

Lion



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**

Deutschland
braucht gute
Ausbildung. Und
Lions können
dazu beitragen.

Bildung fördern



37 | Stiftung der Deutschen Lions

Neues von der Deutschen Lions-
Stiftung zum Heraustrennen.



März

Festspiele in Deutschland



Mai

Deutschland: Kultur – Natur – Gaumenfreuden



September

Wellness und Gesundheit



November

Vermögensanlagen



Dezember

Wohnen mit Ambiente

Platzieren Sie Ihre Anzeige gezielt zum jeweiligen Thema. Durch passende Einbettung erreichen Sie mit Ihrer Werbung mehr Aufmerksamkeit beim Leser. Informieren Sie die Lions-Mitglieder aktuell und umfassend über Ihr Angebot.

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender

Tel. (02 34) 92 14 -141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege

Tel. (02 34) 92 14-111
E-Mail: monika.droege@skala.de

Fax (02 34) 92 14-102

Totgesagte

Liebe Lions, eine Redewendung besagt, dass Totgesagte länger leben. Das gilt momentan anscheinend besonders auch für Lions: Wiederholt wurden Lions-Freunde unter „In memoriam“ genannt, obwohl sie sich zum Glück bester Gesundheit erfreuen.



Anne Katrin Peters
Chefredakteurin Lion

Das ist nicht nur peinlich – ich möchte mir gar nicht das Gefühl der vermeintlichen Witwe vorstellen, wenn die Beileidsbekundungen eintreffen – sondern verursacht auch organisatorische Probleme. Auslöser ist, dass der Clubsekretär das Mitglied in der elektronischen Mitgliederdatenpflege abmeldet (womöglich aus Versehen) und als Grund „verstorben“ angibt. Dadurch wird das Mitglied automatisch gelöscht und auf die Liste zur Veröffentlichung gesetzt. Bemerkt der Clubsekretär sein Versehen und legt das Mitglied neu an, löst er damit den kompletten Prozess einer Neuaufnahme aus – inklusive Aufnahmegebühr und neuer Mitgliedsnummer. Tut er es nicht, erscheint das Mitglied nicht mehr im Mitgliederverzeichnis, kann sich nicht mehr im internen Bereich der Website einloggen, da man hierzu die Mitgliedsnummer braucht, und bekommt künftig auch kein Mitglieder magazin mehr. Kurz gesagt: Seine Lions-Existenz endet, auch wenn das Leben zum Glück weitergeht.

Leider kann man die Abmeldung eines Mitglieds als verstorben nicht rückgängig machen. Um mir die Peinlichkeiten und dem betroffenen Mitglied den Ärger zu ersparen, braucht es deshalb bitte ganz besondere Aufmerksamkeit bei der Datenpflege.

Vielen Dank für Ihre Mühe,

Ihre

Anne Katrin Peters

Qualität macht
den Unterschied.



Tag- und Nachtwäsche können Sie von vielen Anbietern erwerben. Aber nur die Tag- und Nachtwäsche für Damen und Herren mit dem NOVILA-Etikett zeichnet sich durch hautschmeichelnde Stoffe, klassische Eleganz und perfekte handwerkliche Verarbeitung aus und gibt Ihnen das gute Gefühl, sich für Qualität entschieden zu haben: Träumen Sie mit uns!



Finest Day- & Nightwear
NOVILA
MILANO · PARIS · ZÜRICH

Gratiskatalog anfordern:

NOVILA GmbH & Co. KG
Freiburger Straße 15 · 79822 Titisee-Neustadt
Telefon +49 (0) 76 51-92 00-0
E-Mail info@novila.de · www.novila.de



24 Deutschland braucht eine neue Elite. Und Lions können helfen.



28 Wie lange brauchen deutsche Lehrer noch Lions-Quest?



34 Die Deutsche Liga für das Kind fordert mehr Qualität in der Tagesbetreuung.

Rubriken

Editorial	03	Leserbriefe	11
Hotline	05	Klartext	62
Kalender	06	Reporter / Fotoreporter	63
Pinboard	09	Personalien	71
Generalsekretariat	07	Impressum	75

MD 111

Grußwort des International President	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	13
Gemeinsam retten Lions Augenlicht	14
Lions-Quest feiert Jubiläum	15
Lions-Quest erobert die deutsche Schule in Kenia	16
Schnelle Hilfe für die Erdbebenopfer in Indonesien	18
Die MDV 2010 in Stuttgart wirft erste Schatten voraus	19
Das Friedensdorf Oberhausen trauert	20
„Move to grow“ – Thema eines Briefwechsels	22

Titelthema

Lions für eine neue Elite	24
Wie viel Lions-Quest braucht Deutschland noch?	28
Schüler und Lehrer lernen in Berlin gemeinsam Lions-Quest	31
Klasse2000 wirkt	32
Mehr Qualität in der Tagesbetreuung für Kinder	34
Softskills – ein neues Betätigungsfeld für Lions?	36

International

Norderstedter Behinderte arbeiten für estnische Behinderte	41
--	----

Clubs

Geschichte spannend verpackt beim LC Herxheim/Landau	42
Aktive Lions in Wolfenbüttel	43
Weidener Lions sorgen für Goldregen	44
Die Serviceclubs auf Langeoog bündelten ihre Kräfte	45
Sportliche Höchstleistung beim LC Bad Sooden-Allendorf	47

111-OS

48

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage:	Walbusch
Teilbeilage:	Kurt Lieglein Hapag Lloyd Reisebüro Lapinski Weinhandlung Atlasreisen Frenzel & Stein GmbH



Bahnhofsmision Münster wird von den Lions in Münster unterstützt

Zum 20-jährigen Bestehen des Lions Clubs Johann Conrad Schlaun in Münster gibt es ab sofort einen Jahreskalender 2010 mit Fotografien von Bauten des Baumeisters Johann Conrad Schlaun zu kaufen.

Als Lions-Präsident Jörg Segebarth im Frühjahr das Projektteam gründete und mit den Planungen des Kalenders begann, waren sich alle Beteiligten sofort sicher, ein Hilfsprojekt ganz besonderer Art zu starten. Man entschied sich für die Bahnhofsmision. Der Verkaufserlös des jetzt vorliegenden Kalenders 2010 soll hier helfen, die Arbeitsbedingungen für die 30 ehrenamtlichen Helfer unter der Leitung von Dorothea Büker zu verbessern.

Die hervorragenden Fotografien des münsterschen Fotografen Andreas Lechtape, vereint mit kleinen architektonischen Skizzen und Details des Baumeisters, stellen eine interessante Mixtur aus farbigen Aufnahmen und Entwurfskizzen dar. So findet der Betrachter zum Beispiel neben der Fotografie des Rüschauses auch eine Skizze der Gartenanlage des vom Baumeister entworfenen Wohnhauses, welches auch Anette von Droste Hülshoff als Wohnhaus diente. Auch Details der Gebäudeornamente des Schlosses in Münster finden sich passend zum Gebäude wieder. Den 55 x 46 cm großen Kalender bekommen Interessenten zum Preis von 20 Euro an verschiedenen Verkaufsstellen in Münster und unter www.lions-muenster.de.

Kunst, die Gutes tut

Am 05.12.2009 ab 15 Uhr (Vorbereitung ab 12 Uhr) lädt der LC Wiesbaden in den Kurhauskollonaden in Wiesbaden zur „Auktion für Gutes“ zugunsten des Projektes „Upstairs“ des EVIM (Evangelischer Verein für innere Mission Nassau). Upstairs hilft erfolgreich, Straßenkindern den Alltag leichter zu machen und sie in ein zukunftsreiches Leben zu führen. Alleine die dringlich erforderliche Überholung des Busses, welcher als Anlaufstelle an entsprechenden Brennpunkten geparkt wird, kostet circa 20.000 Euro.

Unter den Hammer kommen Bilder, welche von Mitgliedern des LC Wiesbaden gespendet wurden. Neben einer großen Zahl moderner Gemälde in unterschiedlichsten Maltechniken finden sich auch wertvolle antiquarische Bilder, wie etwa zwei Porträts aus dem Beginn des 19. Jahrhunderts in schönen Originalrahmen oder auch Kupferstiche von Landschaften, welche in der Mitte des 18. Jahrhunderts entstanden sein dürften. Die Bilder werden in einem ausführlichen Katalog beschrieben und abgebildet. Der Katalog ist im Eintrittspreis für die Auktion in Höhe von 3 Euro enthalten. Unter der Internetadresse www.auktion-gutes.de können die Bilder und ihre Beschreibung auch schon vorher eingesehen werden.

AUKTION FÜR GUTES

Weihnachts-Auktion
des Lions Clubs Wiesbaden

Bilder einer Ausstellung

5. Dezember 2009, 15.00 Uhr,
Kurhaus-Kolonnade in Wiesbaden

Zu Gunsten von Upstairs®
Eintritt: Erwachsene 3,- € inkl. 1 Glas Hinkel Brat Sekt
www.auktion-für-Gutes.de

Ämter & Orden

MJF für Barbara Tang

Anlässlich des Boardmeetings zeichnete IPIP AL Brandel Barbara Tang als Melvin Jones Fellow aus als Anerkennung für ihren Einsatz beim Distrikt-Governor elect Seminar in Thailand 2008. Es gratulierten International President Eberhard Wirfs, 1. Vice IP Sid Scruggs, 2. IVP Dr. Win Kung Tam



und natürlich PCC Klaus Tang, der bei gleicher Gelegenheit mit einem 6 Star MJF ausgezeichnet wurde.

International Leadership Award für Fritz Müller

Fritz Müller vom LC Kelkheim/Taunus wurde für seine Vorstandstätigkeit beim Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) mit dem International Leadership Award ausgezeichnet. Im Namen von International President Eberhard J. Wirfs überreichte der Vorstandssprecher des HDL, Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, die Auszeichnung. Mit seinen „belastbaren Aussagen“ habe Fritz Müller das Image



des HDL deutlich aufgewertet, hieß es in der Ehrungsrede.

des HDL deutlich aufgewertet, hieß es in der Ehrungsrede.

Dr. Hanns-Otto Strumm mit International Leadership Award ausgezeichnet

Dr. Hanns-Otto Strumm vom LC Kirn-Mittlere Nahe wurde für seine sechsjährige Vorstandstätigkeit beim Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) mit dem International Leadership Award ausgezeichnet. Im Namen von IP Eberhard J. Wirfs überreichte ihm Governorratsvorsitzender Helmut Marhauer die Auszeichnung während der Delegationsreise in die Demokratische Republik Kongo. Die Reise bekam so für Dr. Strumm eine besondere persönliche Note.



Die Reise bekam so für Dr. Strumm eine besondere persönliche Note.

Einweihung der Lions-Augenklinik in Kinshasa

Am 26.10.2009 wurde unsere Lions-Augenklinik in Kinshasa, Demokratische Republik Kongo, von Staatspräsident Joseph Kabila eingeweiht. Eine Delegation der Deutschen Lions konnte sich, unter Führung des Governorratsvorsitzenden Helmut Marhauer, vor Ort vom beeindruckenden Ergebnis der SightFirst-II-Projekte überzeugen. Ein ausführlicher Bericht dazu folgt in der nächsten Ausgabe.



Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

November

17.11.09	Benefizkonzert mit dem Heeresmusikkorps 12 - Veitshöchheim im Capitol des Bürgerhauses Dietzenbach zugunsten der Philipp-Jäger-Wohnanlage für Behinderte, LC Dietzenbach
21.11.09	Benefizkonzert des LC Witten Rebecca Hanf mit dem VHS-Orchester Witten-Herdecke im Stadtwerkehaus
21.11.09	18. Wohltätigkeits-Schafkopfturnier des LC München Blutenburg, Pasinger Fabrik, München
25.11.09	Benefiz-Veranstaltung des LC Wetter/Ruhr mit Dr. Marco Freiherr von Münchhausen: „Effektive Selbstmotivation - So zähmen Sie den inneren Schweinehund“ zugunsten der Straßensozialarbeit der Off Road Kids Stiftung
28.11.09	Landshuter Kinderweihnacht des LC Landshut Wittelsbach im Kloster Seligenthal
29.11.09	Lions und Leos Adventsmarkt in der Handelskammer Hamburg
29.11.09	5. Benefizkonzert des LC München Karl Valentin
29.11.09	Weihnachtsmarkt an der Grunewaldkirche, LC Berlin-Wannsee
29.11.09	Benefizkonzert mit Werken von Bach und Vivaldi in der ev. Heilig-Kreuz-Kirche, LC Augsburg-Elias Holl

Dezember

6.12.09	Weihnachtsmarkt „Hilfe met Plaisir“ des LC Emmerich rund um das Schlosschen Borghees, Emmerich
12.12.09	Weihnachtliches Benefizkonzert bei Kerzenschein in der Seefahrerkirche St. Jakobi zu Lübeck, LC Lübeck Lübice
13.12.09	Adventskonzert der Hamburger Lions „Machet die Tore weit“ in der Laeiszhalle
13.12.09	Lions-Christmas-Brunch des LC Frankfurt Main/Skyline

Januar

17.1.10	Neujahrs-Jazz-Brunch des Lions Club Hannover-Tiergarten im JazzClub Hannover
30.1.10	Neujahrsempfang des Distrikts 111-NH, Hannover

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an 089 - 55 26 73 07. **Vielen Dank!**

Lions-Wein aus Baden

Vollreife, kerngesunde Spätburgundertrauben haben die Mitglieder des Lions Club Freiburg-Munzingen und des Jumelage-Clubs Giffers-Sense-Kaiseregg im Herbst 2007 von Hand gelesen. Nach traditionellem Maischegärverfahren wurde der Wein ausgebaut, das heißt die Stiele wurden entfernt, die Gärung fand auf den Trauben statt. Nach schonendem Ausbau wurde der edle Tropfen schließlich auf die Flasche gefüllt. Durch seine Reife auf der Flasche hat dieser Rotwein eine perfekte Harmonie, ist sehr weich, rund und kräftig mit lang anhaltendem Abgang.

Der 2007er Spätburgunder Qualitätswein trocken wird zu 7,90 Euro zuzüglich Versandkosten angeboten (Versand ab sechs Flaschen). Je Flasche kommt 1 Euro der Lions-Hornhautbank im Universitätsklinikum Freiburg zugute. Wer den Wein bestellen möchte, wendet sich bitte direkt an das Weingut E. Baumann in 79112 Freiburg-Munzingen, Tel. 07664/2448, E-Mail: baumann.weingut@t-online.de



Lions stechen in See

Der LC Neustadt MS Deutschland veranstaltet eine weitere Lions-Kreuzfahrt auf seinem „Clubschiff“. Die Reise führt diesmal von Manaus nach La Guaira/Caracas vom 27.02. bis 13.03.2009. An Bord begrüßen vier Lions-Freunde (Andreas Jungblut, Kapitän, Peter Grabner, Hoteldirektor, Wolfgang Frank, Kreuzfahrtdirektor, und Helga Schönbohm, Hostess) die mitreisenden Lions. Für Lions und ihre Freunde gilt ein Sonderrabatt von 12,5% pro Person auf die gebuchte Kabinenkategorie. Weitere Informationen gibt es bei Ute Kresse, Tel.: 04535-8708. E-Mail: kresse-oering@t-online.de.



Generalsekretariat / Geschäftsstelle

Multi Distrikt 111-Deutschland
Bleichstraße 3 / 65183 Wiesbaden
Internet www.lions.de
E-Mail sekretariat@lions-clubs.de
Tel. (0611) 9 91 54-0, Fax (0611) 9 91 54-20

Generalsekretär
Sören Junge sekretariat@lions-clubs.de

Zentrale
Karin Nickel sekretariat@lions-clubs.de
Tel. (0611) 9 91 54-0
Mo. – Do. 8.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 8.30 – 14.00 Uhr

Kommunikation, Assistenz Generalsekretär
Astrid J. Schauerle
a.schauerle@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-45

Sekretariat, MJF
Eva Koll
e.koll@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-40

Finanz-Buchhaltung
Carola Bsullak
c.bsullak@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-31

Buchhaltung
Birgit Heeser
b.heeser@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-30

LC-Gründungen, Datenverwaltung Amtsträger,

Rechnungswesen
Martina Schießler
m.schuessler@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-33

Verkauf, Verleih, Versand
Angelika Sommer und Evica Jerkic
a.sommer@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-34

Bankverbindung
Multi Distrikt 111-Deutschland
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60
Dresdner Bank AG Wiesbaden



HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

Anschrift:
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de / www.lions-hilfswerk.de
T (06 11) 9 91 54-80, Fax: (06 11) 9 91 54-83

VORSTAND:
Vorstandssprecher:
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (siehe unter Ressort I)

Stellv. Vorstandssprecher:
Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia (siehe unter Ressort II)

Vorstand Ressort I
Nationale und Internationale Projekte,
Beratung, Vorbereitung, Durchführung
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart
T (07 11) 76 44 55, Fax (07 11) 9 76 89 35
T dienstl. (07 11) 7 20 11 30, Fax dienstl. (07 11) 7 20 11 88
T mobil (01 60) 8 20 25 22
kimmig@s.netic.de

Vorstand Ressort II – Lions-Quest
Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig
T (03 41) 3 08 98 55, Fax (0341) 3 08 98 54
T mobil (01 73) 57 43 064
heinz-j.panzner@t-online.de

Vorstand Ressort III – Internationale Jugendarbeit
Alexander Rist, LC Bautzen
Privat: Steinstr. 34, 02625 Bautzen
T mobil (01 71) 2 73 10 38, Büro T (03 41) 30 10-392
rist.finance@t-online.de

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung
Hermann Müller, LC Hünfeld
Höflingweg 5, 36088 Hünfeld
T (0 66 52) 88 80, Fax (0 66 52) 99 29 70
mueller.hoefling@t-online.de

Verwaltungsrat – Vorsitzender:
IPCC Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach
Privat: Zum Bunten Garten 20, 41063 Mönchengladbach
T (0 21 61) 8 60 73, Fax (0 21 61) 89 87 81
T mobil (01 60) 97 89 78 33
dr.klemens@hemsch.com

Mitglieder:
GRV Helmut Marhauer, LC Hildesheim, PDG Willi Burger,
LC Leonberg, PDG Josef Esser, LC Hilden, PDG Dr. Claus-Dieter
Brandt, LC Bad Schwartau, MDSCH Hans K. Richter, LC Hochheim
am Main, PDG Ulrich Fricke, LC Radebeul

SEKRETARIAT:
Mo.-Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr | T (06 11) 9 91 54 - 80

Geschäftsführer:
Volker Weyel | v.weyel@lions-hilfswerk.de
Teamassistenz und Öffentlichkeitsarbeit
Julia Ribel
j.rissel@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 92

Nationale/ Internationale Projekte
Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 91
Carola Lindner
c.lindner@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 80

Lions-Quest
- Planung u. Koordination
Ingeborg Vollbrandt
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 81
Evelin Warnke
e.warnke@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 93

- Abrechnung
Maria Kappel
m.kaeppele@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 95
Tanja McCassity
t.mccassity@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 94

Jugend austausch
Dörte Jex
d.jex@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 90

Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 91

Buchhaltung
Lidia Kraft
l.kraft@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 79

Bankkonto:
Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 300500

Sitz des Vereins: Wiesbaden,
Vereinsregister: Nr. 2303



Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand
Hon. Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden Carus
Mozartstr. 10, 01454 Radeberg,
Tel.: (0 35 28) 44 14 91, Fax: (0 35 28) 44 21 27
Cornelia Schornstein, LC Marburg-Elisabeth von Thüringen
Reibertenroeder Weg 8, 36304 Alsfeld, Tel.: (0 66 31) 7 12 64,
Fax: (0 66 31) 9 77 20

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal
Fuhlrottstr. 17, 42119 Wuppertal, Tel.: (0202) 420829
Fax: (0202) 420836

Stiftungsrat / Vorsitzender
Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover
Tel.: (0511) 57 66 81, Fax: (0511) 57 66 82

stv. Vorsitzender
Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe,
Josef-Gorres-Str. 84, 55606 Kirm
Tel.: (0700) 37787866, Fax: (0700) 37787866

Mitglieder
Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Burg Gleiberg | Wolfgang
Flaßhoff, LC Coburg | Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchen-
gladbach | Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Maimetropole

Stiftungskuratorium
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (Vorsitzender)
Karl H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Heinrich Prinz Reuss, LC Vörfel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

Geschäftsstelle
Volker Weyel, LC Bad Kreuznach MS,
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Astrid Schauerle,
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Postanschrift
Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Tel.: (0611) 9 91 54-50
www.lions-stiftung.de
E-Mail: info@lions-stiftung.de

Bankverbindung
Treuhandkonto Stiftung der Deutschen Lions (SDL)
Kontonummer: 23 232 400
Bankleitzahl: 510 800 60
Dresdner Bank AG Wiesbaden

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs
gibt es auch unter:

www.lions.de

Das Flair der Ostsee wartet ...

...im Hotel am Weststrand in Kühlungsborn

Mehr Informationen
& Angebote:

Hotel „Am Weststrand“

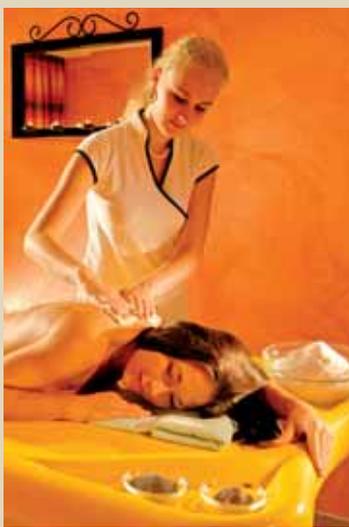
Tel.: 038293/8480

www.am-weststrand.de



Gewinnen Sie...

Das Ostseebad Kühlungsborn blickt auf eine lange Badetradition zurück. Ende des 19. Jahrhunderts entstand an der Mecklenburger Bucht eine einmalige Bäderarchitektur, die noch heute prägend für die Stadt ist. Der Charme vergangener Tage trifft hier auf den Komfort der Neuzeit mit all seinen Vorzügen.



Endlose weiße Strände, der Meereswind und die ewige Faszination des Meeres sind ebenso Teil des Flairs, den man in Kühlungsborn spürt. Direkt am Sandstrand, wo die langen Seepromenaden zum Spazieren einladen, nicht fern vom idyllischen Stadtwald befindet sich das Hotel Am Weststrand. Die 2001 und 2004 neu erbauten Residenzen umfassen drei moderne Gebäude, die höchsten Ansprüchen genügen. Aus der Not wurde hier damals eine Tugend gemacht und das vorherige Gebäude aufgrund maroder Bausubstanz komplett abgerissen. Heute beeindruckt das Hotel mit seiner hochmodernen Ausstattung und einem herrlichen Blick über den Strand oder den Stadtwald.

Das Aparthotel „Am Weststrand“ bietet stillvoll eingerichtete Doppelzimmer, geräumige Suiten und weitläufige Apartments. Neben gemütlichen Sitzcken sowie Ess- und Schlafbereichen verfügen diese über ein oder bei den großen Apartments auch mehrere Bäder. Jedes Zimmer hat einen Balkon oder eine Terrasse. Der große Spa- und Wellnessbereich macht das Hotel zur Oase der Ruhe und Entspannung für Urlauber. Schwimmbad, Finnische Saunen, Dampfbad und Solarium sowie kosmetische Verwöhnprogramme lassen Besucher alle Sorgen vergessen. Cleopatrabad, Hamamliege, Softpack System und Thalassowanne, Ayurveda... diese Begriffe zeugen vom hohen Standard, den das Haus im Bereich der Entspannung aufweist.

Auch der Gaumen will im Urlaub auf seine Kosten kommen, dafür wird im Bistro „Veranda“ gesorgt. Der großzügige Wintergarten bietet einen herrlichen Blick auf die Ostsee. Die kleine, aber feine Speisekarte lädt den ernährungsbewussten Gast dazu ein, das stets originelle Abendmenü zu genießen. Typische Speisen der Mecklenburger Küche und delikate Fischgerichte gehören natürlich auch zur Karte.

Gewinnen Sie...

... und Ihre Begleitperson eine Urlaubswoche mit 6 Übernachtungen und Halbpension im Vier-Sterne-Hotel Am Weststrand in Kühlungsborn.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Postkarte an Anne Katrin Peters, Horscheltstr. 3, 80796 München. Einsendeschluss ist der 31.12.2009.

Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlfar! An- und Abreisekosten gehen zu Lasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

1. Frankfurter „Lions-Christmas-Brunch“

Der Lions Club Frankfurt/Main Skyline lädt am Sonntag, 13. 12. 2009, zum 1. Frankfurter „Lions-Christmas-Brunch“ ein. Neben vielen weihnachtlichen Leckereien vom Brunch-Buffet erwartet die Gäste feinsten Jazz und sanfter Pop der Frankfurter Blind Foundation, einer Band aus blinden und sehenden Musikern. Ort des 1. Frankfurter „Lions-Christmas-Brunch“ ist einer der traditionsreichsten Schauplätze Frankfurter Gastronomie, „Oma Rink's Sterntaler“. Das Brunch-Buffet kostet 20,00 Euro; Kinder bis 6 Jahre sind frei, von 6 bis 10 Jahren kostet der Brunch 7 Euro. Getränke werden gesondert berechnet. Brunch-Karten können bei Clubs-Sekretär Klaus Kreil, Tel.: 0171 / 610 62 52 oder kkgvv@t-online.de angefordert und der Betrag auf Konto-Nr. 200075934 bei der Frankfurter Sparkasse (BLZ 500 502 01) überwiesen werden. Die Karten werden nach Eingang der Überweisung per Post zugeschickt. Der Reinerlös kommt der Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte zu Gute.

Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111 Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111 Deutschland
LC Riona (w) St. Petersburg, Russland	MD 111 Deutschland möglichst Norddeutschland
LC Kallisz Calisia (mx) in Kallisz/Polen Nähe Poznan/Posen	MD 111 Deutschland
LC Sacramento Senator (LC of PIP Fukushima) D 4C5 California USA	MD 111 Deutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
Altstadt (111 MN) (mx)	MD 105 England, D 105 NE Schottland, D 105 I Irland
Alsfeld-Lauterbach (111 MN) (m)	MD 102 Schweiz MD 103 Frankreich/Elsass MD 114 Österreich oder MD 122 Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Detmold Cherusker (111 WL) (mx)	MD 108 Italien/Südtirol MD 102 Schweiz, D 122 Tschechien
Isernhagen-Burgwedel (111NH) (m)	D 121 Polen westl. Teil bis etwa Posen
Neuruppin-Effi Briest (111 ON) (f)	MD 114 Österreich in Grenznähe
Berlin (ON) (m)	D 122 CZ, Prag
Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
Homburg (Efze), (MN) (m)	MD 114 Österreich
Wolfsburg (NH) (m)	D 120 Estland
Magdeburg-Kaiser Otto I (111OM) (mx)	D 122 Tschechien

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger; E-Mail: draeger.harald@t-online.de

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter



93. Lions Weltkongress in Sydney 28. Juni bis 2. Juli 2010

Liebe Lionsfreunde,

einen so interessanten Tagungsort für eine Convention gab es schon lange nicht mehr! Wir haben für Sie attraktive Delegationsreisen sowie maßgeschneiderte deutschsprachige Vor- und Anschlussreisen vorbereitet.

Die offizielle Delegationsreise vom 26. Juni bis 4. Juli enthält Flüge mit Qantas, Thai Airways oder Singapore Airlines, Flughafentransfers, Reisebetreuung, eine Stadtrundfahrt in Sydney sowie fünf Übernachtungen und ein Tageszimmer am Ankunftstag im Hotel.

Damit Sie entspannt in Sydney ankommen, sollten Sie vom 23.–27. Juni in Singapur im 5-Sterne-Hotel Mandarin Oriental einen Stopp zum Sonderpreis einlegen. Während einer Stadtrundfahrt lernen Sie den multikulturellen Schmelztiegel Südostasiens kennen.

Im Anschluss an den Kongress erleben Sie während unserer deutschsprachigen Rundreisen (8 oder 15 Tage) die wichtigsten Highlights des 5. Kontinents. Der Ayers Rock, die Olgas und das Great Barrier Reef warten auf Sie. Auf unserer ausführlicheren Rundreise besuchen Sie zusätzlich auch den Kakadu-Nationalpark und Perth.

Es gibt viel zu entdecken!

Rufen Sie uns an und fordern Sie unverbindlich den Sonderprospekt an.



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Rolandstraße 9
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 23 69 41
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro

VORgelesen

Von: Wulf Mämpel | **Volk ohne Heimat**

Lions-Freund Dr. Heinrich Buurman untersucht das Leben der Sinti und Roma in Ostfriesland.

Erfolge haben sie nur in der guten alten Operettenseligkeit. Die Realität sah und sieht oft immer noch anders aus. Sinti und Roma, die abfällig „Zigeuner“ genannt wurden, leiden seit Jahrhunderten als ethnische Minderheit unter Diskriminierung und Verfolgung bis hin zum gezielten Völkermord der Nazis. „Eine Unbefangenheit im Umgang miteinander hat es nie gegeben. Das eher zwiespältige Verhältnis war geprägt durch lange Traditionen der Zigeunerromantik“, schrieb Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff in einem Grußwort zur Veröffentlichung der Dokumentation von Heinrich Buurman, einem Apotheker aus Leer, die den Titel trägt: „Die braunen Söhne der Pußta“. Buurmans Doku basiert auf sehr tendenziösen Presse-

berichten aus den Jahren 1865 bis 1918, er hat damit einen wichtigen Beitrag geleistet und den Versuch unternommen, Diskriminierung abzubauen und um ein verständnisvolles Miteinander zu werben.

Zitat aus dem Brockhaus von 1898: „Die Geschichte der Zigeuner ist eine Geschichte menschlichen Elends und menschlicher Rohheit. Zahllos sind die Edikte, die in aller Herren Länder gegen sie erlassen worden sind, und grausam die Verfolgungen, denen sie ausgesetzt waren.“ Was die Dokumentation belegt: Die Sinti und Roma hatten es in Ostfriesland nicht besser oder schlechter als im Rest der Welt. Toleranter waren die Ostfriesen eben auch nicht, der Zeitgeist aber, der in

Empfehlungen zur Online-Kommunikation

Bei seiner Sitzung am 14. und 15.3.2009 beschloss der Governerrat, den Clubs zu empfehlen, Regeln zur zielführenden Online-Kommunikation anzuerkennen und zu verabschieden. E-Mail ist ein offizielles Kommunikationsmedium des MD 111. Jedes Mitglied sollte entsprechend technisch ausgerüstet sein und sich grundsätzlich bereit erklären, wichtige Informationen vom Distrikt, Multi-Distrikt und Hauptsitz LCI in Oak Brook auf diesem Wege zu empfangen.

Grundlage für den elektronischen Informationsfluss im MD 111 ist die Online-Mitgliederverwaltung. Jeder Clubvorstand gibt als Minimum eine E-Mail-Adresse an. Meldungen bezüglich der Mitgliederkontaktdaten und Ämter im Club werden termingerecht vom Sekretär in die Online-MV eingepflegt. Die Mitglieder des Clubvorstands (P, S, SCH) nutzen während ihrer Amtszeit regelmäßig ihr elektronisches Postfach. Meldungen bezüglich Mitglieder-Kontaktdaten und Ämter werden termingerecht in die Online-MV eingepflegt. Verantwortlich ist der

Clubsekretär. Amtsträger wechseln während ihrer Amtszeit möglichst nicht ihre E-Mail-Adresse.

Weiterhin verabschiedete der Governerrat Regeln für die Form der E-Mail-Kommunikation (Netiquette) im MD 111, damit die ethischen Grundsätze der Lions auch für die Online-Kommunikation Geltung behalten.

Eine offizielle E-Mail besteht aus:

- einer eindeutigen Betreffzeile
- einem kurzen Text – längere Informationen werden als Datei angehängt
- einer offiziellen Signatur (Absender, Funktion, Clubname)
- Nennung des Verteilers

Zur Meinungsbildung und lions-öffentlichen Debatte von Club-Anliegen stehen vom MD111 geeignete Online-Foren zur Verfügung, die anstelle von E-Mail-Korrespondenz genutzt werden sollten.



Jugend spielt für die Jugend

Der Lions Club München-Karl Valentin lädt am 29.11.2009 um 15.30 Uhr zu seinem 5. Benefizkonzert in die Hochschule für Musik und Theater in München ein. Das Odeon-Jugendsinfonieorchester unter Leitung von Julio Doggenweiler Fernández spielt Werke von W.A. Mozart (Ouvertüre aus der Zauberflöte), Richard Strauss (Till Eulenspiegels lustige Streiche), Johann Strauss (Kaiserwalzer) und Paul Dukas (Der Zauberlehrling). Durch das Programm führt der Moderator Wolfgang Binder. Auch für das leibliche Wohl ist mit vorweihnachtlichem Gebäck und Getränken gesorgt. Eine schöne Einstimmung auf die Adventszeit für Familien und Kinder. Der Konzerterlös kommt der Initiative „Klasse2000“, dem Elternverein „Helfende Hände e.V.“ sowie dem Projekt „Medienlöwen-Münchener Medientraining“ zugute. Karten zum Preis von 15, 20 bzw. 24 Euro gibt es bei Tel.: 089/ 8 94 06 48-40 oder kartenverkauf@lc-m-karl-valentin.de.

den Redaktionsstuben vorherrschte, wirft ein boshafes Licht auf die damaligen Journalisten in den Redaktionen und belegt eine klischeehafte, ja, eine zynische Intoleranz. Der Begriff „Schreibtischtäter“ ist durchaus angebracht, zumal Bezeichnungen wie „Bande“ und „Pack“ zum Alltagsvokabular in der Berichterstattung dieser guten, alten Zeit gehörten. Buurman reichert seine Arbeit mit vielen Zitaten aus den Zeitungsartikeln an. Es ist ein Bild entstanden, das die stimmungsbildende Rolle der Journalisten der damaligen Zeit fokussiert. Klischees wurden und werden auch heute immer wieder gerne weitergereicht. Vorurteile gab es eben damals schon und, wie Christian Wulff es formuliert: „Bis heute wird die Medienberichterstattung als stigmatisierend empfunden.“

Mit Akribie und Fleiß hat Heinrich Buurman die Archive der ostfriesischen Tageszeitungen studiert und eine umfangreiche und bebilderte Dokumentation auf 200 Seiten zusammengestellt. Es entsteht ein Bild, das wir ahnen: Das Umherziehen der fremdartig aussehenden, wandernden Gruppen und ihr für uns doch sehr gewöhnungsbedürfti-

ges Leben waren stets zentrale Themen in den bürgerlichen Kreisen – nicht nur in Ostfriesland. „Die Zigeuner sind da!“, heißt es erwartungsvoll in der Operette. Die Ankunft des fahrenden Volkes gerade im 19. Jahrhundert bedeutete indes Aufregung und Unterhaltung gleichermaßen. Aber auch Abstand, Ablehnung und Vertreibung: In manchen Orten wurden die Familien einfach davongejagt, in anderen mit Gastfreundschaft geduldet.

Der Autor in einem Gespräch mit dem „Lion“: „Mir war schon bei der Planung des Buches klar, dass es zu unterschiedlichen Meinungen zu dem Thema, das ja ein sehr dunkles Kapitel beschreibt, kommen würde, doch ich wollte auch den Zeitgeist von damals dokumentieren. Die Resonanz war sehr gut, auch von den Sinti und Roma, die ebenfalls das Buch erwerben. Viele stören sich an dem Begriff „Zigeuner“, doch so wurden die Sinti und Roma nun einmal genannt. Diese Bezeichnung gehört in eine historische Betrachtung.“ Heinrich Buurman: „Die braunen Söhne der Pußta. „Zigeuner in Ostfriesland“. 200 Seiten, Verlag Sollermann. ISBN: 3-938897-01-5. Preis: 20 Euro

Lions schreiben

Zu Lion 8/09, S. 39
von Georg A. Schütz,
LC Bad Neuenahr

Der Bericht über die World Convention hat mich sehr fasziniert. Imponierend das Understatement der Deutschen Lions. Sah ich mich doch bisher als Mitglied des Volkes der Dichter und Denker, Landsmann von Siemens, Bosch, Benz und Diesel, Böll, Grass, Stockhausen, Gropius, Mies und Benisch, glaubte ich an die weltweit geschätzte heimische Technologie, Wissenschaft und Kultur. Erst die Erfüllung des Klischees der bierseligen Seppelhosenträger gab mir Gewissheit, Mitbürger einer reicheren, volkstümlichen Gemeinschaft zu sein. Bitte weiter so. Mein Wunsch: Berücksichtigen Sie auch andere Volksgruppen. Die Kölner Tünnes und Schäl mit Himmel und Äd. Den Hamburger Michel und die nach ihm benannte Berliner Bulette. Die Finanzjongleure aus Mainhattan und ihr Frankfurter Würstchen.

So wird es uns gelingen, unsere Basis zu verbreitern und zu wachsen.

**Zu Lion 10/09,
Türkeitour des
LC Bad Vilbel-Wasserburg**
von Dr. Thomas Fix,
LC Lübbecke-Espelkamp

Die Internationalisierung und Freundschaft unter Lions Clubs weltweit ist begrüßenswert, worüber es weitestgehende Übereinstimmung gibt. Manchmal ist es jedoch nicht uninteressant, die Namensgebung eines Clubs geschichtlich zu beleuchten, ohne dabei den Zeigefinger zu erheben oder gar Kritik zu üben. Die Lions-Freunde aus Hessen trafen sich mit dem ältesten Lions Club in Istanbul, der den Namen Fatih „Der Eroberer“ trägt. Sultan Mehmet II, genannt Mehmet Fatih, belagerte erfolgreich Byzanz und ließ die Stadt, gemäß Beutesure (Sure 8) im Koran, für drei Tage

plündern. Stefan Zweig lässt diese Katastrophe in seinem Buch „Sternstunde der Menschheit“ wieder aufleben. Danach folgten Jahrhunderte des Sklavenhandels mit eroberten Völkern des Balkans und Osteuropas. Von dem auch Wojciech Bobonsky (1610-75) betroffen war. Als polnischer Kirchenmusiker und Sklave hielt er die osmanische Musik in einem speziellen Notationssystem fest. Mit seinem osmanischen Namen Ali Ufki kam er zu Ehren. Geschichte ist immer vielschichtig und voller Schattierungen, die nicht immer alle erinnenswert, bei denen aber gelegentlich gewisse Details nicht von Unwichtigkeit sind.





Der Geist der Innovation

Von: Eberhard J. Wirfs | Effektivität und Vitalität für die Lions Clubs weltweit.

Eberhard J. Wirfs, International President,
Lions Clubs International

Thomas Edison, der große US-amerikanische Erfinder der Glühbirne und des Phonographen, wusste, dass Innovation der Prüfstein des modernen Lebens ist. Er bestand darauf: „Es gibt einen Weg, es besser zu machen – finde ihn.“ Wir Lions haben das Glück, dass wir eine perfekte Service-Organisation haben. Es gibt keine bessere Alternative, den Städten und Gemeinden zu dienen als dadurch, ein Lion zu werden. Und doch müssen wir alles, was wir tun, ständig feintunen und ab und zu neue Programme und Prozesse einführen. Sich vorwärts zu bewegen, bedeutet manchmal, neue Wege zu bahnen.

Innovation und Wachstum werden der Prüfstein meiner Präsidentschaft sein. In diesem Jahr führen wir den allerersten weltweiten Jugendmusikwettbewerb durch. Unsere neue Initiative „Lions in Sight/Lions in Sicht“ wird die öffentliche Wahrnehmung von Lions erhöhen. Die Einführung der Position des Zweiten Vize-Distrikt-Governors und des Global Membership Team (Globales Mitgliedschafts-Team) zeigen ebenfalls Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Die Ginkgo Awards und andere Award-Programme werden Innovationen anerkennen und fördern. In diesem Jahr wird unser Service gleich bleiben, aber wir werden auch unseren Horizont erweitern und tiefer in die Wünsche und den Enthusiasmus von Lions einsteigen.

Lassen Sie uns auch offener werden, was Mitgliedschaft angeht. Wir haben nahezu 260.000 weibliche Lions, dies sind etwa 20 % unserer gesamten Mitglieder. Viele Clubs könnten ihre Mitgliederwerbung viel besser gestalten, indem sie Frauen die Hand reichen – vor allem den Ehefrauen. Ich persönlich habe diese Sache vorangebracht, als ich bei der International Convention in Minneapolis meine Frau Margit während einer Plenarsitzung eingeführt habe. Lions haben sehr warmherzig reagiert, und ich bin mir sicher, dass auch Ihr Club erfahren wird, dass das Hinzufügen weiblicher Mit-

glieder, egal wie viele Sie derzeit im Club haben, zur Effektivität und Vitalität Ihres Clubs beitragen wird.

Bei meiner Betonung von Innovation geht es aber nicht um mich, sondern um Sie. Bleiben Sie Ihren grundsätzlichen Idealen treu, aber zögern Sie nicht, innovativ zu sein. Die Zukunft gehört denen, die sie gestalten. Seien Sie kreativ und inspiriert in Ihrem Club und in Ihrer Stadt oder Gemeinde. Das Großartige an Innovation ist, dass sie Massen anzieht. Menschen wollen dazugehören, wenn etwas neu und aufregend ist. Ihre Familie, Freunde und Nachbarn werden an Lions-Events teilnehmen wollen und dann unserer Organisation selbst als Lions beitreten.

Lions, lassen Sie uns „Bewegen um zu wachsen“. Vor über 90 Jahren hat unser Gründer Melvin Jones den Fokus einer geschäftlichen Vereinigung umgedreht und ihn auf den Dienst am Nächsten anstatt auf Eigeninteresse gesetzt. Das Erbe dieser Veränderung ist unsere derzeitige Inspiration. Wir haben eine großartige Geschichte, aber der Weg, auf unserer Vergangenheit aufzubauen, führt dazu, dass wir uns als Startpunkt einer neuen und wunderbaren Unternehmung positionieren. 



Eberhard J. Wirfs
Lions Clubs International President

Netzwerke erhöhen die Wirksamkeit unseres Tun

Von: Helmut Marhauer | SightFirst II ermöglicht das bisher größte Projekt deutscher Lions im Kampf gegen die Blindheit.



Helmut Marhauer,
Governorrratsvorsitzender 2009/2010

Vor wenigen Wochen hatte ich die Möglichkeit, mich als Vertreter der deutschen Lions von der Sinnhaftigkeit und vom Erfolg unseres Spendeneinsatzes in Zentralafrika im Rahmen der Kampagne SightFirst II zu überzeugen. Anlass war die Fertigstellung und Eröffnung der größten Augenklinik des frankophonen Zentralafrika in Kinshasa/Demokratische Republik Kongo. Die Klinik in Kinshasas ärmstem Stadtteil Masina, über deren Entwicklungsstand im „Lion“ regelmäßig berichtet wurde, stellt neben der augenmedizinischen Versorgung vor Ort vor allem auch die Ausbildung von Augenärzten und medizinischem Fachpersonal für den Kongo und die umliegenden Staaten sicher.

Besonders beeindruckt hat mich neben der Armut die teilweise desaströse Gesundheitsversorgung, die die WHO letztlich veranlasst hat, hinsichtlich der Augenmedizin einmal mehr die Lions um Hilfe zu bitten. Beeindruckt hat mich aber auch der engagierte und motivierte Einsatz des Personals in der Medizin und in der Krankenhausverwaltung, überwiegend Männer und Frauen aus der unmittelbaren Region.

Vor allem hat mich aber beeindruckt, dass es möglich war, bei den wahrlich allseits schwierigen Bedingungen im Land in einer Bauzeit von nur 18 Monaten eine moderne, den örtlichen Gegebenheiten angepasste und arbeitsfähige Klinik mit eigener Wasser- und Stromversorgung zu errichten. Wengleich hier die deutschen Lions auf Hinweis der WHO die Initiative und große Anteile der Finanzierung übernommen haben, wäre das Projekt ohne ein starkes und wirksames Netzwerk vor Ort agierender Organisationen nicht möglich gewesen. Neben dem Gesundheitsministerium der Demokratischen Republik Kongo, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Organisation „Action Vision“, der WHO und der Lions Clubs International Foundation (LCIF) sind hier vor allem die Christoffel-Blindenmission (CBM) und

die Lions Clubs vor Ort zu nennen. Gerade die Kooperation mit der CBM garantiert neben der besonderen Unterstützung der Klinik in der Aufbauphase deren Kontinuität und Nachhaltigkeit im künftigen Betrieb.

An diesem Projekt wird deutlich, dass wir deutschen Lions auch in Zukunft – neben unserem wichtigen Engagement im eigenen Land wie den Jugendpräventions-Programmen – große internationale Projekte realisieren können, wenn es uns gelingt, kooperationsfähige internationale Organisationen zusammen zu bringen. Das vervielfacht unser Spendenaufkommen (zum Beispiel durch BMZ und LCIF) und steigert letztlich die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit unseres Engagements. Somit soll die Augenklinik in Masina/Kinshasa auch als Beispiel dafür dienen, große Projekte nicht zu scheuen und uns an den sozialen Brennpunkten dieser Welt mit unseren Mitteln und Möglichkeiten gemeinsam mit Kooperationspartnern einzubringen.

Insoweit wird der Governorrrat in seiner nächsten Sitzung ein künftiges Projekt zur Bekämpfung der Taubheit von Kindern in Bolivien diskutieren. 

Mit herzlichen Lions-Grüßen,
Ihr Helmut Marhauer
Governorrratsvorsitzender 2009/10



Die neue Klinik in Kinshasa schafft eine medizinische Versorgung für zwei Millionen Menschen.

Lions – Gemeinsam dienen

Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement erhalten Lions weltweit Augenlicht durch Screenings und Behandlung.

Lions in Liberty City, Iowa/USA, einer Kleinstadt mit 11.000 Einwohnern, haben kürzlich 21 Kinder auf Augenprobleme untersucht – normalerweise eine bewundernswerte, aber dennoch routinemäßige Arbeit. Aber eines dieser Kinder war das millionste Kind, das dank des LCIF Core-4-Grant-Programms untersucht wurde. Die wahren Stars des Tages waren jedoch eine Mutter und ihr Sohn, der im letzten Jahr untersucht worden war.

Janan Rustan kam, um Lions für die Untersuchung ihres Sohnes Grant, vier Jahre alt, zu danken. Die Untersuchung im letzten Jahr hatte ergeben, dass Grant Gefahr lief, an Amblyopia (Schwachsichtigkeit) zu erkranken, die Hauptursache für Erblindung unter Kindern. Nachdem Grant einige

Monate eine Augenklappe über dem linken Auge trug, schätzen Ärzte nun ein, dass er gute Sehfähigkeit behalten wird.

„Ich kann Lions gar nicht genug danken. Wir hatten einfach keine Ahnung, Grant hat sich nie über Sehprobleme beklagt. Er wäre spätestens im Alter von neun Jahren erblindet, wenn er nicht behandelt worden wäre“, sagte seine Mutter.

Ehrenamtliche Arbeit auch in Krisenzeiten

Augen-Screenings sind bei Lions an der Tagesordnung. Sie führen Augen- und Gesundheitsuntersuchungen sowie Aufklärungskampagnen durch. Auch wenn es der Wirtschaft schlecht geht, wächst doch das ehrenamt-

liche Engagement. Eine Studie in den USA zeigt, dass 2008 fast 62 Millionen Amerikaner ehrenamtlich gearbeitet haben, das ist eine Million mehr als 2007.

Im vergangenen Jahr hat jeder Lions-Club in den USA im Durchschnitt 739 ehrenamtliche Stunden geleistet. Hochgerechnet ergibt dies eine Gesamtzahl von 33 Millionen Stunden, die von Lions weltweit geleistet wurden.

Brenda Nichols, eine 53-jährige aus Raleigh Bartlett, Tennessee/USA, hat seit ihrer Entlassung im Mai oft bei Lions mitgeholfen. Augen-Screenings sind ihr besonders wichtig geworden, nachdem sie beinahe ihr Augenlicht wegen Keratokonus (fortschreitende Ausdünnung und kegelförmige Verformung der Hornhaut des Auges)

verloren hätte und zwei Hornhauttransplantationen bekam. „Die Arbeit von Lions ist so wichtig“, sagt Nichols. „Nachdem ich fast mein Augenlicht verloren hätte und sieben Jahre nahezu blind gelebt habe, wurde mir bewusst, dass man sein Augenlicht erst schätzen lernt, wenn man es verliert.“

Lions in Memphis, Tennessee/USA haben kürzlich 102 bedürftige Erwachsene und Kinder untersucht und komplizierte Fälle an das Hamilton Augeninstitut überwiesen. LCIF übernahm die Kosten für sieben Operation von Patienten mit niedrigem Einkommen, darunter eine Hornhauttransplantation, eine Operation am Grauen Star und eine diabetische Laserbehandlung. ■



Grant Rustan mit seinen Eltern Janan und Dan freut sich heute über normale Sehkraft und darüber, dass er ein ganz normaler Junge sein kann.

Kinder in Japan haben während einer Lions-Quest-Schulstunde viel Spaß.



Erwachsen werden

Das Lebenskompetenzprogramm Lions-Quest wird 25 Jahre alt.

Vor fünf Jahren begannen Lions in Zusammenarbeit mit Schulbeamten mit der Einführung von Lions-Quest an der Martin-Niemöller-Schule in Reinstadt. Das Lebenskundeprogramm hat sich ausgezahlt. Schüler einer Klasse nutzen die gelernten Fähigkeiten, um eine Schikane-Situation mit Schülern einer anderen Schule zu de-eskalieren. Viele der Schüler sind reifer und offener im Umgang mit den unvermeidbaren Herausforderungen, die Teenager-Sein mit sich bringt. „Lions-Quest hat mir beigebracht, dass ich mit meinem Lehrer über meine Probleme reden kann. Und dass es okay ist, sich jemandem anzuvertrauen“, sagt Marvin, ein Neuntklässler.

Verantwortungsbewusstsein lernen

Die Vermeidung von Gewalt ist ein Fokus der Fertigkeiten, die Lions-Quest lehrt. Das schulbasierte Programm feiert dieses Jahr seinen 25. Geburtstag. Es hilft Kindern und Jugendlichen vom Kindergartenalter bis in die 12. Klasse, verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen, effektiv zu kommunizieren und „Nein“ zu Drogen zu sagen. Über elf Millionen Jugendliche haben weltweit an einer Lions-Quest-Klasse teilgenommen, und über 350.000 Ausbilder und andere Erwachsene wurden zur Durchführung der Programme an Schulen und öffentlichen Einrichtungen ausgebildet. Das Programm wurde von Lehrern und Regierungsstellen auf der ganzen Welt hoch gelobt.

Lions-Quest ist in 50 Ländern aktiv. Neue Ausbilder wurden in Norwegen, Pakistan, Indien, Kenia, Österreich und Belize ausgebildet, und neue Kandidaten werden gerade in Argentinien, Uruguay, Kolumbien und Russland auf ihre Aufgaben vorbereitet.

„Lions haben schon lange erkannt, dass Jugendliche nicht nur unsere Gegenwart, sondern auch unsere Zukunft sind“, erklärt Inter-

national President Eberhard J. Wirfs. „Mein Ziel für Lions ist, das Lions-Quest-Programm auf über 60 Länder weltweit auszuweiten und es zu einem pädagogischen Kernprogramm von Lions Club International und LCIF zu machen.“ Und Lions-Quest wächst. In allen drei Distrikten in Uruguay implementieren Lions das Programm und erreichen damit circa 7.300 Schüler. In Japan werden sechs Grants von LCIF Lions befähigen, 51 Workshops und 20 Seminare durchzuführen und 1.295 Lehrer auszubilden.

Um das Programm in den USA zu fördern, hat Lions Clubs International das Programm „Heroes in the Community – Helden in den Städten und Gemeinden“ lanciert. Teilnehmende Clubs und Schulklassen werden im kommenden Mai für Service-Projekte ausgezeichnet, und ein Lions Club und eine Lions-Quest-Schulklasse werden zum „Held der Stadt“ erklärt. Die Klasse gewinnt eine Pizza-Party und dem Lions Club wird der LCIF-Vorsitzende und Immediate Past International President Al Brandel einen Besuch abstatten. Lions und Schulklassen können Updates über ihre Service-Projekte auf den kürzlich veröffentlichten Lions-Quest-Seiten auf Facebook und Twitter online stellen.

Die neue DVD und die Broschüre über Lions-Quest, die auf der 2009 International Convention vorgestellt wurde, sind kostenlos zu beziehen. Lions, die dieses Jahr mehr als 25 US-Dollar an Lions-Quest spenden, erhalten einen besonderen Pin.

„Als ich zum ersten Mal von Lions-Quest hörte, erkannte ich sogleich das Potenzial. Was ich allerdings nicht vorhersehen konnte war, dass wir mit Lions-Quest so lange und erfolgreich zusammenarbeiten werden“, erklärt Past-Distrikt-Governor Hans Richter aus Reinstadt. „Ich möchte mehr Lions dazu ermutigen, Lions-Quest in ihr Programm aufzunehmen.“ Weitergehende Informationen gibt es auf der Internetseite www.lions-quest.de. ■

Lions-Quest weit gereist – Lebenskompetenzen fördern in Kenia

Von: Johannes Pollmeier | Lehrkräfte der Deutschen Schule Nairobi lernen Lions-Quest kennen.



19 Lehrerinnen und Lehrer in Nairobi lernten Lions-Quest kennen.

Gespannt erwarteten 19 Lehrerinnen und Lehrer der Michael-Grzimek-Schule in Nairobi das dreitägige Einführungsseminar zu Lions-Quest „Erwachsen werden“. Gehört hatten sie im Vorfeld schon einiges über das Programm, nicht zuletzt, da zwei Kollegen bereits in Deutschland an Seminaren teilgenommen hatten. So auch die stellvertretende Schulleiterin Inge

Berger, die Lions-Quest nach Nairobi holte. „Das Programm hatte mich als Teilnehmerin überzeugt, deshalb wollte ich es gerne an unserer Schule einführen“, sagt Inge Berger. Also stellte sie den Kontakt mit Lions-Quest in Deutschland her. Unterstützt und gefördert wurde das Seminar vom LC Sebnitz, dem LC Hamburg-Rosengarten, dem Förderverein Leipzig-Saxonia und

der Karl H. Ditze Stiftung. Als Seminarleiter konnte der erfahrene LQ-Trainer Johannes Pollmeier gewonnen werden. Seine Begeisterung darüber, welche Kreise Lions-Quest inzwischen zieht, überzeugten ihn schnell, sich auf den Weg nach Afrika zu machen. Derzeit lernen an der Michael-Grzimek-Schule 170 Schülerinnen und Schüler aus mehr als 32 Nationen, darunter viele deutsche Kinder. Unterrichtet werden sie dort von der Grundschule bis zum Abitur. Auch ein Kindergarten und ein Internat sind der Schule eingeschlossen. Viele der Lehrkräfte kommen aus Deutschland. An deutschen Schulen im Ausland können sie für maximal sechs Jahre arbeiten. Auffallend fand Trainer Pollmeier den Zusammenhalt der Lehrkräfte untereinander. „Durch ihre veränderte



Drei Tage dauerte das Einführungsseminar an der deutschen Schule.

Situation, im Ausland zu leben, unterstützen sie sich gegenseitig besonders“, stellte Pollmeier fest.

Hakuna Matata

Da der Lehrplan der Deutschen Schule Nairobi der gleiche ist wie der in Deutschland, konnte das Einführungsseminar wie gewohnt durchgeführt werden. Doch nicht alles lief wie geplant. Zu Beginn fehlte etwas ziemlich

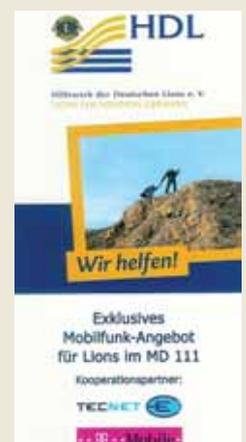
Exklusives Mobilfunk-Angebot für Lions

Von: Julia Riße | Günstig telefonieren und das HDL unterstützen! T-Mobile Deutschland und TEC NET bieten über das Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL) ein exklusives Mobilfunkangebot für Lions-Mitglieder und deren Angehörige im MD-111 Deutschland an. Der Governerrat unterstützt die Kooperation mit TEC NET und hat auf seiner Sitzung am 21.05.2009 in Bielefeld beschlossen, das Angebot an die Lions Clubs weiterzugeben. In der nächsten Zeit werden alle Clubs per Brief und Flyer informiert. Aus logistischen Gründen und damit genügend geschulte TEC NET-Mitarbeiter für Fragen zur Verfügung stehen, geschieht dies distriktweise nach und nach. Dem HDL entstehen bei dieser Aktion keine Kosten. Flyerdruck, Portokosten etc. werden von TEC NET und T-Mobile übernommen.

TEC NET ist ein seriöser Dienstleister für Telekommunikation, Daten- und Internetdienste und seit Jahren erfolgreicher Vertriebspartner

von T-Mobile Deutschland. Geschäftsführer von TEC NET ist Lions-Freund Hans-Joachim Ebers vom Lions Club Meschede.

So profitieren Lions: Das Angebot hat für Lions-Mitglieder und ihre Angehörigen Vorteile, wie zum Beispiel reduzierte Grundgebühr, niedrige Verbindungspreise und Hilfe bei gewünschter Rufnummernmitnahme. Darüber hinaus bietet TEC NET ihnen eine kostenlose individuelle Tarifoptimierung und findet den jeweils günstigsten Vertrag. Dabei wird jeder Kunde von einem persönlichen Ansprechpartner beraten. Zudem profitiert das HDL direkt von jedem abgeschlossenen Vertrag und jeder Vertragsverlängerung durch eine Zuwendung von 10 bis 45 Euro.





Die teilnehmenden Lehrer zeichneten sich durch einen besonderen Teamgeist aus.

Kostenlose Beratung: Bei Fragen, für nähere Informationen oder wenn jemand das Lions-Angebot nutzen möchten, berät TEC NET gerne kostenlos und unverbindlich. Interessenten sollten sich unter dem Stichwort „Lions“ melden und auch die aktuelle Mobilfunkrechnung bereithalten. Gerne sendet TEC NET auch Flyer zu. ■

Kontakt:

TEC NET Beratungs- und Servicegesellschaft mbH
 Karolingerstraße 22 // 59872 Meschede
 Tel.: 0291 952894-90 // Fax: 0291 952894-91
 E-Mail: kontakt@tecnet-gmbh.de
 Internet: www.tecnet-gmbh.de

Entscheidendes: Die Lehrerhandbücher mit den Seminar-materialien hatten den weiten Weg von Deutschland bis zur Schule in Nairobi nicht ganz geschafft. Sie steckten noch im Zoll fest. In solchen Situationen lautet die kenianische Antwort: „Hakuna Matata“, was „kein Problem“ bedeutet. Darin ist die Aufforderung enthalten, Geduld zu entwickeln oder nach einer Alternative zu suchen. Nun war also Improvisieren angesagt. „Zum Glück hatte ich noch meinen eigenen Ordner. Kurzerhand kopierten wir die Inhalte, und so konnte es losgehen“, erklärt Johannes Pollmeier. In entspannter Lernatmosphäre ließen sich

die Pädagogen schnell für das Lebenskompetenzprogramm begeistern. Besonders schätzten sie die praxisnahe Arbeit mit dem Programm und die Transparenz der Methode. Das Seminar stellte für alle Teilnehmer eine Bereicherung dar. Die Lehrer fühlen sich jetzt für die Arbeit mit Lions-Quest „Erwachsen werden“ motiviert und gut vorbereitet. Auch Trainer Pollmeier ist zufrieden. „Es war für mich eine tolle Erfahrung“, resümiert er. Sogar die Bücher schafften es im Laufe der Veranstaltung noch durch den Zoll, so dass jeder Teilnehmer ordnungsgemäß sein eigenes Lehrerhandbuch erhielt. ■



Schnelle Hilfe für die Erdbebenopfer in Indonesien

Von: Julia RiBel | Lions-Spenden in Höhe von 75.000 Euro konnten bereits in das Kooperationsprojekt mit HELP fließen.



HELP-Projekt-Koordinator Dominik Zwicky mit lokalem Lion im Gespräch.



Bukit Calik: Notunterkünfte im Erdbebengebiet.

Bei den beiden verheerenden Erdbeben auf der indonesischen Insel Sumatra Ende September wurden in wenigen Minuten zahlreiche Existenzen durch die Naturkatastrophe zerstört. Das Epizentrum lag in der Region Pariaman, rund 50 km nördlich der ebenfalls schwer getroffenen Stadt Padang. Nach UN-Angaben gibt es über 1.000 Tote, etliche Menschen sind verletzt, Hunderttausende verloren ihr Zuhause.

Die deutschen Lions haben nach der Katastrophe wieder ihre schnelle Hilfsbereitschaft gezeigt. Lions-Spenden in Höhe von 75.000 Euro konnten bereits für das Kooperationsprojekt mit HELP bereitgestellt werden. Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön für ihre großzügigen Beiträge.

Mit ihrer Hilfe unterstützen Lions den Wiederaufbau von öffentlicher Infrastruktur nachhaltig. Konkret setzen wir uns für die Reparatur defekter Wasserversorgungssysteme ein. Allein im Projektgebiet

nördlich von Pariaman sind 17 solcher Systeme mit einem Schaden von 320.000 US-Dollar zerstört. Dadurch leben rund 45.000 Menschen ohne Zugang zu Wasser. Vor Ort setzt unser bewährter Partner HELP die Hilfe unter anderem mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes und den lokalen Lions um.

Aus Sumatra berichtet HELP-Koordinator Dominik Zwicky: „Es bietet sich ein einziges Bild der Verwüstung. Im Projektgebiet sind mehr als 80 % der Häuser nicht mehr bewohnbar. Vor allem in den Dörfern ist die Infrastruktur zusammengebrochen oder stark beschädigt.“ Die Betroffenen versuchen sich, so gut es geht, selbst zu helfen. „Auffällig ist in dem Chaos die große Eigeninitiative der Menschen hier. Viele packen an, wo sie können“, sagt Zwicky.

Die Überlebenden kämpfen noch immer mit den Folgen der Erdbeben und sind nach wie vor auf unsere Hilfe angewiesen. Jede weitere Spende hilft!

Spenden bitte an:

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
Volksbank Main-Taunus
BLZ 500 922 00
Kto.Nr. 30 33 33 30
Stichwort: Indonesien

Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihren Namen und Ihre Adresse an, damit Ihnen eine Spendenquittung ausgestellt werden kann.



HELP-Projekt-Koordinatorin Nicola Breunig besucht die Familien in Not.



Erste Schatten voraus

Von: Barbara Goetz | Multi-Distrikt-Versammlung 2010 in Stuttgart.



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Lions,**

auch wenn das Lions-Jahr 2009/10 noch relativ jung ist, so werfen doch große Ereignisse bereits heute ihre Schatten voraus. Vom 06. bis 08.05.2010 findet die Multi-Distrikt-Versammlung in Stuttgart statt. Nach dem erfolgreichen Europa-Forum 2005 ist die Schwabenmetropole erneut Gastgeber für eine Lions-Großveranstaltung.

Hier haben Sie als Delegierte das Wort, Ihre Meinung zählt und Ihr Votum bestimmt die Geschehnisse im MD 111. Damit diese Veranstaltung ein Erfolg wird, ist das MDV-Orga-Team Stuttgart seit fast zwei Jahren unermüdlich damit beschäftigt, das Programm für die Lions zu erarbeiten, die Räumlichkeiten zu buchen und die Abläufe zu organisieren. Stuttgart bietet Ihnen, neben attraktiven Kongressräumen, Hotelunterkünfte und Tagungsstätten in Fußwegentfernung.

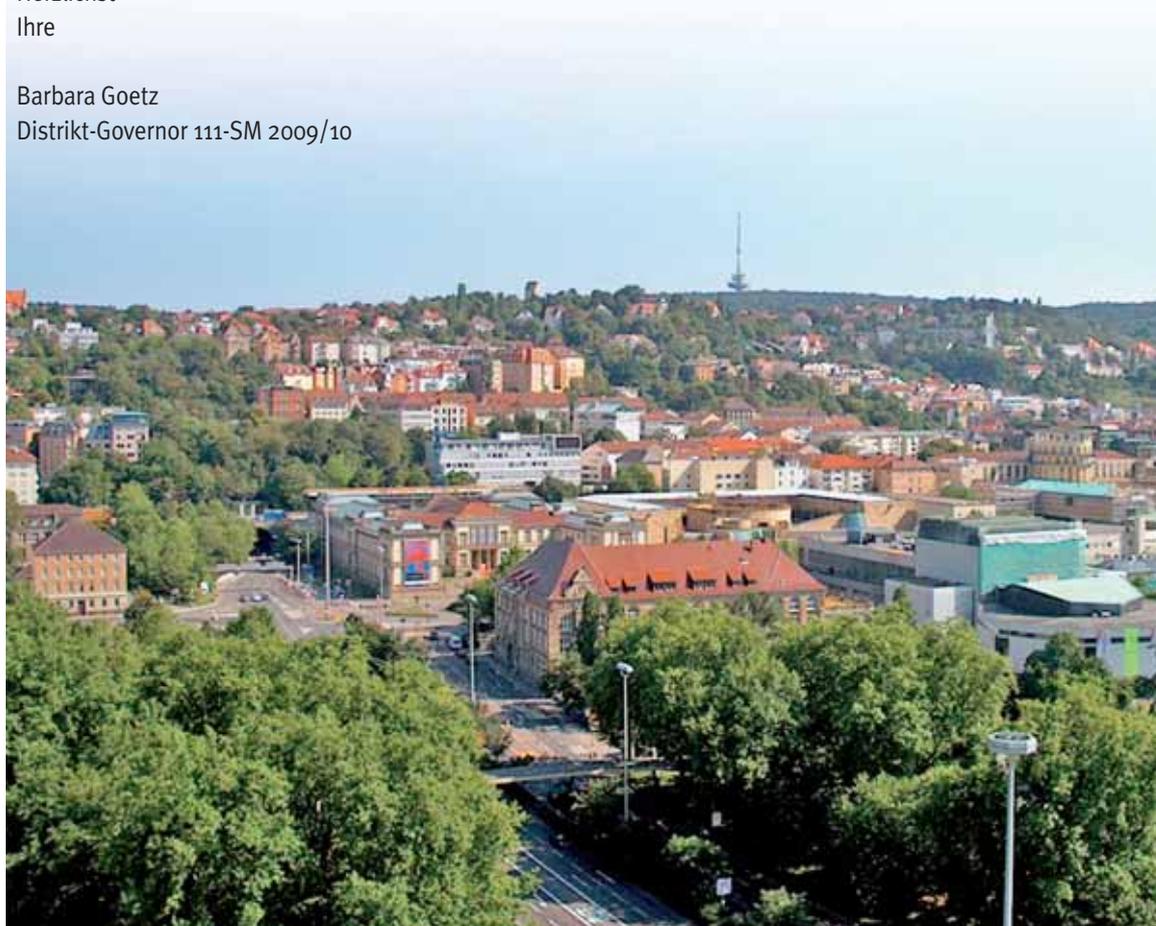
Aber auch das Rahmenprogramm wird Sie begeistern. Die Museen von Mercedes und Porsche stehen ebenso wie kulturelle und kulinarische Stadtrundfahrten auf der Angebotsliste. Erleben Sie die zahlreichen Treppen, eben „die Stäffele“. Die Lage im Kessel macht sie nötig, denn sie verkürzen die Wege hinauf und hinunter für die Fußgänger. Besuchen Sie dabei die über 250 Brunnen im Stadtgebiet, Zeugnisse für eines der größten Mineralwasservorkommen in Europa.

Stuttgart, die „Großstadt zwischen Wald und Reben“, empfängt Sie mit ihrer Freundlichkeit, den netten Menschen und der schwäbischen Gastfreundschaft.

Kommen Sie vom 06. bis 08.05.2010 nach Stuttgart – Wir freuen uns auf Sie.

Herzlichst
Ihre

Barbara Goetz
Distrikt-Governor 111-SM 2009/10





Das Luftbild zeigt den von Lions erbauten Neubau mit dem alten Mittelteil.



Viele Menschen trauerten um Ronald Gegenfurtner.

„I have a dream“

Von: Dieter Bergener | Das Friedensdorf trauert um seinen Leiter Ronald Gegenfurtner.

Es war seine letzte Friedensmission: 20.8.2008, 21.28 Uhr, Flughafen Düsseldorf – Kontrollturm: „Mission Peacevillage, Delta five seven, this is Düsseldorf Tower, welcome back in Germany! You are cleared for priority landing. There are 30 ambulances on emergency status waiting for you. Follow me will pick you up immediately“. Ein ungewöhnlicher Funkspruch im normalen Dauerflugbetrieb des Düsseldorfer Flughafens. Aber man kennt sie schon, die Friedensdorf-Einsätze.

Eine Tupolev 154 taucht langsam am Horizont auf, weit draußen mit einem vorsichtigen Sinkflug beginnend und bald schon sanft und weich aufsetzend. So endet nun bereits zum 57. Mal ein Friedensdorf-Charterflug mit außergewöhnlicher Fracht: 133 kriegs- und krisenerkrankte, zum Teil schwerst verletzte Kinder an Bord. Die Maschine war am frühen Morgen in der tadschikischen Hauptstadt Duschanbe mit zehn Kindern gestartet und hatte bei mehreren Zwischenstopps in Kabul, Taschkent und Jerewan weitere 123 Kinder auf-

genommen. Die weiche Landung der Tupolev nun in Düsseldorf war ein fürsorgliches Muss für das Elend an Bord. Am Landebahnende wartete das „Follow me“-Fahrzeug, und auf dem kürzesten Rollweg ging es zu der vorgesehenen „Emergency“-Abstellfläche.

Ein Meer von Blaulichtern der zahlreichen Rettungs- und Notarztwagen, Polizei- und Sicherheitsfahrzeuge empfing das Flugzeug. Sie brachten einen Großteil der armseligen Geschöpfe auf dem schnellsten Weg zur medizinischen Erstversorgung in die vorgewarten umliegenden Krankenhäuser und Kliniken. Kaum ausgerollt, stand bereits die erste Gangway am Flugzeug. Die Bordtür öffnete sich, und als Erster erschien, erschöpft, blass und ausgemergelt, aber dennoch mit sichtbar glücklichen, leicht triumphierenden Gesichtszügen, der „Retter der Kinder des Krieges“: Ronald Gegenfurtner. Sein Mund schwieg, aber seine Augen sprachen. Er schien zu ahnen oder gar zu wissen, dass dieser Flug mit „seinen“ Kindern sein letzter Flug gewesen sein würde ...

36 Jahre lang hatte er unermüdlich alle Kraft und allen Mut aufgebracht, um den Ärmsten der Armen, den Kindern des Krieges, ein neues Leben ohne Wunden und Schmerzen wiederzugeben. „I have a dream“, diese von Martin Luther King 1963 formulierte Vision, machte 20 Jahre später auch Ronald Gegenfurtner zu seinem Leitmotiv, und er hat es bis an sein Ende gelebt. Mit jedem Kind, das durch den Einsatz „seines“ Friedensdorfes überleben und seine Leiden überwinden konnte, kam er der Erfüllung dieses Traumes ein Stück näher.

Begonnen hatte alles mit den schlimmen Folgen des Vietnamkrieges, mit den Bildern der von Napalm verbrannten, durch Agent Orange verseuchten und von Minen zerfetzten Kinderleiber. Diese Kinder mussten da rausgeholt werden! Für sie musste es eine Bleibe geben, ein „Friedensdorf“! Und so entschloss sich Ende der 60er Jahre eine kleine Gruppe mutiger und hilfsbereiter Bürger, mit Unterstützung der Stadt Oberhausen ein kleines Dorf zu errichten. Als Ronald Gegenfurtner 1983 die Leitung dieses Friedensdorfes übernahm, war seine Vision geboren: ein Friedensdorf, das nicht nur in Deutschland, sondern weltweit Hilfe für bedürftige Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten leisten konnte. Und seine Botschaft trieb Wurzeln. Roland Gegenfurtner fand überall Freunde, die seine Botschaft aufnahmen und als „tiefgreifenden Humanismus“ in seinem Sinne umsetzten: Vietnam, Angola, Kenia, Sierra Leone, Georgien, Usbekistan, Tadschikistan, Afghanistan, Kambodscha, Sri Lanka, Nagorny-Karabach, Armenien. Heute gibt es dort zahlreiche Friedensdorf-Einrichtungen mit Basisgesundheitsstationen weltweit, in denen Kinder auch heimatnah behandelt oder Heimkehrer aus Deutschland nachversorgt werden können. Nicht umsonst wurde Roland Gegenfurtner mehrfach ausgezeichnet, unter anderem 1984 mit dem Internationalen Kinderfriedenspreis, 1991 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und 1999 mit der Ehrenstaatsbürgerschaft des Staates Georgien, persönlich durch Eduard Schewardnadse überreicht.

Roland Gegenfurtner gelang es immer wieder, in seiner stillen, gelegentlich auch sturen, aber stets kreativ beharrlichen Art, die meist verschlossenen Pforten in den Kriegsregionen für seine humanitären Kinderhilfsaktionen dauerhaft zu öffnen. Dabei war und bleibt das stärkste Argument, dass die Kinder mit Einverständnis der Familien heraus geholt und nach Heilung dorthin auch wieder zurück geführt werden. Die Eltern letztlich davon zu überzeugen, ihr Kind mit einem wildfremden Menschen in ein unbekanntes Land auf unbestimmte Zeit ziehen zu lassen, das war dabei stets und bleibt auch die schwierigste Aufgabe.

Als das Friedensdorf gegen Ende der 90er Jahre wegen seines mittlerweile maroden Zustandes geschlossen zu werden drohte und um Hilfe rief, machten sich die Deutschen Lions auf, für die kleinen Opfer dieser kriegslüsteren Welt eine neue, lebenswerte Bleibe zu schaffen. Aus Anlass ihres 50-jährigen Bestehens beschlossen sie 2001, sich für eine Revitalisierung dieses Dorfes stark zu machen und spendeten circa 1,8 Millionen Euro. „Im Verlauf eines Jahres sind durchweg etwa 1.000 Kinder aus 28 Ländern in der Obhut des Friedensdorfes“, erklärte Roland Gegenfurtner zu dieser Zeit über das Leben im Dorf. Das machte nachdenklich! Es war oder ist also Krieg in 28 Ländern dieser Erde!

Mit der gelungenen Revitalisierung hat das Dorf nicht nur ein neues Gesicht, es bekam auch eine neue Adresse: die „Rua Hiroshima“. „Rua“ ist portugiesisch und soll den angolanischen Kindern so etwas wie Heimat sein, Hiroshima als die Quadratur des (Kriegs)kreises soll nach der Vorstellung von Ronald Gegenfurtner Mahnung und Abschreckung zugleich sein. Von hier aus ging er für „seine“ Kinder in die Kriegsgebiete der Welt. Und hier, an dieser bedeutsamen Straße, soll für viele Kinder die Hoffnung auf eine bessere Welt geboren werden.

Bis heute führt das Friedensdorf jährlich vier große Hilfseinsätze mit eigens dafür gecharterten Verkehrsflugzeugen durch. Schwerpunkt sind zur Zeit Afghanistan, Länder in Zentralasien, im Kaukasus und Angola. Dabei kehren stets rund 140 physisch geheilte und psychologisch gestärkte Kinder als Botschafter von Frieden und Menschlichkeit in ihre Heimat zurück, während auf dem Rückflug etwa gleich viele hilfsbedürftige, kleine Kreaturen ins Friedensdorf kommen. Bis August 2008 war Ronald Gegenfurtner immer dabei. Ein Jahr später, am 10.9.2009, war er seiner schweren Krankheit erlegen. Bei der Trauerfeier am 18.9.2009 wurden die Deutschen Lions im Auftrag des Governorratsvorsitzenden durch die Past-Distrikt-Governor und engen Freunde des Friedensdorfes, Wolfgang Beutler und Dieter Bergener, vertreten.

Im Sinne von Ronald Gegenfurtner bittet das Friedensdorf aus Anlass seines Todes um eine Zuwendung unter dem Stichwort „Ronald“ auf das Konto der Friedensdorf Gemeinschafts-Stiftung bei der Stadtparkasse Oberhausen, BLZ 365 500 00, Konto 148882. Jede Spende eines Deutschen Lions Clubs unterstützt nicht nur das Werk des Visionärs Ronald Gegenfurtner, sondern handelt auch im Sinne der einmal übernommenen Verpflichtung, das Friedensdorf nicht zu vergessen. Die Spendenaktion läuft bis zum 31.12.2009



Die Kinder nahmen mit Luftballons Abschied.



Der Chor der japanischen Helferinnen im Dorf sang bei der Trauerfeier.

Move to grow

Thema eines Briefwechsels.

Zu Lion 8/09, Leitartikel des International President Eberhard J. Wirfs

Von Dr. Siegfried Krug, LC Eschweiler-Stolberg

Sehr geehrter Herr Bergener, ich beziehe mich auf den Leitartikel „Bewegen, um zu wachsen“ unseres Weltpräsidenten im Lion Juli/August 2009. Auch mein Club Eschweiler-Stolberg hat sich dem Thema Neumitglieder gewidmet. Zu einer einheitlichen und zugleich nachhaltigen plausiblen Methode haben wir nicht gefunden.

Lions-Generalsekretär Sören Junge hat mir einen guten Vorschlag gemacht: Ich möge die Diskussion eröffnen und erfahrene Lions mögen Erläuterungen, Richtigstellungen, Vorschläge formulieren.

Die Chefredakteurin Anne Katrin Peters kommt in ihrem „Facelifting“ zu der Einschätzung: „Mit dem Antritt von Eberhard J. Wirfs als erstem deutschen International President weht ein frischer Wind durch den Lionismus.“ Die Lions-Bewegung wird vor allem durch die Club-Mitgliedschaft getragen. Es ist deshalb folgerichtig, wenn Weltpräsident Wirfs in seinen Veränderungen für Lions weltweit vorschlägt: „Bewegen um zu wachsen“. „Jeder Club und jeder Lion soll mithelfen, unsere Mitgliederzahl in die Höhe zu treiben.“

Eine Möglichkeit erwähnt Weltpräsident Wirfs: „Lassen Sie uns unsere Frauen und Familien einladen, zu Lions zu kommen.“ Mein Club will sich den Ehefrauen, aber auch weiteren weiblichen Mitgliedern gegenüber öffnen. Das soll zum Teil mit einem vereinfachten

befristeten Aufnahmeverfahren erfolgen. Aber dennoch bleiben eine Reihe vorläufig ungeklärter Fragen:

- Sollte den Ehefrauen ein ermäßigter Beitrag zugestanden werden? Ich denke nein!
- Was geschieht im Falle der Trennung eines Paares? Verliert der Club womöglich beide?
- Zur Familie gehören Töchter, Söhne, Brüder, Schwestern, Schwägerinnen und Schwager. Sollten wir sie für den eigenen Club interessieren und aufnehmen oder einem anderen Club als Kandidaten vorschlagen?

Distrikt-Governor Heinrich K. Alles möchte in jedem Club einen Mitgliedschaftsbeauftragten. Er möge die Intensivierung von MERL unterstützen und mehr Mitglieder gewinnen. In meinem Club allerdings weist der Präsident darauf hin: Wir sind alle Mitgliedschaftsbeauftragte.

Und wie wäre ein Mitgliederfindungsausschuss aus drei prädestinierten Mitgliedern zu werten, der eine Liste aufstellt, nach der würdige Persönlichkeiten angesprochen werden können? Im Universitätsbereich ist so etwas üblich. Liegen Meinungen, Erfahrungen vor?

Ich möchte noch einen früheren Hinweis des Weltpräsidenten ansprechen: „Lions sollten die Öffentlichkeitsarbeit intensivieren.“ Präsenz in den Medien, Zeitung, Rundfunk, Fernsehen wird die Nachfrage nach einer Lions-Mitgliedschaft fördern. Wäre es nicht eine gute Aktivität, wenn Lions-Freunde ihre Erfahrungen über die Mitgliederwerbung offen diskutierten?

Antwort zum Brief von Dr. Siegfried Krug

Von Dieter Bergener, LC Siegburg

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Krug, lieber Lions-Freund, besten Dank für Ihr Schreiben vom 29.09.2009, in dem Sie unter anderem auf das Motto unseres Weltpräsidenten eingehen: „Move to grow“ oder auf Deutsch: „Bewegen, um zu wachsen“. Ihre Einlassungen und die vieler anderer zeigen, dass er auf Clubebene angekommen ist.

IP Eberhard Wirfs hat einem alten Dauerthema neues Leben eingehaucht: Mitgliederwachstum! „Move to grow“, vom Gingko als Metapher flankiert, meint einfach und überzeugend: „Wir müssen uns bewegen, um zu wachsen“, und ich füge hinzu: „Wir müssen wachsen, um uns zu verwirklichen“, zeitgemäß verwirklichen bei der

Bewältigung der immer größer werdenden Not in unserer Welt. Offen, überzeugend und klug müssen wir für unsere Sache eintreten, jeder Club, jeder Amtsträger, jedes Mitglied ist gefragt. Dabei sollten wir stets wissen, wovon wir sprechen, um unprofessionelles Auftreten in der Öffentlichkeit tunlichst zu vermeiden.

Haben wir in vielerlei Hinsicht bisher nach dem Motto gehandelt „Wait to grow“ also defensiv aktiv, so verlangt dieser weitsichtige Weltpräsident von uns, nun endlich offensiv aktiv vorzugehen bei der Suche nach qualifizierten Kandidaten. „Move“ nicht „wait“. Persönlichkeiten, die unsere Hilfsorganisation weiter stärken würden, finden sich zahlreich in Städten, Regionen und Gemeinden: Konzerne, Unternehmen, Arzt-Praxen, Apotheken, Geschäfte, Schulen, Universitäten usw.. Wir müssen neue Wege gehen. „Move to grow“!

Und wenn IP Wirfs auch Ehefrauen oder andere Familienmitglieder bei uns willkommen heißt, warum nicht? Gerade sie sind prä-



Amtsübergabe: Al Brandel (r.) übergibt das Amt des International President während der International Convention 2009 an Eberhard Wirfs.

destinierte Kandidaten. Ihre Aufnahme ist längst keine Seltenheit mehr, wenngleich nicht in großem Umfang. Dass damit auch Lions Clubs von Ehescheidungen betroffen sein können, ist leider nicht auszuschließen. Das muss aber nicht unbedingt zum Verlust beider Partner als Clubmitglied führen. Ein vertrauliches Gespräch zwischen Vorstand und Betroffenen wird Klarheit bringen.

Ermäßigte Beiträge bei Familienmitgliedschaft? Nein, Mitglied bleibt (zahlendes) Mitglied. Einsparmöglichkeiten gibt es über Monatsmagazin und Mitgliederverzeichnis, was ja nicht jedes Mitglied in der Familie haben muss. Und sollte in dem einen oder anderen Fall trotz ehrlicher Bemühungen keine Mitgliedschaft aus der Familie erwachsen, so kann aus jedem einzelnen Familienmitglied zumindest ein Werbeträger für unsere Sache werden, Wille und Wissen (über Lions) vorausgesetzt. Entscheidend bei allen Wachstumsbemühungen ist immer, dass der Club „richtig aufgestellt“ ist. Dass Sie in Ihrem Club dabei noch zu keiner „plausiblen“ Methode gefunden haben, ist kein Beinbruch, Sie haben sich des Themas immerhin schon mal konstruktiv angenommen.

„Richtig aufgestellt“ heißt, dass die Rahmenbedingungen stimmen, in denen der Club seine Zukunft sieht. „Richtig aufgestellt“ ist ein Club auf jeden Fall, wenn er „Move to grow“ auf seine Fahnen geschrieben hat. Dann sollte Einigkeit im Club unter anderem auch darüber bestehen, dass die Wahrnehmung der zahlreichen mit der Mitgliedschaft verbundenen Fragen in bewährte, fähige Hände eines vom Vorstand bestimmten Mitgliedschaftsbeauftragten gehören. Die Auffassung, alle Lions im Club seien Mitgliedschaftsbeauftragte, ist zwar nicht falsch, bringt uns aber nicht entscheidend weiter. Ein Blick in den umfangreichen Aufgabenkatalog dieses Beauftragten zeigt, dass ohne eine gezielte Vorbereitung, einschließlich der Vermittlung

ausreichenden Wissens über Lions, viele durchaus willige Lions-Freunde überfordert wären.

Um die Präsidenten in dieser Aufgabe weitestgehend zu entlasten, werden wir im Distrikt Rheinland die Einrichtung dieser so bedeutenden Funktion forcieren und hoffen dabei auf das Verständnis und die Mithilfe der Vorstände. Zur Vermittlung des dazu nötigen Handwerkszeugs findet am 30.01.2010 in Neuss erstmals ein Distrikt-Seminar statt.

Während der Mitgliedschaftsbeauftragte für jeden „richtig aufgestellten“ Club ein Muss ist, bedeutet die von Ihnen erwähnte Einrichtung eines Mitgliedschaftsausschusses selbstverständlich eine noch bessere Lösung, weil so die einzelnen Aufgabenbereiche gezielter wahrgenommen werden können. Etwa 20 % der deutschen Clubs haben in den letzten Jahren solche Ausschüsse bereits gebildet, und mit Erfolg! Mit der von Ihnen erwähnten „Liste würdiger Persönlichkeiten“ mit Hilfe dieses Ausschusses wäre darüberhinaus ein wichtiger Boden bereitet, auf dem die „Wachstumsfrüchte“ besser reifen könnten.

Nicht zuletzt entscheidet über den Erfolg aller Wachstumsbemühungen auch ein modernes Aufnahmeverfahren. Undemokratische, altertümliche Hürden wie schwarze und weiße Kugeln, die nach „Ku Klux Klan“ über Annahme oder Fallenlassen eines Kandidaten entscheiden, oder „geheime“ Abstimmungen, die das Vertrauensgefüge im Club schnell erschüttern können, solche Hürden sollten der Vergangenheit angehören. Dabei sollte jedoch stets ein wichtiges Ziel nie übersehen werden: Qualität vor Quantität!

Ein zeitlich befristetes, vereinfachtes Aufnahmeverfahren ist dagegen nicht ratsam. Es birgt zu sehr das Risiko einer dauerhaften Abgrenzung der Mitglieder zwischen „überzeugend gewählt“ und „notgedrungen aufgenommen“. Ein gutes Verfahrensbeispiel finden Sie in §5 der Mustersatzung unseres Gesamt-Distriktes, Exemplare sind jederzeit über das Generalsekretariat in Wiesbaden erhältlich.

Und Sie haben Recht: Erfahrungen über Mitgliedergewinnung sollten diskutiert werden. So könnte zum Beispiel, wie im Distrikt R bereits praktiziert, dieses Thema bei einer Distrikt-Versammlung im Rahmen eines „Workshops“ aufgearbeitet und positive Erkenntnisse könnten umgesetzt werden. Aber auch für Zonenabende im kleineren Kreis ist dies immer ein substanzielles Thema.

Wir können festhalten: Das Mitglied bestimmt das Leben bei Lions, es ist Dreh- und Angelpunkt dieser größten und effizientesten Hilfsorganisation der Welt. Die Keimzelle dagegen bleibt der Club. Von ihm geht alles aus, was den Erfolg dieser weltbesten NGO ausmacht. Wachstum garantiert ihren Bestand. Daher wichtiger denn je: „Move to grow“.



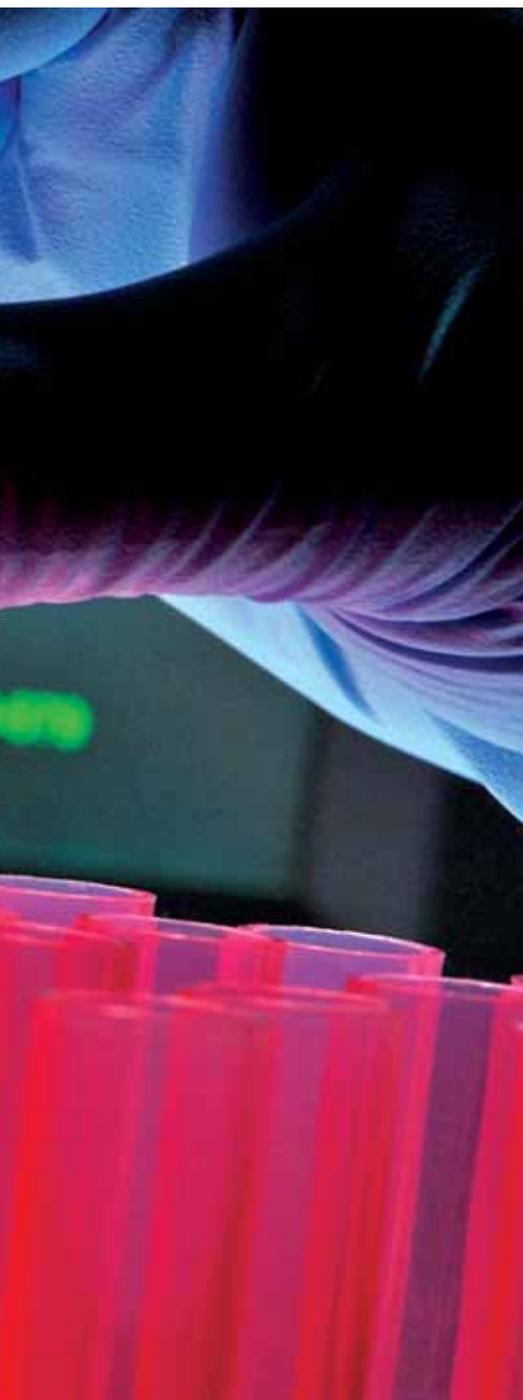
Deutschland braucht seine Elite. Und eine neue dazu. Die Frage lautet: Helfen Appelle und Beschwörungen alleine oder bedarf es nicht auch möglichst konkreter Wegbeschreibungen, wie wir zu einzelnen Zielen gelangen können? Mir geht es um die Frage, wie wir zukünftig unsere Hochschulen umgestalten können, damit sich daraus Bildung, Wohlstand und geregeltes Wachstum für alle entwickeln können. Die vorrangigen Fragen zum Klimaschutz in Zeiten einer Weltbevölkerungsexplosion und Weltwirtschaftskrise gehören ebenso mit hinein. Die Frage,

wie wir als privilegierte Lions den Benachteiligten dieser Erde nachhaltig helfen können, will ich mit hinein nehmen. Wir müssen also Wege finden, wie wir zukünftige Eliten im eigenen und in fernen Ländern gleichzeitig fördern können. Die gegenwärtige Situation der Wirtschaftskrise möchte ich dazu nutzen, um einige Ziele zu schildern, die wir Lions gemeinsam ansteuern sollten. Dazu will ich deutlich werden lassen, dass praxisnahe Forschungen schneller zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfolg führen, wenn aktuelle Problemstellungen in unserer

gegenwärtigen und zukünftigen Zeit dahinter stehen. Das bedarf noch der Aufklärung – auch durch unsere Medien, beispielsweise über neue Aktivitäten der Lions auf diesen Gebieten.

Wirtschaft aus dem Gleichgewicht

Die derzeitige wirtschaftliche Situation beobachten wir mit großer Sorge. Mit Blick zurück erfahren wir täglich etwas über „System-Fehler“ im Bankenbereich, die mit



zukünftigen juristischen Regelwerken angeblich vermieden werden sollen. Darauf haben wir Ingenieure nur wenig Einfluss. Auch werden die neuen Regeln voraussichtlich in ihren Entwicklungen mit hoffentlich positiven Auswirkungen noch recht lange auf sich warten lassen.

In der Zwischenzeit geht es darum zu überlegen, welche Gedanken uns aus der Hochschullehrer-, Forscher- und Ingenieurperspektive heraus kurzfristig voran bringen und den drohenden Klimawandel gleichzeitig entschärften könnten. Der neue US-Präsident schreibt in seinem Buch „Hoffnung wagen“ (Riemann Verlag) von der Notwendigkeit, zukünftig mehr Ingenieure und weniger Juristen in seinem Land einsetzen zu wollen. Obschon ich jeden Berufsstand sehr schätze und auch wir uns in unserem Ingenieurbüro zuweilen mit Gerichtsgutachten befassen, die es mir ermöglichen, ohne Nennung von Beteiligten in der Lehre gelegentlich über „klassische Planungs- und Baufehler“ sowie über die unterschiedlichen Denkweisen von Ingenieuren und Juristen zu berichten, stimme ich seinem Gedanken grundsätzlich zu. Diese Entwicklung, dass Gerichte und tatkräftige Ingenieure wie Architekten als Bau-Sachverständige immer mehr damit beschäftigt sind, dem Grunde nach zu überprüfen, ob es sich um zahlungsunwillige Auftraggeber oder um mangelhafte Planungs- bzw. Bauleistungen oder um einen Mix aus alledem handelt, ist insgesamt ungesund für unsere Volkswirtschaft.

Gesundes Wachstum wäre hingegen zu erreichen, wenn wir denen, die etwas Neues wagen wollen, helfen und ihnen die Steine aus dem Weg räumen würden. Damit meine ich alle Berufsgruppen innerhalb der Lions,

die auf neuen Feldern etwas unternehmen müssen, damit wir als Welt-Gemeinschaft in einer Weise wachsen, die wir als wahrhaft „nachhaltig“ bezeichnen dürfen. Nachhaltig bedeutet: Der Natur nur so viel nehmen, wie wir auch zurückgeben können – besser: mehr geben als nehmen. Nur so können wir ein Gleichgewicht wieder herstellen, das derzeit fehlt und letztendlich Hauptursache der Krise ist.

In der Analyse des Ungleichgewichts will ich mich auf mein Fachgebiet als Bauingenieur beschränken. Weltweit erkennen wir große Ungleichgewichte auf den Gebieten der Energie, Ernährung, Mobilität und in der Bildung. Die Lösung dieser vier Kernaufgaben erfordert mehr Ingenieurwissen, als derzeit beginnend in der Ausbildung dafür aufgewendet wird. Hier sehe ich für unsere Zukunft ein großes Forschungs-, Entwicklungs-, Arbeits- und damit Beschäftigungspotenzial.

Großes Potenzial beim Thema „Energie“

Schon ein Teilaspekt zeigt Entwicklungs- und damit Arbeitspotenziale nicht nur für Eliten. Weitgespannte, statisch selbsttragende Solardächer sind nur ein Beispiel für Entwicklungen, bei denen die Solarkosten für die statische Unterkonstruktion als Sowieso-Kosten für Schattendächer in den Hintergrund treten. Dafür leuchtet der Nutzen gleichzeitiger Energiegewinnung (Solarthermie und/oder Photovoltaik) unmittelbar ein. Insbesondere könnten damit neue Exportprodukte für Schattendächer und weitgespannte Logistikhallen in sonnenreichen Gegenden entwickelt werden.

Lions für angewandte Forschung und Entwicklung

Von: Prof. Dr.-Ing. Ralf Wörzberger

Braucht Deutschland eine neue Elite? Ja, findet Hochschullehrer Prof. Dr.-Ing. Ralf Wörzberger und begründet seine Meinung anhand des Bauingenieurwesens.

Eliten auf dem Gebiet des Marketing könnten sich also um neue Märkte kümmern. Die Technik liefern Ingenieur-Eliten, die davon etwas verstehen. Die Politik-Eliten haben dafür zu sorgen, dass die Rahmenbedingungen mit den sonnenreichen Staaten verbindlich festgelegt werden. Bisher benachteiligte Menschen in solchen Ländern ernten Früchte, die darunter wachsen können. Sie werden am Energiegewinn beteiligt. Der übrige in Kraftwerken erzeugte Solarstrom fließt über (von Eliten noch weiter zu entwickelnde) Gleichstromleitungen in unsere energiehungrige Welt. Derzeit wird der Versuch im Inland unternommen, Vorstände großer Verbrauchermärkte sowie die Deutsche Bahn (DB-Netz) davon zu überzeugen, bei künftigen Investitionen diese Vorschläge mit zu berücksichtigen. Für den jeweiligen Standort sind entsprechende Objektplanungen freilich unerlässlich. Deshalb wollen wir gemeinsam mit Fachkollegen daran arbeiten, damit standardisierbare statisch selbsttragende Solar-dächer sowie gute Objekt-Gestaltungen gleichermaßen realisiert werden können.

Großgewächshäuser mit einfachen Mitteln

Beim Thema Ernährung wurde eine Idee von Leonardo da Vinci ein wenig umgewandelt, die zeigt, wie man aus einfachen Stäben sehr stabile, weitgespannte Stabflechtwerk-Schalendächer bauen kann. Eine Bauweise, die insbesondere dort angewendet werden könnte, wo technische Einrichtungen fehlen und mit einfachsten Mitteln gearbeitet werden muss (3. Welt). Mit etwas Know-how könnten daraus unter Umständen große Gewächshäuser (Agrar Domes mit eigenem Mikroklima) in Dürregebieten entstehen. Lions mit besonderen Kenntnissen auf diesen Gebieten werden noch gesucht. Auch dazu sollen auf der Grundlage vorbereiteter Ingenieurleistungen in enger Zusammenarbeit mit weiteren Fachkollegen „Riesen-Gewächshäuser“ aus Stabflechtwerk-Schalen entstehen. Gewiss können diese Tragwerke auch für andere Nutzungen – wie beispielsweise Ski-Hallen, Wellness-Oasen oder Ähnliches „missbraucht“ werden.

Lösungen für Mobilität

Beim Thema Mobilität ist unverkennbar, dass in den Metropolen der Welt um Lö-



Foto: Martin Gapa, pixelio.de

sungen gerungen wird. Am Beispiel der gewaltigen Betonkonstruktionen für den Transrapid in Shanghai oder einer monströsen Betonkonstruktion für eine Schwebbahn in Mumbai (Bombay) wird deutlich, wie sehr dieses verkehrstechnische Thema mit Architektur zusammenhängt. Somit müssen auch für Verkehrsanlagen Vorschläge interdisziplinär weiterentwickelt werden, damit solche unübersehbaren Gebilde „architekturverträglich“ und zugleich statisch wie funktional gestaltet werden können. Eigene Ideen für ein etwas andersartiges Verkehrssystem wurden bereits mehrfach vorgestellt. Unter der Bezeichnung „People Cargo

Mover“ ist es als Entwurf für eine zweispurige Einschienenbahn in Fachzeitschriften, TV-Beiträgen wie auch im Internet veröffentlicht (<http://www.mwvi.de/pcm> sowie www.energie.wdr.de). Hier könnten beispielsweise Fachleute (Eliten!) auf dem Gebiet der Magnettechnik – die es in unserm Lande noch gibt – auf der einen Seite, wie auch Architekten und (Bau)-Ingenieure auf der anderen Seite daran weiterarbeiten, um daraus ein neues Exportprodukt zu entwickeln. Eine wahrhaft große Herausforderung, die wir ergreifen sollten, bevor andere es tun. Beharrlich versuche ich diese Planungsabsicht – inzwischen mehrsprachig

(englisch, russisch, chinesisches, japanisch und deutsch) zu verbreiten in der Hoffnung, dass es auch in unserem Lande noch gehört wird.

Zwischenzeitlich wird in Vorträgen im In- und Ausland dafür geworben. Zuzugeben bleibt, dass man zwar so eine Idee entwickeln, aber ein solches Planungs- und Bau-Vorhaben nicht alleine stemmen kann. Deshalb sollen durch weitere Entwicklungen Persönlichkeiten aus der Industrie über diese exportträchtige Innovation informiert und überzeugt werden. Bei der Größe einer solchen Aufgabe wäre Arbeit für viele für lange Zeit gegeben.

Wissen verfügbar machen

Das Thema Bildung steht im zentralen Mittelpunkt aller Überlegungen. Wir leben in einer Zeit, in der Wissen und Bildung weltweit vernetzt und ausgetauscht werden können. Ein wahrhaft gigantisches Entwicklungshilfe- und zugleich Arbeitspotenzial liegt darin. Auch wir Lions können dazu beitragen, Erkenntnisse aus den jeweiligen Berufswelten für andere verfügbar zu machen.

Mit guten Beispielen über Konstruktionsanalysen von bedeutsamen Bauten aus aller Welt, die aus Studienarbeiten der letzten Jahre hervorgegangen sind, wollen wir weiterhin dazu beitragen. Das verlangt noch sehr viel an Aufwand, um daraus lehrer-gerechte Beispiele für eine „modulare Wissensvermittlung via Internet“ entstehen zu lassen. Frühe Beispiele, die im Rahmen einer vom BMBF geförderten Arbeit (1996 – 2001) entwickelt wurden, sind unter der Adresse www.mwvi.de einsehbar. Damit die begon-

nene Arbeit wiederum in Gang gebracht werden kann, wäre es hilfreich, wenn unter der Betreuung von wissenschaftlichem Personal engagierte Architektur- und Bauingenieur-Studenten an allen Hochschulen weitere beispielgebende Bauten interessant aufbereiten und via Internet hervorheben könnten. Ein Wettbewerb mit den besten Beispielen könnte Ansporn für künftige Eliten sein.

Was folgt aus alldem?

Die Weltwirtschaftskrise ist das Ergebnis vieler Fehler. Wir können daraus lernen und Chancen erkennen. Nur müssen wir Lions jetzt gemeinsam etwas unternehmen und schnell genug sein, um immer wieder neue und wahrhaft nachhaltige Lösungen für notwendige Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können. Zudem müssen wir bereits in der Ausbildung Wege finden, die nicht nur uns Vorteile verschaffen. Vielmehr geht es darum, das Ganze im Auge zu behalten und darum, Systeme zu entwickeln, die der Weltgemeinschaft zugute kommen können. Nur so können Frieden gestiftet und Konflikte vermieden werden. Mit dieser Haltung kann auch Bildung vermittelt werden.

Resümee: Viel Handlungsbedarf auch für Lions

Aus dem Repertoire der „ingenieurtechnischen Möglichkeiten“ habe ich lediglich vier herausgegriffen, um daran einen Eindruck zu vermitteln, womit wir uns in Forschung und Entwicklung als Hochschullehrer, Ingenieure, Architekten, Unternehmer, Investoren und viele andere mehr auch

aus dem Kreise der Lions weiterhin beschäftigen sollten. Es wäre schon viel gewonnen, wenn man die Öffentlichkeit parallel dazu (zum Beispiel über Print- und TV-Medien) auf diese Möglichkeiten und Ziele hinweisen und dafür begeistern könnte. Schließlich verlangen solche Vorhaben, die zum Teil aus Steuermitteln vorfinanziert werden müssen, einen breiten Konsens. Auch könnte daraus ein gewisser notwendiger Druck entstehen, den unsere Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft gelegentlich brauchen, um allgemein verständlich formulierten Vorschlägen vermehrt Beachtung und Unterstützung für eine zügige Umsetzung der Innovationen aus Forschung zu schenken.

Unsere Lions Clubs beherbergen durch ihre Vielfalt hervorragende Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Fachkompetenzen. Ich bin mir sicher, dass viele ähnlich denken, an diesen Vorhaben gerne mitwirken und diese Gedanken mit eigenen Vorschlägen anreichern könnten. Im Verbund mit der Industrie müssen wir es schaffen, nachhaltige Entwicklungen voranzutreiben.

Wir haben als Exportnation eine Verpflichtung, Dinge zu tun, die der Weltgemeinschaft und zugleich uns zugute kommen können. Vorrangig geht es meines Erachtens dabei um die Lösung der vier Kernaufgaben auf den Gebieten der Energie, Ernährung, Mobilität und in der Bildung. Gerne stehe ich zur Verfügung, um Anregungen aufzunehmen, wie wir den Lions-Gedanken „We Serve“ vermehrt auch in die Förderung von anwendungsbezogener Wissenschaft durch Eliten einbringen könnten. ■

Am Schlossberg, 76530 Baden-Baden
Tel. 07221 3559 0, Fax 3559 444



Internats - u. Ganztageschulen

www.Paedagogium-Baden-Baden.de

PÄDAGOGIUM

BADEN BADEN

- ▶ Grundschule
- ▶ Realschule
- ▶ Gymnasium
- ▶ Wirtschaftsgymnasium
- ▶ Sozialwissenschaftliches Gymnasium





Von: Albrecht-Joachim Heise

Wie intensiv und wie lange müssen wir Lions-Quest noch machen?

Bestimmung des Status Quo und seine Beurteilung am Beispiel Niedersachsen.



Nach der Überarbeitung ist das Lions-Quest-Logo in vielen verschiedenen Farben verfügbar.

Im folgenden Beitrag werde ich versuchen, für das Bundesland Niedersachsen, in welchem zwei Distrikte, NB abzüglich des Stadtstaates Bremen und NH vollständig, N mit vier Clubs von insgesamt 99 und ein Club aus MN ganz im Süden des Landes gelegen sind, ein objektives Bild zu geben und eine eindeutige, auch kritische Aussage zur Zukunft zu machen.

Seinen Anfang nahm Lions-Quest (LQ) in Niedersachsen im Jahr 1993. Nach Korrespondenz mit den damaligen „Machern“ ging es zunächst darum, Geld zu sammeln für ein erstes Seminar mit 30 Teilnehmern. Dafür waren damals immerhin fast 10.000 D-Mark erforderlich, weil in den Paketen des Begleitmaterials auch Schüler- und Elternhefte obligatorisch enthalten waren. Gleichzeitig mussten mit Hilfe eines damals noch amtierenden Schulrates am Ort Interessenten gefunden werden, die erwarten ließen, dass sie mit dem im Einführungsseminar (ES) Erfahrenen etwas anfangen konnten. In der Nähe, in Wolfsburg, gab es einen Pädagogen, Lions-Freund und LQ-Traineranwärter Heinz-Dieter Ulrich als guten Berater.

1995 war das Geld durch eine persönliche Aktion vorhanden, 1996 gab es die Interessenten und 1997 fand das Seminar

statt. Heinz-Dieter Ulrich bestand dabei sein „Trainerexamen“ und die Begeisterung war groß. Bereits am Ende des Seminars wurde ein Auffrischungs- und Austauschseminar verabredet, welches auch ein Jahr später stattfand. Da die Lehrkräfte aus sehr unterschiedlichen Schulen kamen, war eine systematische Betreuung nicht möglich.

Spürbare Erfolge bereits nach zwei Jahren Lions-Quest

1999 durfte ich jedoch an der Schulentlassungsfeier einer Hauptschule teilnehmen, an der von Abgängern ein Sketch vorgetragen wurde, der zum Ausdruck und zur Darstellung brachte, wie LQ in den beiden letzten Jahren auf sie gewirkt und zu welcher Entwicklung und persönlichen Erfolgen es sie geführt hatte. Lions-Quest wurde deutlich dafür benannt, dass es das Klassenklima so verändert habe, dass es denjenigen Schülern einen erfolgreichen Abschluss ermöglicht hat, die es sonst wohl nicht geschafft hätten. Die Aussage der praktizierenden Pädagogen, dass LQ nicht nur das Klassenklima, sondern auch das Verhältnis der Schüler zu ihren Eltern so verändere, dass größere Lernerfolge erzielt würden, war

also bewiesen. Meine Begeisterung war unbeschreiblich und hat mich immens motiviert. Was im „Laborversuch“ gelungen war, musste doch auch im Großen möglich sein. Ein Clubabend, an dem praktizierende Lehrkräfte begeistert über das Programm berichteten, hat die Clubfreunde spontan überzeugt.

LQ wurde eine Dauer-Aktivität, für die in den folgenden Jahren generell 4.000 D-Mark zur Verfügung standen. Der Funke sprang in die Zone bzw. die Nachbarkommunen über. Mit Hilfe der Core-4-Finanzierung durch die Lions Clubs International Foundation (LCIF) fanden Einführungsseminare in Braunschweig statt. LQ wurde unter den Pädagogen bekannt und die Nachfrage stieg immens. Der Lions Club Salzgitter hat inzwischen seine LQ-Aktivität mit finanzieller Unterstützung der Clubs erfolgreich auf die ganze Zone ausgedehnt. Der Club hat an den später genannten Zahlen in Niedersachsen einen weit überdurchschnittlichen Anteil.

Am Ende des Schul- und Lions-Jahres 2008/09 steht Lions-Quest in Niedersachsen wie folgt da: Insgesamt gab es 340 Einführungsseminare mit circa 9.000 Teilnehmern, aber lediglich elf Aufbau-seminare mit

300 Teilnehmern. Diese Zahlen sind einerseits großartig, andererseits aber auch bedauerlich. Sie dokumentieren einen finanziellen Aufwand von mehr als 1,4 Millionen Euro, von denen die Lions rund eine Million aufgebracht haben. In Niedersächsischen Landesdiensten stehen für die betreffenden Klassenstufen etwa 20.000 Lehrkräfte zur Verfügung. Das bedeutet, dass wir bereits jeweils neun von 20 dieser Gruppe fortgebildet haben. Wenn man berücksichtigt, dass davon inzwischen zwei von 20 alters- oder krankheitsbedingt ausgeschieden sind, sind es vielleicht noch sieben von 20 praktizierenden Lehrkräften in den betreffenden Klassenstufen. Ein guter Wert. Und dennoch ist der Erfolg noch nicht in entsprechendem Maße, sondern nur punktuell sichtbar.

Mit dem Kultusministerium bestehen seit neun Jahren intensive Kontakte, die 2007 endlich in eine Rahmenvereinbarung über die flächendeckende Anwendung des Programms in Niedersachsen mündeten. Diese überträgt der Lions-Organisation die „Grundfortbildung“ durch die Einführungsseminare und überlässt der Schulverwaltung

die Organisation der Implementierung in den Schulen. Inhaltlich liegt die Federführung bei den Lions bzw. dem Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL). Das Land unterstützt die Bemühungen finanziell durch Freistellung beamteter Pädagogen für eine Tätigkeit als LQ-Trainer.

Schwierigkeiten durch viele Schulreformen

Die Planziele der Vereinbarung sind gut gesteckt, aber zurzeit noch in weiter Ferne. Woran liegt das? Einerseits ist wohl gerade in Niedersachsen in den letzten Jahren an Schulreformen aller Art sehr viel abgelaufen. Die kurzfristige Folge von Einzelreformen wie Abschaffung der Orientierungsstufe mit der Auswirkung übergroßer Eingangsstufen an den Gymnasien, die Einführung der „Eigenverantwortlichen Schule“ mit zunächst unbekanntem und nicht erlernten Aufgaben und Anforderungen, der Streit über den zunächst verweigerten Ausgleich für früher geleistete Mehrstunden, die Reduzierung der Anzahl von Beratungslehrern, zuletzt die

Verkürzung der Schulzeit zum G8 sowie die ungenügende Zahl von Lehrkräften in bestimmten Leistungsfächern haben in der Lehrerschaft vielfach die Bereitschaft blockiert oder es mangels Zeit und Energie verhindert, sich ernsthaft dem Thema Lions-Quest zuzuwenden.

Andererseits haben wir Lions in dieser Situation vielleicht auch versagt, indem wir nicht genügend Unterstützung gegeben haben. Diese hätte materieller und moralischer Art sein müssen. Wir hätten mehr Möglichkeiten für eine Grundlagensicherung in Form von Aufbau-seminaren, Diskussionsrunden oder -stammtischen anbieten und durch Kontakthalten mehr und besser motivieren müssen. Viele der Absolventen der Einführungsseminare sind zu unsicher und zu wenig unterstützt zurückgelassen worden. Örtliche Ausnahmen, zum Beispiel in Göttingen oder an zwei Braunschweiger Schulen, bestätigen nur die Regel. Wir hätten mehr auf die Schulleitungen zugehen müssen, um zu versuchen, für LQ einen durchgängigen Platz in den Stundentafeln der Eingangsstufen der Schulen zu bekommen.



Insgesamt haben in Niedersachsen rund 9.000 Lehrer an einem LQ-Seminar teilgenommen. Seit 2007 beteiligt sich das Kultusministerium an der Ausbildung.

ELITE SCHMIEDEN

Für Ihr Wertvollstes nur das Beste

Auf guten Internaten lernen junge Menschen, eine Persönlichkeit zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen; eben das, was Elite ausmacht. Wir informieren und beraten Sie unabhängig zu führenden Internaten im In- und Ausland.



TÖCHTER und SÖHNE

Abeggstraße 2 • 65193 Wiesbaden • Tel 06 11 - 180 58 80 • info@internate.org • www.internate.org



Ideal wäre es, wenn angehende Lehrer schon während ihrer Ausbildung auch Lions-Quest erlernen.

Dafür ist Einzelüberzeugungsarbeit notwendig, die im System der Eigenverantwortlichen Schule nicht generell durch Verordnung der Schulverwaltung geleistet werden kann.

Jetzt schnell und intensiv handeln

Was ist zu tun? Ganz einfach: Das Versäumte schnell und intensiv nachholen, wenn der bisherige Einsatz nicht verpuffen soll. Die Situation ist noch günstig und das Ziel noch erreichbar. Die Bereitschaft der Lehrkörper und Schulvorstände, sich Lions-Quest „anzuvertrauen“, ist größer als je zuvor. Geben wir den Interessenten verstärkt die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu erweitern und die Sicherheit in der Anwendung zu erhöhen. Bemühen wir uns, die genannte moralische Unterstützung zu geben. Dringen wir weiterhin darauf, dass das Land seinen Verpflichtungen nachkommt und die Implementierung an allen und nicht nur ausgesuchten Schulen fördert und die dafür erforderlichen Ressourcen bereitstellt. Wir können und wollen nicht den Anspruch erheben, dass Lions-Quest das einzig richtige Programm zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung mit den genannten positiven Veränderungen des Lernumfeldes ist, aber

wir müssen die Prozesse in den Schulen, die sich LQ in ihr Schulprogramm gewählt haben, in der nächsten Zeit besser begleiten, um die gewünschte Wirkung zu erreichen.

Ich wünsche mir, dass wir für die nachhaltige Stützung des Programms eine Struktur finden, welche auch eintägige Aufbau-seminare am schulfreien Samstag möglich macht. Diese würde die Beeinträchtigung des normalen Unterrichtes minimieren und die Vereinbarkeit mit den berechtigten Forderungen der Eltern nach vollen Stundentafeln verbessern. Wenn uns oder besser der Gemeinschaft aus Pädagogen, Lions, und Eltern das nicht gelingen sollte, ist Lions-Quest nicht das wert, für das wir es noch halten. Ich denke, wir müssen die Intensität unserer Bemühungen (insgesamt circa 45 Seminare in einem Jahr) noch vier bis fünf Jahre mit größerer Gewichtung der Aufbau-seminare und der Unterstützung zur Anwendung durchhalten. Danach sollte es weiterhin gestreckt eine unserer wichtigen Activities bleiben.

Ich sage auch ganz klar, dass ich unter Berücksichtigung dieser Forderung nichts davon halte, das „Geschäftsfeld Lions-Quest“ unter anderem Namen in höhere Jahrgänge auszuweiten. Wenn nach fünf Jahren konsequenter Arbeit mit LQ in den

Klassenstufen der Sekundarstufe I keine Wirkung bei Einzelnen oder auch Gruppen eintritt, wird sie noch weniger in den folgenden Jahren möglich sein. Wenn wir die finanziellen Ressourcen, die wir zurzeit aufbringen, splitten, werden wir die gewünschten Erfolge nicht erleben. Stattdessen sollten wir dazu beitragen, dass die zukünftigen Lehrkräfte schon während ihrer Ausbildung Lions-Quest frühzeitig als ausgezeichnetes und zielführendes Programm kennen lernen. Dass hier noch immer sehr große Defizite vorhanden sind, hat eine jüngste Evaluation an der Uni Hildesheim eindeutig gezeigt. Die Teilnehmer haben Elemente und Methodik des Programms geradezu „aufgesogen“.

Keine Mittel von außen

Ich wünsche mir, dass die Lions in ihren Bemühungen nicht nachlassen und an aufgezeigter Stelle mehr tun, erhören und mit-helfen, das gesteckte Ziel zu erreichen. Leider haben um Unterstützung gebetene Stiftungen und Institutionen im Land die Wichtigkeit dieser Bemühungen noch nicht erkannt und alle Anträge auf Förderung abgelehnt. Lassen wir uns nicht entmutigen. ■

Von: Bianka Hantel

Lions-Quest-Premiere in Berlin

Lions-Quest Einführungsseminar:
„Erwachsen werden“ für Schüler und Lehrer gemeinsam



In dem Einführungsseminar an der Werner-Stephan-Schule in Berlin erlernten erstmals Schüler und Lehrer gemeinsam die Methoden von Lions-Quest.

20 Zwerge“, so heißt eine der Übungen von Lions-Quest „Erwachsen werden“. Aber nicht 20 Zwerge, sondern neun Schüler und Schülerinnen sowie neun Lehrerinnen und Lehrer der Werner-Stephan-Schule machten einen „Handstand“. Gemeinsam lernten sie mit ihrem Trainer Günther Hennig „Erwachsen werden“ im Rahmen einer Lions-Quest-Fortbildung.

Nicht im Wandschrank, auch nicht am Sandstrand, sondern in der Werner-Stephan-Schule (Hauptschule) in Berlin fand das 2,5-tägige Einführungsseminar von Donnerstag bis Samstagnachmittag statt.

Erstmalig absolvierten Schüler und Lehrer gemeinsam diese Fortbildung. Sie trainierten die Arbeit mit dem Handbuch,

bereiteten gemeinsam Unterrichtsstunden vor und übten diese im Plenum. Rollentausch, gleichberechtigte Teilnahme und Arbeit auf Augenhöhe trugen neben der besonders einfühlsamen und professionellen Art Günther Hennigs dazu bei, dass es ein sehr erfolgreiches Seminar wurde. Der Schüler Baris Celebi berichtete im Anschluss: „Ich war ganz fasziniert von dieser Fortbildung und habe in diesen Tagen sehr viel gelernt. Im Seminar haben wir viele Energizer kennen gelernt und ausprobiert, gemeinsam mit Lehrern in Gruppen gearbeitet und unser Ergebnis präsentiert. Alles in allem war es zwar sehr anstrengend, aber wir hatten sehr viel Spaß.“ Wie sieht die Umsetzung in der Praxis aus? Konkret wer-

den die neun ausgebildeten Schüler (zukünftig 10. Klasse) die Schüler des kommenden 7. Jahrgangs zweimal pro Woche je 20 Minuten ins Soziale Lernen einführen und damit dienstags und donnerstags selbstständig als Honorarkräfte die Eingangsphase gestalten.

Gelegenheit bieten, Verantwortung zu übernehmen

Ob dieses Vorhaben gelingt, wird sich im nächsten Schuljahr zeigen. Wenn die Lehrer aber wollen, dass Schüler sich wertschätzend verhalten und wertvoll handeln, dann müssen sie ihnen auch viele „Gelegenheiten“ bieten, in denen sie Verantwortung übernehmen können. ■

Längsschnittstudie belegt:

Von: Willi Burger

Klasse2000 wirkt

Klasse2000, das Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung in der Grundschule, hat positive Wirkungen auf das Gesundheitsbewusstsein der Kinder, auf den beginnenden Konsum von Alkohol und Nikotin sowie auf das Klassenklima.



Vor allem beim Selbstbewusstsein konnten die Klasse2000-Teilnehmer punkten.

Die „AOK Hessen – Die Gesundheitskasse“ finanzierte eine vierjährige Studie über die Wirkungen von Klasse2000. Das Institut für Therapie und Gesundheitsforschung (IFT-Nord) führte die Untersuchung von 2005 bis 2008 durch. Befragt wurden 65 Klassen aus Hessen, die bei Klasse2000 mitmachten: Lehrkräfte, Schulleitung und ab der dritten Klasse auch die Kinder selbst. Die Antworten dieser Gruppe wurden verglichen mit denen einer Kontrollgruppe: 54 Klassen, die sich nicht an Klasse2000 beteiligten. Gefragt wurde nach den Auswirkungen von Klasse2000 auf die Kinder, auf die gesamte Klasse sowie auf die Struktur der Schule. Vor dem Start des Programms waren die Ausgangsbedingungen der Klasse2000-Kinder schlechter: der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund war höher als in den Kontrollklassen, es fanden sich mehr Verhaltensauffälligkeiten und geringere Kompetenzen. Am Ende der Grundschulzeit zeigte sich ein anderes Bild.

Die Klasse2000-Kinder beginnen in der vierten Klasse seltener mit dem Konsum von Alkohol und Zigaretten als die Kinder der Kontrollklassen. Da die Wahrscheinlichkeit einer Suchtentwicklung um so höher ist, je früher der erste Konsum beginnt, ist dies ein besonders erfreuliches Ergebnis. Das Klassenklima in den Klasse2000-Klassen entwickelte sich sowohl aus Sicht der Schüler als auch der Lehrer positiver als in den Kontrollklassen. Problematische Verhaltensweisen nahmen bei Klasse2000-Kindern in der Tendenz stärker ab als in den Kontrollklassen, so dass Eingangsunterschiede verringert oder abgebaut werden konnten, insbesondere in den Bereichen „Mangelndes Selbstwertgefühl“ und „Stress und körperliche Belastungen“. Klasse2000-Kinder verfügen über ein größeres Gesundheitswissen als

die Kinder der Kontrollklassen. Die Klasse2000-Kinder schätzen die Möglichkeit, selbst etwas für die eigene Gesundheit tun zu können, höher ein. Schulleiter berichten über positive Auswirkungen des Programms auf die ganze Schule. An jeder zweiten Schule trug Klasse2000 dazu bei, weitere gesundheitsfördernde Maßnahmen einzuführen.

Die Studie konnte positive Wirkungen von Klasse2000 belegen. Damit gehört Klasse2000 zu den wenigen Präventionsprogrammen, die einen fundierten Wirkungsnachweis erbringen. Bundesweit förderten im Schuljahr 2008/09 Lions Clubs das Programm Klasse2000. Erreicht wurden 325.000 Kinder aus 13.909 Klassen, das waren fast 10 % aller Grundschulklassen und mehr als je zuvor. Zentraler Erfolgsfaktor ist dabei das Engagement der Lions Clubs, die Klasse2000 zum einen finanziell fördern, zum anderen durch ihre regionalen Kontakte bei der Verbreitung des Programms und der Suche nach Unterstützern und Finanzgebern mitwirken. Ein schöner Nebeneffekt des Erfolgs: Aufgrund der gestiegenen Teilnehmerzahl sinkt der Patenschaftsbetrag im neuen Schuljahr 2009/10 von 240 Euro auf 220 Euro pro Klasse und Schuljahr. Für Clubs, die Klasse2000 fördern möchten, gibt es Informationsmaterial beim jeweiligen Distrikt-Beauftragten oder beim Verein Programm Klasse2000 e. V., Tel. 0911/89 12 10, info@klasse2000.de. ■

Weitere Informationen:

www.klasse2000.de
www.ift-nord.de/forschung/studie_klasse2000.html



Ein Ort zum Leben und Lernen

Das ehemalige Kloster Urspring ist seit über 75 Jahren Internatsschule. Mit dem Begriff Internat verbindet sich hier weit mehr als eine Wohnschule. Wir betreuen unsere Schüler nicht, wir leben mit ihnen. Über die Hälfte der 250 Schülerinnen und Schüler wohnt im Internat gemeinsam mit rund 80 Erwachsenen, die für sie da sind. Die Tagesschüler aus der Region besuchen die Grundschule oder das Gymnasium in dieser besonderen Atmosphäre und Gemeinschaft.

Seit 2005 gibt es in unserem neu ausgebauten Oberen Haus eine Grundschule für die Klassen 3 und 4. Sie ist Teil der staatlich anerkannten Internatsschule mit Tagesheimschule. Wir unterrichten nach dem für Baden-Württemberg geltenden Leitfaden für die Grundschule und auf der Basis des ganzheitlichen Ansatzes von Maria Montessori.

Im naturwissenschaftlichen Gymnasium gehört die Ganztagsbetreuung zum Konzept. Der gemeinsame Tagesablauf mit

Frühstück, Mittagessen und Vesper gilt auch für die Tagesschüler. Ab Klasse 8 können die Schülerinnen und Schüler neben ihrer gymnasialen Ausbildung einen von vier Ausbildungsberufen erlernen: Schreinerei, Maßschneiderei, Feinwerkmechanik und Verfahrensmechanik für Kunststoff- und Kautschuktechnik. Kurz nach dem Abitur erhalten sie mit Abschluss der Ausbildung ihren Gesellenbrief.

Urspring ist baden-württembergisches Leistungszentrum für Basketball und anerkanntes Basketballinternat des Deutschen Basketball Bundes. Talentierte Jugendliche können hier in der besten deutschen Schul- bzw. Jugendmannschaft spielen und haben die Chance auf ein Stipendium an angesehenen amerikanischen Colleges.

Urspring ist bunt. Das Geheimnis liegt in der Vielfalt von Menschen und Möglichkeiten. Daraus ergeben sich die besonderen Herausforderungen, der Reichtum an Begegnungen und die Fülle der damit verbundenen Lernchancen.

Urspringschule
Leiterin: StD'in Ingrid Sund, M. A.
D-89601 Schelklingen
Telefon: 0 73 94/2 46-11
Fax: 0 73 94/2 46-60
info@urspringschule.de



Von: Michael Brahm

Für die Jüngsten das Beste

Deutsche Liga für das Kind fordert bessere Qualität in der frühen Tagesbetreuung.

Frühe Tagesbetreuung für Kinder zwischen null und drei Jahren kann nur gelingen, wenn die Qualität stimmt. Anlässlich ihrer wissenschaftlichen Jahrestagung „Für die Jüngsten das Beste. Gute Qualität in Krippe und Kindertagespflege“ am 16. und 17.10.2009 in Berlin forderte die Deutsche Liga für das Kind Bund, Länder und Kommunen auf, gemeinsam und in einer konzertierten Aktion aller staatlichen Ebenen die Qualität in der frühen Tagesbetreuung zu verbessern. Ausdrücklicher Maßstab für die notwendigen Qualitätsverbesserungen müsse das Kindeswohl sein.

„In den vergangenen Jahren wurden entscheidende Weichen für den quantitativen Ausbau der frühen Betreuungsangebote gestellt“, sagte Lion Prof. Franz Resch, Kinder- und Jugendpsychiater und Präsident der Deutschen Liga für das Kind. „Jetzt muss es um die Qualität gehen. Eltern, die ihr Kind in eine Krippe oder Kindertagespflegestelle geben, haben einen Anspruch darauf, ihr Kind in guten Händen zu wissen. Betreuungsplätze, die wissenschaftlich gesicher-



Die Vertreter der Deutschen Liga für das Kind wollen eine bessere Betreuung von kleinen Kindern.

ten Mindestanforderungen an Qualität nicht genügen, stellen für die Kinder ein deutliches Entwicklungsrisiko dar. Bis zur Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz am 01.08.2013 für jedes Kind ab Vollendung des ersten Lebensjahres bleibt nicht mehr viel Zeit.“

Hierfür verfassten die Deutschen Liga für das Kind und die rund 400 Teilnehmer der Tagung die Resolution „Für die Jüngsten das Beste. Gute Qualität in Krippe und Kindertagespflege“ an die Parteivorsitzenden, Fraktionsvorsitzenden und Generalsekretäre der drei die neue Bundesregierung bildenden

Erster Fachtag Kindergarten plus in Berlin mit großem Erfolg

Im Anschluss an die Jahrestagung und Mitgliederversammlung der Deutschen Liga für das Kind folgte der 1. Fachtag Kindergarten plus. Der Präsident der Liga, Prof. Dr. Franz Resch, dankte gleich zu Beginn in seiner Begrüßung den deutschen Lions, die durch die Förderung von Kindergarten Plus mit zu einer starken Verbreitung des Bildungs- und Lebenskompetenzprogramms an Kindergärten beitragen. Dr. Jörg Maywald und Stella Valentien von der Liga berichteten über den Stand und die Weiterentwicklung unter dem Slogan: „Neues von Tula und Tim“. Im vergangenen Jahr stand eine intensive Aktualisierung und Ergänzung des Programms und der Materialien an. Und Anfang 2009 startete eine dreijährige externe Evaluation an der Leuphana Universität Lüneburg. Frau Prof. Maria von Salisch und ihre Mitarbeiterinnen werden dabei 30 Kita-Gruppen mit insgesamt 600 Kindern und Kontrollgruppen drei Jahre lang begleiten, um Erkenntnisse über die Qualität des Programms nachweisen zu können. Die Entwicklung emotionaler Kompetenz in der frühen Kindheit beleuchtete Prof. Dr. Susanne

Viernickel von der Alice Salomon Hochschule Berlin. „Lebenslanges Lernen funktioniert, neue Hirnzellen werden gebildet. Ganz wichtig sind die ersten Lebensjahre. Es gilt, Kompetenz der Kinder mit den eigenen Gefühlen zu stärken.“ Frau Prof. Viernickel ging auch der Fragestellung nach „Was braucht ein Kind?“ in diesem Kontext an notwendigen Bedürfnissen: Bindung – Kompetenz – Autonomie. „Das Bindungsverhalten als sichere Basis dient dem Lernprozess“, so die Forscherin. Kindern, die im ersten Lebensjahr eine sichere Bindung zu ihren Eltern entwickeln konnten, fällt eine außerfamiliäre Betreuung leichter. Alles, was ein Kind mit seinen Eltern erlebt, bewirkt Vernetzungen zwischen den Gehirnzellen seines Großhirns. Die feinfühligere Zuwendung und Interaktion stimuliert im Gehirn und dies bildet. So kommt die Hochschulprofessorin zu der Aussage, dass Bildungsqualität in erster Linie Bindungsqualität ist. Tagesabläufe im Hort müssen deshalb auch immer professionell und kompetent strukturiert sein, um daran anknüpfen zu können. ■

Parteien sowie an die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Ursula von der Leyen. Frühe Tagesbetreuung kann aber nur gelingen, wenn die Qualität stimmt. Es geht um wesentlich mehr als einen bloß quantitativen Aus- und Aufbau. Im Zentrum eines nachhaltigen Ausbaus der frühen Bildung muss die Qualität stehen, nicht nur die möglichst schnelle Schaffung von Plätzen oder gar eine „Unterbringung“ von Null- bis Dreijährigen in normalen Kindergartengruppen. Kinderkrippen und Tagespflegestellen sind Bildungseinrichtungen, die Kinder nicht nur verlässlich betreuen, sondern sie erziehen, bilden und fördern sollen. Konkret fordert die Resolution die neue Regierungskoalition auf, in den Koalitionsvertrag einen Schwerpunkt „frühe Bildung, Erziehung und Betreuung“ aufzunehmen, der

- auch die Schaffung wissenschaftlich anerkannter Qualitätsstandards für Krippen, Kindertageseinrichtungen und Tagespflegestellen vorsieht;
- alle rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten des Bundes zu nutzen, um die Qualität in der frühen Tagesbetreuung zu verbessern;
- in einer konzertierten Aktion mit den Ländern, Kommunen, Trägervereinigungen, Aus- und Fortbildungsstätten, Fachgesellschaften und Verbänden eine Bildungs- und Qualifizierungsoffensive „frühe Kindheit“ zu vereinbaren;
- sich für die Aufnahme von Kinderrechten in das Grundgesetz auszusprechen, um bei allen Kinder betreffenden Entscheidungen das Kindeswohl stärker zu berücksichtigen.

Notwendig für gute Qualität sind vor allem eine kindgerechte Bemessung des Fachkräfte-Kind-Schlüssels (nicht mehr als drei Kinder unter einem Jahr bzw. vier Kinder zwischen ein und drei Jahren pro Fachkraft) und der Gruppengröße (maximal sechs Kinder zwischen null und zwei Jahren bzw. acht Kinder zwischen zwei und drei Jahren pro Gruppe) sowie die Verbesserung der Aus- und Weiterbildung des pädagogischen Personals. Wichtig ist auch eine angemessene Berücksichtigung der so genannten Verfügungszeiten, in denen die pädagogischen Fachkräfte nicht mit den Kindern tätig sind, sondern die sie unter anderem für Beobachtung und Dokumentation, Zusammenarbeit mit den Eltern sowie für Qualitätssicherung benötigen. Ziel muss sein, die anerkannten Qualitätsziele in einem bundesweiten Konsensprozess zu bündeln und die Ausstattung der Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen verbindlich daran zu orientieren. Damit Eltern die Qualität einer Einrichtung oder Tagespflegestelle leicht erkennen können, sollte außerdem ein Gütesiegel eingeführt werden.

Im Rahmen der bundesweiten Jahrestagung mit fast 400 Teilnehmern wurde die Elternbroschüre „Die beste Betreuung für mein Kind. Worauf Sie achten sollten, wenn Sie Ihr Kind in eine Krippe, Kita oder Kindertagespflegestelle geben“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Außerdem wurde die neue Website www.fruehbetreue.de frei geschaltet, auf der Eltern und Fachkräfte weiterführende Informationen finden. Bereits Ende 2008 hat die Deutsche Liga für das Kind das von zahlreichen renommierten Wissenschaftler(inne)n und Praktiker(inne)n unterstützte Positionspapier „Gute Qualität in Krippe und Kindertagespflege“ mit rund 35 Eckpunkten guter Qualität veröffentlicht. ■

TAG DER OFFENEN TÜR

Merz-Schule & Merz-Internat Stuttgart (STAATLICH ANERKANNT)



- Kindergarten halb- und ganztags
- Grundschule und Gymnasium
- Ganztagsbetreuung möglich
- Internat ab Gymnasium

Mitglied im Verbund „Eliteschule des Sports“
und „Partner des Olympiastützpunktes Stuttgart“

Albrecht-Leo-Merz-Weg 2, 70184 Stuttgart
Telefon: 0711 21034-0, E-Mail: info@merz-schule.de

Samstag, 27.02.2010, 9.30 bis 12.30 Uhr
Parkplätze sind begrenzt vorhanden www.merz-schule.de

Chancen eröffnen - Chancen nutzen



**Kommen Sie zum VDP Internatsberatungstag
und finden Sie das passende Internat.**

Kompetente und kostenfreie Beratung für Schüler, Eltern und
andere Interessierte - Vereinbaren Sie Ihren persönlichen
Beratungstermin unter: 0211 416606-10

Stuttgart: Samstag, 23.01.2010
Düsseldorf: Samstag, 30.01.2010
Frankfurt: Sonntag, 13.06.2010
jeweils von 11:00 bis 16:00 Uhr

**VDP INTERNATS
BERATUNG**
www.internatswelten.de



Von: Robert Gareißer

Lions für Soft Skills

Ein Appell zur Unterstützung des Führungsnachwuchses in Deutschland.

Die Bildungsoffensive von Bund und Ländern greift dort zu kurz, wo es darauf ankommt, Absolventen von Hochschulen parallel zum Fachwissen auf Führungsaufgaben im Beruf vorzubereiten. Die Masse geeigneter Absolventen erfährt keine finanzielle Unterstützung, wird durch die Umstellung des Studiums auf die Forderungen der Bologna-Beschlüsse verschult, kann sich Weiterbildung zur Persönlichkeitsentwicklung nicht leisten und geht dem Arbeitsmarkt als potenzieller Leistungsträger verloren.

Es gibt elf Begabtenförderungswerke in Deutschland, über die Studierende finanzielle Stipendien erhalten und durch weitere Maßnahmen gefördert werden. Die Anstrengungen der Ministerin für Bildung kommen nur 1 % der Studierenden zugute. Es gibt Stiftungen mit Programmen für sozial Benachteiligte. Es gibt Zusatzprogramme, über die Auslandsaufenthalte gefördert werden. Auch das ist richtig und sollte noch viel mehr die Bereitschaft des akademischen Nachwuchses zur Mobilität und zum interkulturellen Austausch fördern. Hochschulen und Universitäten haben eigene Förderprogramme für Studierende, die sich darum bewerben. Die Verwendung von Studiengebühren, soweit sie überhaupt eingefordert werden, ist unausgegoren, greift erst langsam und ist nicht ausreichend transparent.

Die Förderung greift zu kurz und geht offenbar an der beruflichen Realität vorbei. Die Unternehmensberatung Gallup gelangt seit über zehn Jahren bei ihren jährlichen Studien zu Engagement und Motivation deutscher Arbeitnehmer zu erschreckenden Erkenntnissen (2008):

- Die emotionale Bindung an das Unternehmen ist gering (67%) oder gar nicht vorhanden (20%)
- Ursachen gehen auf Defizite in der Personalführung zurück
- Der deutschen Wirtschaft entstehen durch diese Defizite Kosten von 16,2 Milliarden Euro im Jahr allein durch Fehlzeiten

Ursachen für die Defizite

Eine nicht unwesentliche Auflage der Bologna-Beschlüsse ist, die Studierenden im Studium durch Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, auch Softskills genannt, auf den Beruf vorzubereiten. Diese Forderung ist an den Hochschulen zwar in der Regel angekommen, wird aber weitgehend unzureichend umgesetzt. Leider ist auch festzustellen, dass die Studierenden selbst für diese Anteile des Studiums zu wenig Interesse zeigen. Ursachen hierfür liegen unter anderem in den falschen Vorstellungen der Studierenden über die Herausforderungen in Füh-

rungsverantwortung und in der praxisfernen Vermittlung von Softskills.

Ansatz für Lions

Das Lions-Engagement geschieht unter anderem in Form von Activities zur Akquisition von finanziellen Mitteln, zur Übernahmen von Patenschaften für Einzelpersonen und Gruppen durch die Förderung von Maßnahmen, um einen Bedarf zu decken. Was spricht dagegen, dass Lions einen Teil ihres Engagements dem potenziellen Führungsnachwuchs widmen?

- Wir unterstützen dadurch die Bildungsoffensive der öffentlichen Hand, ohne dieser die Verantwortung abzunehmen.
- Wir fördern einen größeren Kreis unterstützenswerter Studenten, denen die Mittel fehlen und die nicht unter die Begabtenförderung fallen.
- Wir zielen bewusst auf den praxisorientierten Teil des Studiums und fördern Studierende, die an der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit arbeiten wollen. Und was nicht zu vernachlässigen ist: Wir eröffnen ein Potenzial an Nachwuchs für Lions.

Was ist zu tun?

Wir starten ein Programm, in dem inhaltliche Forderungen formuliert werden, die sich an ausgewählten Softskills orientieren zur Entwicklung der Persönlichkeit in Bezug auf unter anderem Verhaltenssicherheit im persönlichen Umgang, Sprachfertigkeit und Sprachfähigkeit als Grundlage der Kommunikation sowie Erkennen und Trainieren der eigenen Fähigkeiten für Teamarbeit.

Für Sponsoren kann die Übernahme von namentlichen Einzelpatenschaften angeboten werden, sodass die Bezugsperson sichtbar ist. Dem Nutznießer kann pro Jahr ein finanzielles Budget in Aussicht gestellt werden, das er über Einzelanträge mit genauer Angabe der Zweckverwendung ausschöpfen kann. Neben den anderen Auswahlkriterien sollten Studierende bevorzugt werden, die sich nachweislich bereits für die Gemeinschaft engagiert haben.

Sicherlich sollten sich Lions um die Menschen außerhalb Deutschlands kümmern, aber darüber dürfen sie die Probleme im eigenen Land nicht übersehen. Kommentare und Meinungen dazu gerne per E-Mail an robert.gareissen@lions-net.de. ■



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

Die Zukunft sichern

**Hilfe für
kleine Ohren**



**Lions sammeln gebrauchte Hörgeräte für
hörgeschädigte Kinder in der ganzen Welt**

Foto: © World of Deafblind Lions e.V., Tel: 0611-97015421, E-Mail: info@lions-stiftung.de, www.lions-stiftung.de

Grundlagen

Die Errichtung einer Stiftung der Deutschen Lions wurde im März 2007 mit überwältigender Mehrheit der Lions-Delegierten beschlossen. Das große Ziel ist ein unvergängliches, stetig wachsendes Gemeinschaftswerk, das die gemeinnützigen Aktivitäten der deutschen Lions ergänzt und unterstützt. Die Stiftung konkurriert also nicht mit den Club-Aktivitäten, sondern kann diese fördern. „We Serve“ gilt als Leitsatz auch für die Stiftung der Deutschen Lions.

Nach ihrer Gründung erhielt die Stiftung am 24.10.2007 ihre Anerkennung durch die Stiftungsaufsicht. Die deutschen Lions haben ihre Stiftung mit einem Anfangsvermögen von rund 200.000 Euro ausgestattet, das durch Zustiftungen und Spenden inzwischen auf über 300.000 Euro angewachsen ist, Zusagen für spätere Zuwendungen nicht gerechnet. Wir möchten uns bei allen Stiftern und Spendern für ihren Beitrag herzlich bedanken.

Eine Stiftung finanziert Projekte aus dem Kapitalertrag des Stiftungsvermögens, dessen Grundstock erhalten bleiben muss, sowie aus Spenden. Jeder Beitrag hilft, wobei als Grundgedanke gilt: Wer spendet, hilft einmal – wer zustiftet, hilft heute und in Zukunft!

Bei der Auswahl und Verwaltung der Förderprojekte arbeitet die Stiftung eng mit dem Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) zusammen. Unsere Lions-Stiftung (SDL) hat als erstes das Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ gefördert. Außerdem wurden Zuschüsse für Materialien über die Erfahrungen mit „Lions-Quest“ gegeben, die als Grundlage für die Verhandlungen mit den Kultusministerien zur Übernahme dieses Lebenskompetenzprogramms durch weitere Bundesländer dienen sollen.

Die Organe der Stiftung arbeiten ehrenamtlich, erhalten also weder eine Vergütung noch einen Ersatz ihrer persönlichen Auslagen. Stiftungsorgane sind außer der Lions-MDV:

- Der dreiköpfige Vorstand. Ihm obliegt es, die Geschäfte der Stiftung zu führen und alle Maßnahmen zur Erreichung des Stiftungszwecks auszuarbeiten, vorzubereiten und durchzuführen.
- Der aus sieben Mitgliedern bestehende Stiftungsrat. Er bestellt und überwacht den Vorstand, genehmigt den Wirtschaftsplan und stellt den Jahresabschluss fest, entfaltet aber auch selbst Aktivitäten zur Einwerbung von Stiftungsmitteln und im Kontakt mit Zustiftern.

Die Mitgliedschaft in dem ebenfalls vom Stiftungsrat bestellten Kuratorium dient der Ehrung von Persönlichkeiten mit besonderen Verdiensten um die Stiftung. Das Kuratorium gibt auch Anregungen zur Imagebildung der Stiftung und wirbt selbst aktiv Stiftungsmittel ein.

Näheres ist der Homepage der Stiftung unter www.lions-stiftung.de zu entnehmen.

Für eine nachhaltige und weitreichendere Projektförderung benötigen wir höhere Erträge aus weiteren Zustiftungen und Spenden. Darum möchten wir unsere Namens- und Zweckgeber, die deutschen Lions, bitten und Ihnen die Möglichkeiten vorstellen, wie Sie „Ihre“ Stiftung unterstützen können.

Wie können Lions sich für ihre Stiftung engagieren?

Als Kommunikatoren und Multiplikatoren:

Distriktbeauftragte der SDL und Clubpräsidenten; Notare, Anwälte, Steuerberater usw.

Jedes Lions-Mitglied mit Spenden für Projekte und für die laufende Arbeit (steuerlich absetzbar bis zu 20 % des Gesamtbeitrags der Einkünfte p.a.) auf das Konto der Stiftung der Deutschen Lions:

**Konto Nr. 23 232 400 bei der
Commerzbank Wiesbaden (BLZ 510 800 60)**

Oder durch Erbschaft, Vermächtnis oder Schenkung:

Über die Notwendigkeit und Form der Errichtung eines Testaments, Fragen der Erbschaftssteuer usw. wurde im Lion, Juli/August 2009 Seiten 26-27 berichtet.

Wer die SDL in seinem Testament bedenkt, kann ohne Abzüge durch die Erbschaftssteuer die gemeinnützigen Aktivitäten der deutschen Lions über seinen Tod hinaus fördern. Er kann bei entsprechender Verteilung auch zur Verminderung der Steuerlast für seine Nachkommen beitragen. Wer keine erbberechtigten Angehörigen hat, kann durch die Erbeinsetzung der SDL verhindern, dass sein nachgelassenes Vermögen automatisch an den Staat fällt. Bei jeder individuellen Gestaltung hat er die Möglichkeit, mit seinem letzten Willen Gutes zu tun.

Welche Möglichkeiten bietet die Stiftung der deutschen Lions?

- Zustiftung und Stiftungsfonds
- Themenfonds
- Treuhandstiftung
- Stiftungsdarlehen

Zustiftung und Stiftungsfonds

Eine Zustiftung ist in jeder beliebigen Höhe möglich. Es reicht die Angabe „Zustiftung“ auf dem Überweisungsträger. Die Erträge Ihrer Zuwendung fließen in Projekte der SDL, das Kapital bleibt auf Dauer erhalten. Anders als eine Spende, die einmalig zur Verwirklichung eines Projekts dient, hilft eine Zustiftung also für eine langfristig sichere Finanzierung. Der Staat belohnt Zustiftungen mit attraktiven Steuervorteilen: Sie können bis zu einer Million Euro innerhalb von zehn Jahren steuerfrei in das Grundvermögen der SDL einbringen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, bis zu 20 % der Einkünfte steuerwirksam zu spenden.

Wenn Sie einen bestimmten Verwendungszweck besonders fördern möchten, bietet Ihnen der Stiftungsfonds die Möglichkeit dazu. Sie können den Stiftungsfonds auch mit Ihrem Namen verbinden. Die Gründung bedarf lediglich einer Vereinbarung zwischen Ihnen und der SDL, die gewährleistet, dass die Erträge des von Ihnen eingebrachten Kapitals ausschließlich in die von Ihnen bestimmten Förderbereiche fließen. Damit eine nennenswerte Förderung möglich ist, sollte Ihre Zuwendung mindestens 20.000 Euro betragen, auch wegen des erhöhten Verwaltungsaufwands. Die Steuervorteile sind dieselben wie bei der Zustiftung.

Ein Stiftungsfonds kann auch von Lions Clubs bzw. deren Fördervereinen errichtet werden, wenn Probleme mit der zeitnahen Verwendung des angesammelten Vermögens drohen.

Themenfonds

Die SDL hat beschlossen, selbst zwei Stiftungsfonds als Themenfonds aufzulegen, und zwar einen für die Jugendarbeit (die drei von Lions unterstützten Lebenskompetenzprogramme ebenso wie Projekte einzelner Clubs) und einen für die die Blindenhilfe (SightFirst und individuelle Clubprojekte). Die Förderung erfolgt aus dem im Themenfonds angesammelten Grundstock ausschließlich für Projekte aus dem jeweiligen Bereich.

Wenn Sie sich diesen Themenstellungen verbunden fühlen und möchten, dass Ihre Zuwendung dort langfristig wirkt, dann geben Sie bei Ihrer Überweisung bitte als Verwendungszweck „Themenfonds Jugendarbeit“ oder „Themenfonds Blindenhilfe“ an.

Treuhandstiftung

Mit der Errichtung einer Treuhandstiftung unter dem Dach der SDL als Treuhänder ersparen Sie sich den bürokratischen Aufwand der Gründung und Unterhaltung einer selbständigen Stiftung. Zur Gründung ist nur ein Treuhandvertrag mit der SDL erforderlich, wir übernehmen für Sie dann das (vereinfachte) Anerkennungsverfahren und die weitere Verwaltung. Die Treuhandstiftung trägt Ihren Namen und fördert die von Ihnen bestimmten, gemeinnützigen Zwecke. Das Mindestkapital für eine Treuhandstiftung beträgt 50.000 Euro und kann von Ihnen auch schrittweise oder durch Testament weiter aufgestockt werden. Die Steuervorteile sind dieselben wie bei einer Zustiftung (s.o.).

Stifterdarlehen

Wer sich von größeren Beträgen noch nicht endgültig trennen möchte, kann der SDL ein Stifterdarlehen von mindestens 10.000 Euro* gewähren. Den Zeitraum und die Kündigungsfristen bestimmt er selbst im Darlehensvertrag. Nach Ablauf wird das Darlehen in voller Höhe zurückgezahlt, außer der Darlehensgeber möchte es im Erbfall der SDL vermachen. Die Rückzahlung wird auf Wunsch durch eine Bankbürgschaft abgesichert. Während der Laufzeit fließen die Zinserträge steuerbefreit den Projekten der SDL zu. Damit entfällt die Besteuerung der Zinsen beim Darlehensgeber, auch die ab 2009 geltende Abgeltungssteuer.

Kontakte

Wenn Sie Fragen und Vorschläge haben zu den verschiedenen Möglichkeiten, die SDL zu unterstützen, wenden Sie sich bitte an

Stiftung der Deutschen Lions, Bleichstr. 1-3, 65183 Wiesbaden;
Tel.-Nr. 0611 – 9 91 54-50; E-Mail: info@lions-stiftung.de

Wenn Sie sich entschieden haben, ob und ggf. auch für welchen Zweck Sie eine Zustiftung oder Spende an die SDL tätigen wollen, können Sie den unten anhängenden Überweisungsträger heraustrennen.

Denken Sie bitte gerade in der Vorweihnachtszeit auch an Ihre Stiftung, die Stiftung der Deutschen Lions! Wir sind Ihnen für jeden Beitrag dankbar.



Beleg für Kontoinhaber / Einzahler-Quittung		Bankleitzahl	
Name und Sitz des Kreditinstituts des Überweisenden		Bankleitzahl	
Begünstigter: Name, Vorname / Firma (max. 27 Stellen)			
Stiftung der Deutschen Lions			
Konto-Nr. des Begünstigten		Bankleitzahl	
23 232 400		510 800 60	
Kreditinstitut des Begünstigten			
Commerzbank Wiesbaden			
Betrag: Euro, Cent		Euro	
Aktenzeichen / Betreff			
Kontoinhaber / Einzahler: Name, Vorname / Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)			
Konto-Nr. des Kontoinhabers			
Überweisung / Zahlschein		Bankleitzahl	
Name und Sitz des Kreditinstituts des Überweisenden		Bankleitzahl	
Begünstigter: Name, Vorname / Firma (max. 29 Stellen)			
Stiftung der Deutschen Lions			
Konto-Nr. des Begünstigten		Bankleitzahl	
23 232 400		510 800 60	
Kreditinstitut des Begünstigten			
Commerzbank Wiesbaden			
Betrag: Euro, Cent		Euro	
Aktenzeichen			
Kontoinhaber / Einzahler: Name, Vorname / Firma, Ort (max. 29 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)			
Konto-Nr. des Kontoinhabers			
Datum, Unterschrift			



Bürgersinn und Engagement

Seit mehr als 90 Jahren steht der Name Lions für bürgerschaftliches Engagement, für den Dienst an der Gemeinschaft und Hilfe für Menschen in Not. Lions Clubs International ist weltweit die mitgliederstärkste wohltätige Club-Bewegung. Allein in Deutschland arbeiten mehr als 47 000 Frauen und Männer bei den Lions mit.



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS



In Norderstedt packten alle mit an beim Einladen der gespendeten Hilfsgüter.

Behinderte helfen Behinderten

Von: Lothar Putzo | Norderstedter Behinderte bereiten einen Bus für Behinderte in Estland auf.

Anlässlich Ihrer Teilnahme im Mai 2009 zur 20-Jahr-Feier Lionismus in Estland besuchten die Lions-Freunde Harald Dräger und Eggert Staben das Behinderten-Dorf „Maarja Küla“ in einem Waldgebiet bei Tartu. Sie versprachen vor Ort unmittelbare Hilfe für die Anschaffung dringend benötigter technischer Geräte im Wert von 800 Euro und die Beschaffung eines Behindertenbusses mit einer Rollstuhlrampe für die nunmehr 30 Behinderten. Innerhalb weniger Tage fanden sich vier Lions Clubs aus dem Distrikt 111-N dazu bereit, Maarja Village mit je 200 Euro zu unterstützen, und im Juli konnte die Camp-Leiterin Ly Mikheim über die Mittel verfügen. In einer einmaligen Aktion fand nun vom 22. bis 25.9.2009 die Überführung eines Busses statt.

Eggert Staben und Lothar Putzo vom LC Norderstedt kauften einen zehn Jahre alten und 200.000 km gefahrenen VW T4-Bus von den Norderstedter Behinderten-Werkstätten, zu denen eine Auto-

pflege-Firma gehört, in der lern- und geistig behinderte Jugendliche beschäftigt werden. Der Bus wurde dort innen und außen hochglanzpoliert, technisch überholt und mit neuen Reifen versehen. Dank einiger Sponsoren wurde der Bus noch voll beladen mit vielen Hilfsgütern, wie Rollstühle, Winterjacken, Computer, Bettwäsche, Bücher und HSV-Fanartikel.

Nach einer 22-stündigen Schiffsreise von Kiel nach Kleipeda ging es in einem Tag weiter durch alle drei baltischen Staaten nach Tartu in Estland. Am 25.9. fand im Beisein der estnischen Lions, des örtlichen Landrats und allen Villagern in einer beeindruckenden Feierstunde die Busübergabe statt. Anschließend wurde mit Begeisterung ausgeladen; jeder erhielt Süßes und eine neue Winterjacke. Finanziert wurde die Aktion von der Stiftung „Maarja Küla“, dem Distrikt 106 C Dänemark, dem Distrikt 111 N, BSL und dem LC Norderstedt. **L**



Die 22 behinderten Jugendlichen im estnischen Tartu freuten sich über ihren neuen Bus und die Spendengüter.



In der Behindertenwerkstatt in Norderstedt wurde der Bus aufbereitet.

Anlässlich des 20. Jahrestags des Mauerfalls lud der LC Herxheim/Landau zum Feiern ein.



Theatererfolg mit „Trabi auf Touren“

Von: Peter Lerch | Ein besonderes Theater mit geschichtlichem Bezug in historischer Umgebung. Diese Symbiose konnte der Lions Club Herxheim/Landau dieses Jahr erfolgreich umsetzen.

Die bereits seit Jahren bewährte Kooperation mit dem „Chawwerusch Ensemble“ konnte mit der Aufführung des eigens geschriebenen Theaterstücks „Trabi auf Touren“ erfolgreich fortgesetzt werden. Die insgesamt etwa 800 Plätze beider Veranstaltungen waren in kurzer Zeit restlos verkauft, sodass so mancher Besucher ohne Eintrittskarte enttäuscht weggeschickt werden musste. Mit der großzügigen Unterstützung mehrerer Sponsoren konnte dann auch ein Reinerlös von über 10.000 Euro erzielt werden.

Ausgangspunkt des Theaterstücks war der 20. Jahrestag der Wiedervereinigung. Den Chawwerusch-Verantwortlichen ist es wieder gelungen, ein Ereignis von historischer Bedeutung in die beschauliche Atmosphäre eines pfälzischen Winzerdorfes gekonnt zu übertragen. Die Handlung spielt ein Jahr nach dem Mauerfall. Der kurzzeitige Besuch von Familie Lemke aus dem Osten bei ihrer Zufallsbekanntschaft, der pfälzischen Familie Zimmermann, verlängert sich unfreiwillig wegen technischer Probleme des betagten Trabis. Was anfangs selbstverständlich kein Problem darstellt – „man hilft sich doch gerne“ –, wird mit zunehmender Dauer des Aufenthalts zu einer echten Prüfung des deutsch-deutschen Verhältnisses. Nach einer turbulenten Woche mit einigen Höhen und Tiefen kommt es während des Endspiels der Fußball-Weltmeisterschaft 1990 zum stürmischen Finale zwischen den Familien Ost und West.

Geschichte humorvoll und hinter sinnig

Mit „Trabi auf Touren“ hat Chawwerusch erneut ein Kapitel der deutschen Geschichte witzig, humorvoll, aber auch mit Hintersinn und ernsten Bezügen gekonnt in Szene gesetzt. Die vielfältigen musikalischen und choreographischen Elemente mit einem gelungenen Bühnenbild fanden in der historischen Umgebung der Herxheimer Altmühle ihre ideale Ergänzung. Die Theaterbühne, inmitten der aus dem 17. Jahrhundert stammenden Mühlengebäude, bildete einen spannen-

den Kontrast. Die Theaterplätze auf verschiedenen Ebenen, die fast an die Äste der Bäume reichten, erzeugten eine einmalige Atmosphäre. Erfreut war Adolf Knoll, dass er die vielen Gäste zugleich als Eigentümer der Altmühle wie auch als diesjähriger Clubpräsident begrüßen konnte. Eine Bewirtung mit Wein, Sekt und kleinen Häppchen in lauer pfälzischer Sommernacht vermittelten, ein südländisches Flair.

Dies war, so Clubpräsident Knoll, aber nur möglich, weil fast alle Clubmitglieder und ihre Partnerinnen sich über mehrere Tage „voll ins Zeug legten“. Angefangen bei der schon bewährten und ausgetüftelten Organisationsleitung von Clubfreund Hermann Kuntz bis zu den Kindern einzelner Clubmitglieder waren Dutzende Hände im Einsatz. Den Erfolg dieser Activity sieht Knoll deshalb nicht nur in dem stolzen Reinerlös, welcher sozialen und kulturellen Organisationen in der Region zugute kommt. Auch die gelebte Gemeinschaft ist für die positive Entwicklung dieses noch jungen Clubs nicht zu unterschätzen. Bei aller Arbeit und vieler zu erledigenden Aufgaben kamen dabei auch Humor und Geselligkeit nicht zu kurz. Die beste Basis, um eine Fortsetzung dieser erfolgreichen Theaterreihe ins Auge zu fassen. ■



Das Stück zeigt, wie Ost und West aufeinander treffen.

Lions, Welfen und Wolfenbüttel

Von: Alfred Henning und Dieter Kertscher | Wenn man von den Welfen spricht, denkt man zunächst an Hannover oder Braunschweig, wo als Sohn von Heinrich dem Löwen 1209 der einzige Welfe deutscher Kaiser wurde.



Festungsplan um 1750 mit der Stadtanlage auf das heutige Stadtbild projiziert.

Das Lions Jugendcamp 2009 konnte sich kürzlich davon überzeugen, dass auch Wolfenbüttel mehr als 300 Jahre lang ein Welfen-Zentrum war. Der Lions Club Wolfenbüttel führte die 15 jungen Leute einen Tag lang auf den Spuren der Welfen durch die Stadt. Sie erfuhren, dass der Sitz des Fürstentums Braunschweig-Wolfenbüttel 1432 nach Auseinandersetzungen mit den Braunschweiger Bürgern etwa 12 km Oker aufwärts in die bereits seit dem 12. Jahrhundert existierende Wasserburg Wolfenbüttel verlegt wurde. Um das spätere Schloss herum wurde eine Festung mit Rundtürmen gebaut, die als schwer besiegbar galt. Dennoch wurde sie 1542 vom Schmalkaldischen Bund eingenommen. Danach wurde die Festung im modernen Stil mit spitzen Bastionen und einem weit verzweigten Kasemattensystem weiter ausgebaut. Wolfenbüttel galt mit den über 10 m hohen Mauern und Wällen im 30-jährigen Krieg als stärkste Festung in Norddeutschland. Aber Wolfenbüttel wurde eingenommen, ohne die Fes-



17 Lions aus Wolfenbüttel unterstützen die Festungsgruppe mit einem Arbeitseinsatz an den Kasematten.

tung zu zerstören. Die Angreifer haben die Oker aufgestaut, die Stadt unter Wasser gesetzt und so zur Aufgabe gezwungen. Auf einer Bootsfahrt auf der Oker wurde dies den internationalen Jugendlichen deutlich.

Beeindruckt waren die jungen Besucher von der Herzog August Bibliothek, die bereits 1572 von Herzog Julius gegründet worden war. Zum Ende des 30-jährigen Krieges baute Herzog August der Jüngere die Bibliothek zur größten nördlich der Alpen aus. Er war ein Büchersammler und schickte Aufkäufer durch ganz Europa. Er besaß schließlich 35.000 Bände mit 135.000 Titeln. Später waren so berühmte Bibliothekare wie Leibniz (1691-1716) und Lessing (1770-1781) hier tätig. Heute wird hier auch das Evangelium von Heinrich dem Löwen aufbewahrt, das um 1180 entstanden ist und 1983 spektakulär bei Sotheby's für 32,5 Mio. DM ersteigert wurde. Noch weitere 100 Jahre regierten die Herzöge in Wolfenbüttel, bis Karl I. 1754 den Sitz wieder nach Braunschweig in das neu erbaute Braunschweiger Schloss verlegte. Damit war die Blütezeit zu Ende. Aber die Bibliothek blieb in Wolfenbüttel.

Um 1750 bestand die Befestigungsanlage aus drei Teilen. Dies wird auch heute noch sichtbar an dem blindengerechten Stadtmodell von 1750, das der Lions Club Wolfenbüttel im Mai 2009 mit anderen Service Clubs und dem Künstler Egbert Broerken der Stadt übergab.

Bereits 50 Jahre später war das Schloss bis auf den heute noch erhaltenen Teil abgerissen. Die Wälle waren abgetragen und die Festungsanlage hatte ihre Funktion verloren.

Nur wenige Reste bezeugen noch heute die damalige Größe. Vier zusammenhängende Kasematten mit einer Auffahrrampe gehören zum so genannten „Lindenberg“. Sie blieben lange Zeit unbeachtet, bis die Festungsgruppe der Aktionsgemeinschaft Altstadt Wolfenbüttel e.V. vor wenigen Jahren mit der Freilegung begann und sie Besuchern zugänglich machte. Zur Vorbereitung des Tages des offenen Denkmals unterstützten kürzlich 17 Lions aus Wolfenbüttel die Festungsgruppe mit einem Arbeitseinsatz. Die so genannten Verteidigungskasematten, die von den Lions gesäubert und zum Teil neu freigelegt wurden, dienten im 30-jährigen Krieg als Zubringer zu zwei Kanonenhöfen. In einer der Kasematten waren hunderte von Kanonenkugeln mit dem Zeichen 15HJ75 gefunden worden. Leider wurden die meisten der im Auftrag von Herzog Julius 1575 in der Herzog-Julius-Hütte am Harzrand gefertigten Schlackekugeln kurz nach ihrem Auffinden eines Nachts gestohlen. Bislang fehlt von ihnen jede Spur. ■



Wappen der Welfenherzöge von 1716 über dem Schlossportal.



In 70 Oberpfälzer Zahnarztpraxen stehen seit Jahren die Zahngold-Sammeldosen des LC Weiden.

Über 170.000 Euro aus der Zahngoldsammlung gab der LC Weiden an die Kinder-Uniklinik Ostbayern für ihren Neubau.



Goldregen für die Kinder-Uniklinik Ostbayern

Von: Ekkehard Martin | Große Spende aus der Zahngoldsammlung des LC Weiden.

280.000 Euro haben der Lions Club Weiden und die Oberpfälzer Zahnärzte seit 2002 erwirtschaftet, die sämtlich und ohne Abzüge sozialen Zwecken in der Oberpfalz zugute kamen. 177.619,73 Euro davon konnte der Stiftungsvorstand der Kinder-Uniklinik Ostbayern (KUNO), Dr. Hans Brockard, Ende September aus den Händen der Organisatoren Dr. Frank Wohl und Zahnarzt Joachim Steiger entgegen nehmen – beide übrigens frisch gebackene Melvin Jones Fellows.

Hintergrund der Hilfsaktion: In 70 Oberpfälzer Zahnarztpraxen werden die Patienten seit Jahren gebeten, Zahn-Altgold, das eigentlich ihr Eigentum ist, zu spenden. Dieses Material fällt zum Beispiel bei Neuanfertigungen von Brücken und Kronen an. Über 17.000 Spender haben zu 15 kg Edelmetall und damit zu der her-

ausragenden Spendensumme beigetragen. KUNO-Stiftungsvorstand Dr. Brockard freute sich natürlich über diese drittgrößte Einzelspende für KUNO.

Spontane Hilfe

Dr. Frank Wohl, Organisator der Sammelaktion, zeigte sich begeistert von der positiven Resonanz bei den Patienten: „Praktisch jeder, den wir in unseren Praxen angesprochen

haben, war spontan bereit, auf diese Weise das Projekt zu unterstützen – Ein Paradebeispiel für gegenseitige Solidarität.“ Die Sammlung von Zahn-Altgold wird seit 2002 für wechselnde Projekte gemeinsam von Oberpfälzer Zahnärzten und dem LC Weiden durchgeführt. Spenden gingen unter anderem an das SOS-Kinderdorf Immenreuth und das Rote Kreuz für 36 lebensrettende Defibrilatoren. Bisher konnten 280.000

Euro sozialen Projekten in der Oberpfalz zur Verfügung gestellt werden. Auf diesen regionalen Aspekt wird großen Wert gelegt: „Die Zahnärzte in der Oberpfalz wollen, dass diese Spenden auch wieder für die Bürgerinnen und Bürger der Oberpfalz verwendet werden“, so Dr. Wohl.

Die Scheckübergabe kommentierte Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch als Hausherr – und von Herkunft Zahnarzt – so: „Ich bin stolz auf meine Zahnarzt-Kollegen“, und stiftete spontan 1.000 Euro aus seiner privaten Schatulle. Das Schlusswort hatte Distrikt-Governor Wilhelm Siemen, der sich über einen der aktivsten Lions Clubs seines Distrikts freute, welcher „wahrlich große Dinge bewegt“, unter anderem die flächendeckende Einführung des Gehör-Screenings für Neugeborene. ■



Scheckübergabe auf der Baustelle (v.r.): Distrikt-Governor Wilhelm Siemen, Dr. Robert Ascherl (LC Weiden), Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch, KUNO-Stiftungsvorstand Dr. Hans Brockard, die beiden Zahnärzte und Initiatoren Dr. Frank Wohl (LC Weiden) sowie Jachim Stieger und Kurt Hannuth, Vorsitzender Lions-Hilfswerk Weiden.

Wenn die Begeisterung Wellen schlägt

Von: Falk Hennig | Die Serviceclubs auf Langeoog bündelten ihre Kräfte an einem Aktionstag.

Nicht nur die Nordseewellen schlagen an den Strand der schönen Insel Langeoog, sondern eine Aktion der besonderen und einmaligen Art zog wie ein ins Wasser geworfener Stein konzentrische Wellen, die sich nach allen Seiten ausbreiteten und zum Mitmachen anregten.

Kampf gegen Polio

Der Rotary Club Langeoog hatte am 14.10. zu einer gemeinsamen Activity im Kampf gegen die Kinderlähmung aufgerufen. Die Aktion „End Polio now“, gegründet 1985 durch die Rotarier, bekämpft diese Krankheit vor allem in Indien, Pakistan, Afghanistan und Nigeria mit Unterstützung von Rotary International, der WHO, dem Kinderhilfswerk UNICEF und dem US-Zentrum für Seuchenkontrolle CDC. Bisher wurden in fast 25 Jahren 6,2 Milliarden US-Dollar für Impfkationen in den betroffenen Ländern eingesetzt, aber immer noch ist die Übertragungskette des Poliovirus nicht

ganz unterbrochen, der jederzeit ein erneutes Aufflackern dieser epidemischen Seuche hervorrufen könnte. Bis 2012 möchte Rotary International weitere 200 Millionen US-Dollar aufbringen, zu der die gemeinsame Polio-Plus-Aktion auf Langeoog 5.000 Euro beigesteuert hat.

Die drei anderen Service-Clubs auf Langeoog, Inner Wheel, der Lions Club „Gräfin Anna“ und der Lions Club Langeoog, hatten spontan ihre Teilnahme zugesagt. Mit Unterstützung der Kurverwaltung Langeoog und mehrerer gastronomischer Betriebe bekam die Aktion schnell das Flair eines Dorffestes, dessen Reiz sich die vielen Kurgäste der Insel nicht entziehen konnten.

Kulinarisches und Spiele bei den Lions

Der Herbstmarkt des LC „Gräfin Anna“ zog Gäste zu Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und Marmeladen aus eigener Herstellung bei herrlichem, sonnigem Herbstwetter an, selbst

350 Bratwürste waren im Handumdrehen verkauft. Der Inner Wheel Club lud kleine und große Besucher dazu ein, ihre Chancen am Glücksrad zu versuchen, und die Schminkstation war beständig umlagert von Kindern, die ihr Gesicht mit fantasievollen Bildern verzieren ließen. Daneben drei Spielstände des LC Langeoog, die Kinder anzogen, ihr Glück am Fußball-Klicker, an der „Liebesperlenwurfmaschine“ oder dem „Kluntjesknacker“ zu versuchen.

Vorfürhungen der freiwilligen Feuerwehr, von Groß und Klein mit großen Augen bestaunt, wechselten sich ab mit Auftritten zweier Inselchöre und einer Live-Band, bei deren Klängen die Zuschauer zu Bratwurst und Glühwein den Abend ausklingen ließen.

Einstimmiger Tenor aller Beteiligten: Dieses einmalige Zusammenwirken aller vier Service-Clubs der Insel Langeoog muss unbedingt wiederholt werden. **L**



Der Gospelchor Langeoog auf der Cargo-Bühne sang zugunsten der Aktion „Polio plus“.



Würfelzucker, von den Kindern mit großer Freude „plattgemacht“, wurde am Kluntjesknacker in größerer Menge gebraucht.



Auch einfach konstruierte Geräte wie die Liebesperlenwurfmaschine waren sehr beliebt.



Aus den ursprünglich 16 Gründungsmitgliedern ist in den 50 Jahren ein stattlicher Lions Club mit zurzeit 35 Mitgliedern geworden.

Ein halbes Jahrhundert gesellschaftliches Engagement

Von: Wolfgang Salzmann | Der Lions Club Bad Sooden-Allendorf feiert sein Jubiläum.

Der Tag der Überreichung der Charter-Urkunde möge der Beginn einer langen Freundschaft sein.“ Dies wünschte der Präsident des Lions Club Leeds am 11.04.1959 dem neuen LC Bad Sooden-Allendorf. Zur feierlichen Entgegennahme der Urkunde im Wappensaal des Kurhauses der Badestadt hatten sich zusammen mit einer Abordnung aus der mittelländischen Stadt 16 Gleichgesinnte aus den Kreisen Eschwege und Witzenhausen versammelt. Mit der Vergabe der Charter der Lions Clubs International war der LC Bad Sooden-Allendorf in diese weltweite Gemeinschaft aufgenommen. Mit Unterstützung von Mitgliedern des LC Kassel war der Club am 17.06.1958 gegründet worden. Aber zur Erlangung der Charter musste erst noch ein Patenclub gefunden werden, der den Gründungsprozess begleitete. Die Art, wie diese Patenschaft zustande kam, war nur wenig über ein Jahrzehnt nach Ende des verheerenden Krieges allerdings bemerkenswert.

Erster Lions-Club im Werra-Meißner Kreis

Ein englischer Geschäftsmann namens Manfred Gorney aus Leeds hatte von dem Anliegen durch einen ihm bekannten deutschen Lion erfahren. Er wandte sich brieflich an den Club in Bad Sooden-Allendorf und bot eine Patenschaft mit seinem fünf Jahre vorher gegründeten LC Leeds an. Gorney hatte als Deutscher jüdischer Abstammung vor den Nazis nach England fliehen müssen. Die Patenschaft wurde Wirklichkeit, und der LC Bad Sooden-Allendorf wurde nicht nur der älteste Lions Club im Werra-Meißner Kreis, sondern auch der erste in Deutschland mit einem englischen Paten.

Der 1959 geäußerte Wunsch des Präsidenten vom Patenclub Leeds nach einer langen Freundschaft ist in Erfüllung gegangen, denn am 09.05.2009 wurden 50 Jahre fruchtbare und freundschaftliche Gemeinsamkeit mit den englischen Freunden gefeiert. Mit dabei waren auch Mitglieder des LC Vendôme aus Frankreich, der seit



Bei Clubpräsident Wolfgang Salzmann hat die Gründungsurkunde einen Ehrenplatz.

38 Jahren mit dem LC Bad Sooden-Allendorf verschwistert ist, sowie weitere Clubs aus Leeds und der Region. Mit all diesen Clubs bestehen enge und langjährige Bindungen über gemeinsame Aktivitäten. Die Jumelage mit dem LC Vendôme besteht seit September 1961. Nach über zweijährigen Vorbereitungen wurde die Verschwisterung mit der Unterzeichnung der Urkunden in Vendôme besiegelt. Seither wird die Freundschaft auf unzähligen Treffen, die in der Regel alle ein- bis einhalb Jahre abwechselnd in Deutschland oder Frankreich stattfinden, gepflegt. Hervorzuheben ist die gegenseitige Mitwirkung bei Clubaktivitäten, wie beispielsweise dem Weinstand auf dem Witzenhäuser Erntefest oder dem Soirée de Gala in Vendôme.

Soziales Engagement ist prägendes Merkmal

Der LC Bad Sooden-Allendorf zählt zurzeit 35 Mitglieder im Alter zwischen 28 und 85 Jahren. Der Club ist längst nicht mehr der einzige im Werra-Meißner Kreis. Weitere in Eschwege und Hessisch-Lichtenau haben sich zwischenzeitlich gegründet. Der Lions-Gedanke „We Serve“ wird mit einer breiten Palette an Activities umgesetzt. Sie reicht

von der Unterstützung psychisch Kranker und körperlich Behinderter über die Förderung des internationalen Jugendaustausches bis hin zur Erhaltung von Kulturdenkmälern. Die wichtigste Activity im sozialen Bereich, die seit 39 Jahren regelmäßig durchgeführt wird, ist der Austausch schwer körperlich behinderter Jugendlicher, vor allem Rollstuhlfahrer, mit dem LC Leeds. Seit 1970 wird diesen Menschen, die ohne eine Betreuung nicht reisen könnten, Gelegenheit zu einer Reise ins Ausland gegeben. In jährlichem Wechsel fahren, jeweils für eine Woche, begleitet von Lions aus Bad Sooden-Allendorf bzw. Leeds, auf Kosten der Clubs deutsche jugendliche Rollstuhlfahrer nach England oder englische nach Deutschland. Bei der Gestaltung eines abwechslungsreichen Programms wird der LC Bad Sooden-Allendorf aktiv von Lionsfreunden aus Eschwege, Melsungen und Hannoversch-Münden unterstützt. In England bringen sich die Clubs Leeds-Skyrack, Garforth und andere ein. Außerdem setzt sich der LC Bad Sooden-Allendorf für Gewalt- und Suchtprävention mit dem Programm Klasse2000 sowie für Denkmalschutz ein. Beispiele sind Beiträge für die Sanierung des Gradierwerkes und der Hospitalkapelle sowie die Einrichtung des Bibelgartens in Bad Sooden-Allendorf. In Witzenhausen erfuhr die Erneuerung der Kirchentür in der Liebfrauenkirche eine Förderung.

Ebenso zahlreich sind Activities, die durch Einwerbung von Mitteln die obigen Vorhaben unterstützen. Ohne sie wäre die gemeinnützige Arbeit in dieser Größenordnung nicht möglich. Einige Aktionen sind in der Region seit vielen Jahren bekannt. Der Punschverkauf auf dem Allendorfer Weihnachtsmarkt war eine lange gepflegte Tradition, die allerdings vor einigen Jahren aufgegeben wurde. Dagegen erfreut sich der Flohmarkt zum Erntefest nach wie vor allgemeiner Beliebtheit. Als eine besondere Attraktion hat sich seit einigen Jahren die jährlich zu Himmelfahrt wieder eröffnete War-tebergshütte entwickelt, ein traditionelles Ausflugsziel, mit dem nicht nur alte Witzenhäuser angenehme Erinnerungen verbinden. ■

Vier gewinnt

Das gilt für Dr. Bernward Fricke, Wolfgang Salzmann, Frank Steinmetz und Bernd Malkmes vom LC Bad Sooden-Allendorf ganz besonders. Sie erradelten beim 24-Stunden-Rennen dank zahlungs-



Vier Bad Soodener Lions traten für den guten Zweck in die Pedale.

kräftiger Sponsoren rund 15.000 Euro – wie immer bei Lions für einen guten Zweck. „Jeder von uns Vieren saß circa sechs Stunden im Sattel“, erzählt Bernd Malkmes über das 24-Stunden-Rennen im

Münchner Olympiapark. Insgesamt gingen 2.500 Biker an den Start, darunter etliche Top-Fahrer wie beispielsweise die olympische Gold-medailien-Gewinnerin Sabine Spitz.

Ein Spitzenfeld also, in dem die Bad Soodener Lions eine gute Figur machten und mit jedem Pedaltritt mehr Geld zusammen fuhren. Ein Jahr lang hatten sich die Vier auf das Rennen vorbereitet, um dann 44 Runden lang durchzuhalten. Insgesamt brachten es die Lions-Radler auf 431,5 km, die die 50 Sponsoren fürstlich entlohnten. Die 15.000 Euro fließen in den Austausch von behinderten Jugendlichen aus Deutschland und England. „Wir sind sehr stolz auf dieses Ergebnis, da wir auch die vollen 24 Stunden auf dem sehr anspruchsvollen Kurs unterwegs waren“, so Fricke, Salzmann, Steinmetz und Malkmes nach dem Rennen.

Trotzdem planen sie schon wieder, in den Sattel zu steigen: Im kommenden Jahr wollen sie die Alpen überqueren. „Dann aber nicht als Sponsoringaktion“, schränkt Bernd Malkmes ein. Er wolle nicht, dass sich diese wohltätige Idee abnutzt. „Aber bei dem Radrennen in München möchten wir, wenn auch nicht schon 2010, wieder mitmachen.“ ■

Nachhaltige Entwicklung langfristige Perspektive



Von: Stefan Schmid, Distrikt Governor | Unter dem Motto „Nachhaltigkeit“ Bewährtes fortsetzen.

Nachhaltige Ziele definieren und diese konsequent umsetzen, bewährte Aktionen und Programme fortführen und weiterentwickeln: Dies alles verstehe ich unter dem von mir gewählten Motto „Nachhaltigkeit“. Wir sollten das Rad nicht immer neu erfinden und von Seiten der Amtsträger die Clubs nicht jedes Jahr mit neuen Programmen und Ideen überfrachten.

Schwerpunkte meiner Arbeit im Distrikt 111-OS werden daher, in Zusammenarbeit mit dem Kabinett und dem Clubamtsträgern, die Fortentwicklung der bestehenden Programme sein.

Lichtblick für Blinde: Im Oktober wurde die Augenklinik in Kinshasa eingeweiht. Damit ist aber das Problem der Blindheit nicht gelöst. Es ist nur ein erster Schritt getan in die richtige Richtung. Wir müssen an diesem Problem weiter arbeiten. Auch die Folgekosten müssen geschultert werden, so dass weiterhin erhebliche finanzielle Anstrengungen notwendig werden. Diese Mittel aufzu-

bringen, soll und wird eine langfristige Zielstellung für uns im Distrikt und Multi-Distrikt sein.

Jugendprogramme, Lions-Quest: Dank der unermüdlichen Arbeit unserer Clubs und der Kabinetttbeauftragten für LQ, Klasse2000 und Kindergarten plus ist im Distrikt OS bereits eine Menge erreicht worden. Die konsequente Fortentwicklung der Umsetzung aller Jugendprogramme, möglichst flächendeckend, ist auch hier das Ziel dieses und hoffentlich auch der nächsten Jahre.

Stärkung der Clubs: Jeder neue internationale Präsident hat sich – in der einen oder anderen Form – das Wachstum der Organisation auf die Fahnen geschrieben, so auch Eberhard Wirfs. Wir sollten dies im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung als qualitatives Wachstum verstehen und umsetzen. Nicht jeder Zuwachs an Mitgliederzahlen bringt auch einen Zuwachs an Erfolg in der Arbeit. Alle Clubs müssen an ihrer Struktur arbeiten und an der Integration neuer und junger Mitglieder.

Frei nach dem Motto „Der gemalte Himmel“

Von: Charlie Bethmann | Benefizveranstaltung des LC Dresden Elbflorenz mit dem Künstler Christoph Wetzel.

Schon seit längerer Zeit plante der Lions Club Dresden Elbflorenz eine Benefizveranstaltung mit dem Maler Christoph Wetzel. Im September war es dann so weit. Über 80 Lions und Gäste trafen sich in Moritzburg zu einer Begegnung mit dem „Menschenmaler“, wie er sich selbst gern bezeichnet. Als Absolvent der Hochschule für Bildende Künste Dresden sieht er die Galerie Alter Meister als seine eigentliche Akademie. Als Verehrer von Cranach und Schiele setzt er vor allem auf richtiges Handwerk und Können und spezialisierte sich auf Porträtmalerei. Wetzel nähert

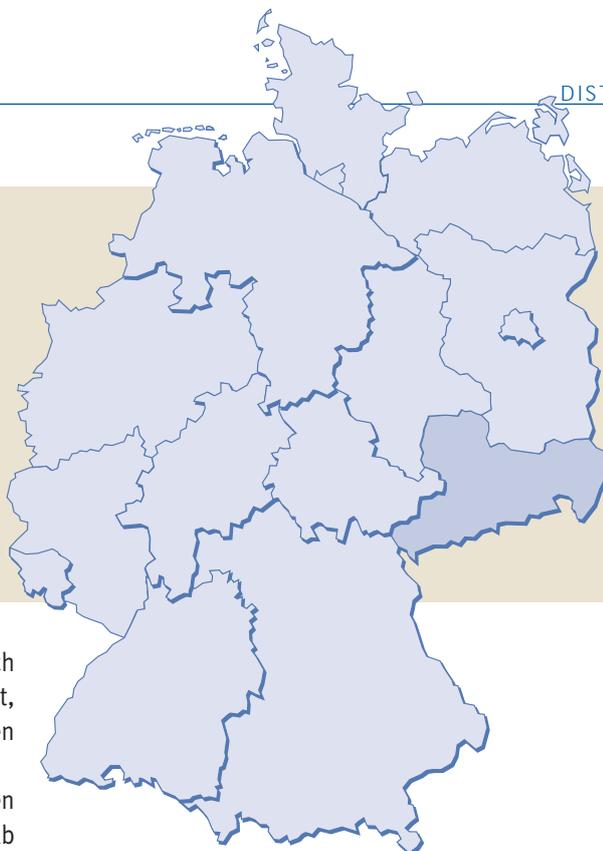


Maler Christoph Wetzel plauderte zur Benefizveranstaltung über seine Erlebnisse bei der Rekonstruktion des Deckengemäldes in der Dresdner Frauenkirche.

sich seinen Modellen immer voller Respekt, bewahrt deren Würde und findet so zu deren Persönlichkeit. Sicher war das ein Grund der Wiederaufbaukommission der Frauenkirche, ihn aus einer Vielzahl von Bewerbern als Kuppelmaler auszuwählen.

Unter dem Motto „Der gemalte Himmel“ plauderte der Künstler zur Benefizveranstaltung aus dem Nähkästchen. Leicht fiel es ihm am Anfang nicht, in die Rolle des Venezianers Giovanni Battista Grono zu schlüpfen, des Schöpfers der originalen Deckengemälde. Acht riesige Gemälde sollten

für ven



Die konkrete Umsetzung dieser Ziele obliegt selbstverständlich den einzelnen Clubs. Der Distrikt-Governor wie auch das Kabinett, können dabei nur Unterstützer, Vermittler und bestenfalls Initiatoren sein. Die Arbeit muss in den Clubs gemacht werden.

Die Erfahrungen der letzten Jahre, insbesondere aber der letzten Monate, haben mich zur Erkenntnis gebracht, dass auch innerhalb unserer Organisation eine nachhaltige Veränderung Platz greifen muss, damit Entscheidungen nicht vom Zufall abhängen, sondern von einer Mehrheit der Mitglieder – und nicht nur der jeweils Anwesenden – getragen werden.

Es hat sich in vielen anderen Organisationen ein Delegierten-system bewährt, welches nach den verschiedenen Organisations-ebenen gestaffelt ist. Eine solche Staffelung sollte auch bei uns diskutiert werden. Warum sollte eine Multi-Distrikt-Versammlung nicht aus Delegierten der Distrikte bestehen und nicht der einzelnen

Clubs? Die Bedeutung einer Distriktversammlung steigt, wenn dort die Repräsentanten des Distrikts im Multi-Distrikt gewählt werden würden. Die Präsenz auf der MDV wäre höher, die einzelnen Distrikte und damit deren Clubs umfassender präsent und vertreten. Als schöner Nebeneffekt käme es sicher auch zu gewissen Einsparungen.

Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung hin zu einer besseren Gesellschaft, an der Lions Clubs International seinen Anteil hat, sollten wir solche Möglichkeiten diskutieren. Im Distrikt 111-OS werde ich dies versuchen zu erreichen. **L**

Tag des offenen Denkmals mit Bautzener Lions

originalgetreu wieder entstehen, 60 Jahre nach ihrer Zerstörung. Wochenlang musste er in der 40 m hohen Kuppel der Frauenkirche, immer den Kopf im Nacken, das Wunder vollbringen. Es hat Christoph Wetzel weltberühmt gemacht, und doch wollte der bescheidene Künstler in sein Atelier zu den Porträts zurück.

3.000 Euro spielte der Abend mit Christoph Wetzel ein. Das Geld erhält das Kinderkurheim Volkersdorf, das sich für Kinder aus Weißrussland einsetzt und ihnen Erholungsmöglichkeiten nahe Moritzburg bietet. **L**

Von: Karl-Heinz Lehmann | Das 21. Jugendforum des Hilfswerkes der Deutschen Lions mit 20 Jugendlichen aus zwölf Nationen war Gast in der Stadt Bautzen. Kaum hatten sich die Jugendlichen verabschiedet, stand den Bautzener Lions zum Tag des offenen Denkmals am 13.09. die nächste Aktivität bevor. Zum 12. Mal waren sie mit einem Stand auf dem Hof der Ortenburg vertreten, wo mit sachkundiger Unterstützung des Wirtes der Club-Gaststätte unter anderem eine ungarische Gulaschsuppe zubereitet und verkauft wurde. Erstmals wurden den Besuchern darüber hinaus auch Bücher angeboten, gespendet durch die Lions und Unterstützer des Clubs. Ziel war es, Gelder für soziale Projekte in der Heimat und in der Dritten Welt zu sammeln. So wird zum Beispiel Lions-Freund Augenarzt Stephan Kretzschmar im kommenden Jahr seinen vierten Einsatz in Ghana absolvieren, um Einheimische am Grauen Star zu operieren. Zum Abschluss konnten sich die Löwen über Einnahmen in Höhe von 1.200 Euro freuen. Die nächste Activity der Bautzener Lions startet am 27.11. bis 20.12. beteiligen sie sich am Glühweinverkauf auf dem Weihnachtsmarkt. **L**



Die Lions-Freunde Hertle und Lange am Lions-Bierstand.



Foto: art-sixx.de

Einmal Bagger fahren: Dank der Zwickauer Lions wurde dieser Traum beim Stadtfest für zahlreiche Kinder wahr.

Löwen auf dem Zwickauer Stadtfest

Von: Detlef Dammann | Mit Minibagger und Kunstdrucken präsentierte sich der LC Zwickau den Bürgern.

Man kann zu Recht von einer erfolgreichen Tradition sprechen, denn der Lions Club Zwickau begann nun bereits zum achten Mal in Folge auf dem Stadtfest Zwickau am 22. und 23.08. mit einer umfangreichen Präsentation seine Clubactivities. Wie sie mit Freude von Eltern vernahmten, war ihr Stand mit dem Minibagger ein fest eingeplantes Ziel vieler Kinder beim Stadtfestbesuch. Hier zählt sich eben auch Kontinuität aus: Seit der ersten Stadtfest-Teilnahme im Jahr 2002 sind Minibagger, Bücher- und CD-Verkaufsangebot sowie der „Verpflegungsstützpunkt“ mit dabei. Das Angebot am Verkaufs-

stand variiert dabei von Jahr zu Jahr. 2009 konnten die Lions unter anderem auch gerahmte Kunstdrucke und Poster anbieten. Ebenfalls neu war die Möglichkeit, Grafiken aus der exklusiven Lions-Jahres-Edition zu erwerben.

Mit einer umfangreichen Dokumentation zu Lions, ihren Möglichkeiten und Zielen sowie Beispielen aus dem Clubleben des vergangenen Lions-Jahres war die Grundlage für vielfältige Diskussionen geschaffen. So konnten interessierte Stadtfestbesucher manch irrige Ansicht korrigieren oder zum Beispiel erfahren, was mit den eingenommenen Spenden-Euros realisiert werden kann und konnte. ■

Kinderliebe Spaßmacher

Von: Stephan Trutschle | Freitaler Lions unterstützen die Dresdner MediClowns.

Normalerweise wird der Erlös der inzwischen schon legendären Sommerfeste des Freitaler Lions Clubs direkt in Projekten unmittelbar in Freital oder aber der allernächsten Region angelegt. In diesem Jahr beschloss der Vorstand allerdings, auch einem Projekt im nahe gelegenen Dresden finanziell unter die Arme zu greifen. Nutznießer sind dieses Mal direkt die Dresdner MediClowns und unmittelbar zahlreiche Kinder, die vom Wirken der Truppe profitieren.

Bei den MediClowns handelt es sich um eine kleine Schauspielgruppe, die überwiegend ehrenamtlich ihre Freizeit dazu nutzt, kranke und schwerstkranke Kinder in verschiedenen Dresdner Kliniken zu besuchen und durch kurze Auftritte ein wenig von ihrer aktuellen Situation abzulenken. Dieses Projekt wurde den Freitaler Lions durch ihren Activitybeauftragten Rembrandt Henning mit soviel Engagement nahe gebracht, dass die Truppe zum Sommerfest eingeladen wurde, um sich direkt vor Ort ein Bild machen zu können. Der Eindruck war mehr als gut, und so beschlossen der scheidende Präsident Mario Bielig und der neue, Claus-Michael Zwiebel, einhellig, den Erlös des diesjährigen Sommerfests diesem Projekt zukommen zu lassen. Dies allerdings nicht ohne die herzliche Bitte an die MediClowns, auch mit dem Freitaler Krankenhaus in Verbindung zu treten und hier ebenfalls punktuell für die Kinder bereit zu stehen. In direkten Kontakten zwischen Lions und dem Krankenhaus gelang dies auch bereits, und so konnte der mit 1.000 Euro dotierte Scheck bereits im dortigen Krankenhaus übergeben werden. **L**



Im Freitaler Krankenhaus übergaben die Lions der Stadt den MediClowns den Spendenscheck.

Foto: Medienkontor Dresden



(Er)Leben Sie Ihr
neues Zuhause im KURPARK HOTEL:

- Junior-Suiten oder Suiten
- Vollpension aus unserer Spitzenküche, Diät-, Vollwertkost möglich
- Concierge + Nachtportier
- Sauna, Fitness, Kosmetik
- Hoteleigene Sporthalle mit Squash, Kegelbahn, Tennisplätzen und modernster Golf-Simulator-Anlage
- Freie Nutzung Hotelfahrdienst, organisierte Ausfahrten
- vielfältige Kulturangebote in angeschlossener Kultur- u. Veranstaltungshalle
- Anbindung an Klinik mit Ärztezentrums, ambulanter Physio- und Ergotherapie und ambulanter Pflegedienst mit Krankenkassen- und Pflegekassenvereinbarung

Ihr dauerhaftes Wohlbefinden ist unsere Motivation!



www.leben-im-kurparkhotel.de

KURPARK HOTEL, Brunnenplatz 1, 37242 Bad Sooden-Allendorf
Telefon: +49 (0) 5652-5876-4000 | info@leben-im-kurparkhotel.de

Zu Besuch bei Lions in zwei Distrikten

Von: Katarina Burghardt | Beim Lions Jugend-Camp 2009 erkundeten 16 Jugendliche Leipzig und Jena.



Die 16 Jugendlichen aus verschiedensten Ländern erlebten aufregende Wochen in Deutschland. Die örtlichen Lions hatten ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Es war einfach ein schönes Miteinander – die jugendlichen Gäste, die Leos und Lions, die vielen Helfer und Spender und, am wichtigsten, die Gastgeber. Zum ersten Mal fand das Internationale Lions Jugendcamp in zwei Distrikten statt: in 111-OS und 111-OM, genauer in Leipzig und Jena. Vom 01. bis 09.08.2009 wurden die Jugendlichen von Gasteltern aufgenommen. Die Unterkünfte reichten von Bautzen über Riesa bis Leipzig, Halle und Magdeburg. Wie in jedem Jahr gestaltete sich die Suche von Gasteltern etwas zäh, aber am Schluss war das Miteinander für beide Seiten ein schönes Erlebnis.

Am 09.08.2009 brachten die Gastgeber die Jugendlichen nach Jena. Im Mehrgenerationen-Haus bei Kaffee und Kuchen trafen sich alle zum ersten Mal. Für eine Woche war das „Gästehaus-Wettin“ das Zuhause der Jugendlichen. Diese Zeit wurde vom LC Jena und den Leos tatkräftig unterstützt. Am ersten Tag empfing uns der Oberbürgermeister der Stadt Jena im Rathaus. Außerdem ging es mit den Leos in den Wald und zum Napoleons-Stein, nach Weimar mit Besuch der Gedenkstätte Buchenwald; auf eine Zugfahrt nach Eisenach und zur Wartburg. Und dann gab

es noch unvergessliche Stunden im Weinberg bei Regen und Wein.

Zum Abschluss des Jena-Aufenthalts führte der Weg die jungen Reisenden mit dem Zug nach Leipzig, mit Zwischenstopp in Naumburg. Die Mitglieder des LC Naumburg bereiteten einen herzlichen Empfang. Natürlich gehört ein Besuch des Naumburger Doms zum Programm.

Volles Programm

Vom 16. bis 22.08. blieben die jungen Leute in Leipzig. Auch hier stand ein Besuch im Rathaus auf dem Programm. Vom Rathausurm hat man einen wunderbaren Blick über Leipzig. Der LC Leipzig 2000 hatte als erster Club sofort Hilfe und Unterstützung zugesagt. Die Mitglieder spendierten einen Ausflug zum Gasometer; die „Amazonasausstellung“ begeisterte alle. Dann noch der Besuch des Völkerschlachtdenkmals und zum Abschluss ein brasilianischer Abend.

Der LC Leipzig Saxonia ermöglichte den Besuchern einen zweiten tollen Tag mit Zoo-besuch und Mittags-Buffet in der Lodge. Ganz vornehm ging es dann am Nachmittag per Taxi zum Baden an den Markkleeberger See. Der LC Markkleeberg,

insbesondere LF Henning Diestel, betreute wie auch schon im letzten Jahr die Jugendlichen aus aller Welt bei einem schönen Badenachmittag und abends im Kanupark bei einer Wildwassertour, die allen sehr viel Spaß bereite und die Freundschaften zwischen den einzelnen Ländern von Japan bis USA festigte.

Der LC Leipzig Cosmopolitan übernahm die Patenschaft eines weiteren Tages. Mit einem großen Bus ging es zur Besichtigung eines landwirtschaftlichen Betriebes. Neben riesigen Traktoren und landwirtschaftlichen Maschinen konnten die Besucher Kälbchen streicheln und Kühe bewundern. Am Nachmit-

tag folgte dann der Besuch des Porsche-Werks Leipzig. Ein Erlebnis für alle. Der Tag endete schließlich bei der Leipziger Volkszeitung.

Leider konnten in diesem Jahr nur 16 Jungen und Mädchen an dem Lions-Jugend-Camp 2009 in Leipzig und Jena teilnehmen. Es war jedoch eine sehr geschlossene und tolle Truppe aus USA, Japan, Schweden, Dänemark, Türkei, Ukraine, Ungarn, Georgien und Polen, die gemeinsam mit den Lions und den Gasteltern beim Abschiedsabend im „Ratskeller“ Leipzig mit dem Distrikt-Governor 111-OS Stefan Schmid das Camp 2009 beendete. ■



Bei einer Wildwassertour mit dem LC Markkleeberg hatten alle viel Spaß.

Prüfsiegel für Lions-Quest spornt an

Von: Ingolf Müller | Interview mit Tanja Schön, Fachstelle für Suchtprävention in Leipzig, zu Lions-Quest.

Lion: **Wie schätzen Sie Lions-Quest ein?**

Tanja Schön: Lions-Quest „Erwachsen werden“ zählt meiner Meinung nach zu den besten Präventionsprogrammen, die ich kenne. Suchtprävention wurde lange Zeit mit Abschreckung verbunden: „Wir müssen nur die schlimmen Folgen aufzählen, die Drogen anrichten und immer betonen, dass sie alles kaputt machen, dann werden unsere Kinder schön die Finger davon lassen.“ Heute weiß man, dass dieser Ansatz nur wenig Erfolg zeigt. Somit suchte man nach einem neuen wirksamen Ansatz und hat sich mit den Ursachen auseinander gesetzt, die zu einer Sucht führen können und festgestellt, dass diese in der Persönlichkeit der Betroffenen liegen. Suchtkranke weisen häufig Defizite in ihren sozialen Kompetenzen auf. Ein Mensch, der nicht gelernt hat, mit stressigen Situationen umzugehen, mit anderen zu kommunizieren, mit Kritik umzugehen, Konflikte zu lösen, selbstbewusst aufzutreten, auch mal Nein zu sagen, der ist eher gefährdet, krank zu werden. Eine dieser Krankheiten kann Sucht sein. Das Programm Lions-Quest „Erwachsen werden“ setzt genau an der Förderung dieser Eigenschaften, genannt Lebenskompetenzen, an. Das heißt: jugendliche Persönlichkeiten stärken und sie mit Fähigkeiten auszustatten, um die verschiedenen Situationen im Leben gut zu meistern. Hinzu kommt, dass das Programm kontinuierlich durchgeführt wird. Einmalige, sporadische Aktionen zeigen eher wenig Erfolg, denn Lebenskompetenzen muss man trainieren.

Lion: **Welchen Stellenwert hat das Programm in Leipzig und Umgebung?**

Schön: Lions-Quest „Erwachsen werden“ wird seit 1999 an Schulen im Raum Leipzig umgesetzt. Inzwischen haben mehr als 1.300 Lehrer aus dem Aufsichtsbereich der Bildungsagentur Regionalstelle Leipzig an den Einführungsseminaren teilgenommen. Das bedeutet, von allen Mittelschulen und Gymnasien sowie von neun Förderschulen im Raum Leipzig ist mindestens ein Lehrer im Programm Lions-Quest „Erwachsen werden“ ausgebildet. Oft ist es sogar der Großteil des Kollegiums, der die Lions-Quest-Ausbildung absolviert hat. Einige Schulen haben das Seminar sogar als Teamweiterbildung genutzt und mit dem gesamten Kollegium teilgenommen. Insgesamt sind im Raum Leipzig circa 30 % aller Lehrer am Lions-Quest-Seminar beteiligt. Hier wurde es also geschafft, das Programm flächendeckend zu implementieren. Die regionale Koordinatorin, Christine Grüneberger, eine Lehrerin, die stundenweise von der Bildungsagentur dafür abgeordnet wurde, das Programm in die Schulen zu bringen, hat an diesem Erfolg einen großen Anteil.

Lion: **In Leipzig wurde ein Prüfsiegel für Lions Quest entwickelt. Wie kam es dazu?**

Schön: Damit die volle Wirkung des Unterrichtsprogramms eintreten kann, ist es erforderlich, dass Lions-Quest „Erwachsen werden“ in den Schulen nach bestimmten Qualitätsstandards durchgeführt wird. Auf Grund der Erfolgsquote hinsichtlich der Quantität in der Region Leipzig entstand der Gedanke, auch die qualitative Umsetzung zu überprüfen

und zu fördern. So brachten wir ein Qualitätssiegel auf den Weg, mit dem Schulen ausgezeichnet werden, die nach diesen Qualitätsstandards arbeiten und gewährleisten, für die jungen Menschen beste Wirkungen zu erzielen. Eine Jury, bestehend aus Vertretern der Lions, der Bildungsagentur, den unterstützenden Firmen, welche das Preisgeld stiften, sowie mir als Vertreterin einer unabhängigen Präventionseinrichtung entscheidet über die Vergabe des Siegels.



Tanja Schön

Lion: **Welche Erfahrungen gibt es im Umgang mit dem Siegel?**

Schön: Das Qualitätssiegel wird in Leipzig jährlich verliehen, dieses Jahr bereits das vierte Mal. In diesen vier Jahren hat auch die Jury viel gelernt hinsichtlich Ablauf, Organisation, Motivation und Rahmenbedingungen. Die Schulen können sich im laufenden Schuljahr bis zu einem Stichtag um das Qualitätssiegel bewerben. Die Bewerbungsunterlagen werden dann ausgewertet, und die

Jury überzeugt sich vor Ort über die Angaben, um die Schule persönlich kennen zu lernen. Wenn alles stimmt und alle Standards erfüllt sind, erhält sie das Siegel für drei Jahre. Wir haben uns dazu entschlossen, da sich gezeigt hat, dass die Schulen in ihrer Qualität hinsichtlich der Umsetzung des Programms nach dem Siegelerhalt nicht nachlassen, sondern dass es ein Ansporn ist, die Qualität zu halten bzw. noch zu verbessern. Wir ehren auch Schulen, welche sich beworben haben und das Siegel in dem jeweiligen Jahr nicht erhalten haben, denn diese Schulen sind auf einem guten Weg und wir möchten sie auf ihrem Weg unterstützen und motivieren, weiter zu arbeiten.

Lion: **Wie kann man das Prüfsiegel erwerben und wer hat es bisher erhalten?**

Schön: Mittlerweile kann sich jede Real-, Mittel- oder Hauptschule, jedes Gymnasium und jede Gesamtschule in Deutschland um das Siegel bewerben. Dazu sollten sich die Schulen mit ihren regionalen Lions Clubs in Verbindung setzen. Die Schulen aus dem Raum Leipzig können sich direkt auf der Homepage www.lions-quest-sachsen.de über die Bewerbungsformalitäten informieren und den notwendigen Fragebogen downloaden. Dort findet man auch Berichte und Fotos zu den Qualitätssiegelverleihungen der vergangenen Jahre. Im Raum Leipzig konnten bisher fünf Mittelschulen und fünf Gymnasien mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet werden: die Heinrich-Pestalozzi-Mittelschule, die 94. Mittelschule, die Lene-Voigt-Mittelschule, die Mittelschule Markkleeberg, die Lessing-Mittelschule Schkeuditz, das Robert-Schumann-Gymnasium, das Werner-Heisenberg-Gymnasium, das Immanuel-Kant-Gymnasium, das Anton-Phillip-Reclam-Gymnasium sowie das Rudolf-Hildebrand-Gymnasium Markkleeberg. ■

How are you? Danke! Erittäin hyvä!

Von: Dr. Axel Turra | Englisch-Sprachcamp mit amerikanischen, finnischen und deutschen Jugendlichen.

Es war von Anfang an ein Hauptziel der Jumelage zwischen dem LC Porvoo-Borgoensis, Distrikt 107-N, und unserem LC Königsbrück, Distrikt 111-OS, nicht nur die Mitglieder beider Clubs freundschaftlich zu verbinden, sondern vor allem einen Beitrag zu leisten, junge Menschen aus beiden Orten zusammen zu bringen. Die Idee zu einem Jugendlager im Sommer war schneller gefasst als letztendlich in die Tat umgesetzt. Der Zufall, besser wohl die Erfahrung eines Lionsfreundes aus unserem Club kam uns zu Hilfe. Sein Enkel hatte im Vorjahr an einem Englisch-Sprachcamp mit lauter jungen Leuten teilgenommen und war davon hellauf begeistert. Wir recherchierten und hatten Glück. Der Verein imagine e.V. führte auch im Sommer dieses Jahres ein solches Camp unter Obhut der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Schwarzkollm durch. Wir boten unsere Unterstützung an, wenn unsere Jugendlichen auch mit dabei sein konnten. Das Ergebnis war für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis. Rund 50 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren verbrachten zwei erlebnisreiche Ferienwochen miteinander. Sie kamen aus Florence SC, in den USA, aus Porvoo in Finnland und aus verschiedenen Orten der Lausitz. Und sie sprachen Englisch miteinander, in der Freizeit



Foto: Fiedler

Zum unvergesslichen Erlebnis gehörte bei den Teilnehmern auch das lustige T-Shirt.

und in den täglichen Unterrichtsstunden. Neben Ausflügen und Sport und Spiel diskutierten sie im wahrsten Sinne des Wortes über Gott und die Welt, wohl auch über die ortsansässigen Sagengestalten Krabat und den schwarzen Müller. Auch die Freunde aus unserem Lions Club waren bei einer ganzen Reihe von Veranstaltungen dabei – vielleicht auch, um verschüttete Sprachkenntnisse aufzupolieren. Mit unseren finnischen Gästen nutzten wir die Gelegenheit und zeigten ihnen unsere Landeshauptstadt Dresden. Im kommenden Jahr wollen unsere Twinings aus Porvoo einen Jugendaustausch gestalten. Wir haben schon die deutschen Anmeldungen dafür und auch für das Englisch-Sprachcamp 2010. ■



Sport und Spiel standen ebenfalls beim Sprachcamp auf der Tagesordnung.



6.000 Enten trieben die Elbe entlang.

Quietschgelbes Entenrennen

Von: Charlie Bethmann | Zum zweiten Mal lieferten sich die Enten in Dresden einen spannenden Wettkampf.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des 2. Dresdner Entencups steht für die Veranstalter fest: 2010 folgt die dritte Auflage. Nach der Premiere 2008 war es zum Stadtfest Ende August dieses Jahres wieder soweit. Zehn Dresdner Lions Clubs und zwei Leo-Clubs ließen die Enten zu Wasser. Doch bevor das Spektakel starten konnte, war viel Vorarbeit notwendig. Bereits seit Januar traf sich eine Arbeitsgemeinschaft mit Vertretern aus allen Lions Clubs regelmäßig, um den Cup professionell zu organisieren. Technische und gesetzliche Vorschriften mussten umgesetzt, Sponsoren und Unterstützer gewonnen, die einzelnen Maßnahmen koordiniert und Adoptionseltern für die Quietscheenten gefunden werden. Bis zum Schluss hatten die Organisatoren alle Hände voll zu tun.

Viele Helfer wie Wasserschutzpolizei, DLRG, Feuerwehr, Malteser Hilfsdienst, Elbe-Taxi und Sponsoren unterstützten das Spektakel. Am Nachmittag des 16.08. stieg die Spannung. Alle adoptierten Enten fanden ihren Startplatz in einem Container, der dann per Autokran über den Fluss geschwenkt wurde. Ein Notar fuhr die Rennstrecke noch einmal per Boot ab und gab sie frei. Zwei Meter über der Wasseroberfläche am Ausleger schwebte der Container. Mit dem Startschuss wurden 6.000 Enten zu Wasser gelassen. Diese paddelten von der Carolabrücke zur Augustusbrücke um die Wette. Der Zieleinlauf wurde notariell überwacht und die ersten zehn Gewinner wurden sofort bekanntgegeben. Insgesamt sahten die Enten 165 gesponserte Sachpreise im Wert von 11.000 Euro für ihre Adoptiveltern ab.

Darüber hinaus schwammen die Enten 22.000 Euro Erlös ein. Das Geld kommt in diesem Jahr dem Psychosozialen Trägerverein Sachsen e. V. und dort speziell der Initiative KiElt zu Gute. KiElt betreut Kinder von psychisch erkrankten Eltern und bietet auch den Erkrankten Hilfestellung. In Dresden leben mehr als 1.600 Kinder mit einem an Depressionen, Angsterkrankung oder Schizophrenie leidenden Elternteil zusammen. Diese Kinder werden von KiElt unterstützt. ■

Mobile Räume sofort

ELA-Premium-Mietcontainer
... sind 1/2 m breiter

Büro-, Wohn-, Mannschaft-, Sanitär-Container ✓

Großraum-Büroanlagen ✓

Kindergärten, Schulen ✓

Lager-, Werkstatt-, Magazincontainer ✓

Gebraucht-Container-Verkauf ✓

Lieferung sofort, europaweit ✓



UBER 35 JAHRE SEIT 1971

NO.1

SCC

SCC

ELA
Mobile Räume mieten

Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems) · ☎ (05932) 5 06-0 · Fax (05932) 5 06-10

www.container.de info@container.de

Inflationsgeschützte „Sachwertanlagen“

Laufzeiten zwischen 4 bis 7 Jahren, je nach Wahl
Ab STEUERBEGÜNSTIGTEN 6,5% bis ca. 10%
Ausschüttungen wählbar, Auszahlplan ebenfalls möglich

Wolfgang Glückselig

Tel. (0 61 81) 99 09 77

Objektive Finanzberatung

Fax (0 61 81) 99 07 75



Richard-Wagner-Str. 7, 63452 Hanau

Home: www.obj-finanzberatung.de

E-Mail: w.glueckselig@obj-finanzberatung.de

Gemeinsam mit einer kaiserlichen Hoheit

Von: **Manuela Schröter** | Feierliche Neugründung des Lions Club Chemnitz Cosmopolitan.

Der sechste Chemnitzer Lions Club wurde am 21.08.2009 mit dem Namen LC Chemnitz Cosmopolitan gegründet. Der neue Club zeichnet sich durch ein ausgewogenes Verhältnis an jüngeren und älteren Mitgliedern aus, mit deren Hilfe ein optimierter Know-how-Transfer und Erfahrungsaustausch erreicht werden wird.

Die Initialzündung zur Gründung eines neuen Clubs wurde von Mitgliedern des Lions Club Chemnitz-Agricola entfacht. Inspiriert von zahlreichen Gesprächen und Veranstaltungen auf Distrikt-, Multi-Distrikt- und internationaler Ebene wurde der Entschluss gefasst, sich aktiv dem Thema Mitgliederwachstum zu widmen. Es wurden intensive Gespräche mit potenziellen Lions geführt. Nachdem völlig unerwartet mehr als 30 Chemnitzer Persönlichkeiten ihr Interesse signalisiert hatten, sind die Vorstands-



Mehr als 30 Chemnitzer bilden den sechsten Lions Club der Stadt.

mitglieder des LC Chemnitz Agricola mit jedem einzelnen Interessenten persönlich in Klausur gegangen. Es stellte sich heraus, dass insgesamt eine neue Clubform zu wählen ist. Diese wurde mit dem Distrikt abgestimmt, sodass der LC Chemnitz

Cosmopolitan am 21.08. im Clublokal „Villa Esche“ in Anwesenheit des Past-Distrikt-Governor Rolf Werner gegründet wurde. Ein Highlight während der Gründungsveranstaltung war die Zuschaltung des Distrikt-Governors per Internet-

Video-Konferenz. Den emotionalen Höhepunkt bildete die Anwesenheit und Ansprache seiner kaiserlichen Hoheit Dr. Prinz Asfa-Wossen Asserate, welcher dem Club fortan als Mentor ebenfalls zur Verfügung stehen wird. ■

Erinnerungen an die Zeiten der Wende

Von: **Lutz Diestelhorst** | Ein besonderes Ereignis für die Lions des Lions Club Dresden-Carus war der Nationalfeiertag am 03.10.2009. Auf Initiative der Gründungsmitglieder wurde diesem in besonderer Weise gedacht, da dies nicht nur der Tag der Wiedervereinigung, sondern auch der 20. Jahrestag der Demonstrationen vom 03. 10. 1989 in Dresden ist. Aufgrund der im Dresdner Hauptbahnhof haltenden Züge für die ausreisenden Botschaftsflüchtlinge kam es an diesem Tag unter immensem Polizeieinsatz zu tumultartigen Ausschreitungen im Bahnhof, da viele auf die Züge aufspringen wollten. Parallel fanden aber auch erste friedliche Demonstrationen für eine Reform der Politik in der DDR statt. Dresdner Lions, die diese Geschehnisse hautnah miterlebt hatten, erzählten ihre persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen bzw. Entwicklungen bis zur Wiedervereinigung. Für die aus den alten Bundesländern stammenden Mitglieder war dies besonders ergreifend, zumal die Ereignisse auch

anhand von originalen Ton- und Textdokumenten anschaulich dargestellt wurden.

Aufgrund zahlreicher Spendeneinnahmen für die Activity zur Erhaltung des kulturhistorisch besonders wertvollen Dresdner Trinitatisfriedhofes, dem ersten gestalterisch geplanten Friedhof im deutschsprachigem Kulturraum, kann der Club mit ersten Schritten der Restaurierung beginnen.

Im Rahmen der Daueraktivität für das Carl-Maria von Weber-Museum in Dresden-Hosterwitz konnte bereits im September nach der im letzten Jahr erfolgten Übergabe der restaurierten Totenmaske und Büste des bedeutsamen Komponisten ein weiterer Beitrag mit der Übergabe des neuen Kräutergartens im Freigelände des Museums geleistet werden. Dem Charakter des biedermeierlichen Sommerhauses entsprechend, wurde der Kräutergarten mit Buchsbaumheckeneinfassung und Rondell mit weißer Lions-Rose gestaltet. ■

„3 – 2 – 1 Jazz“: Aktionsbrunch der Leipziger Lions

Von: Dr. Michael Repp | Der Lions Club Leipzig Tilia Lipsiensis gestaltet eine umfangreiche Veranstaltung.

3-2-1 Jazz.“ Unter diesem Motto fand in den Räumlichkeiten der Bernd-Blindow-Schulen der erste Jazz-Brunch des Leipziger Lions Clubs Tilia Lipsiensis statt. Nach engagierter Vorbereitung durch die Activityverantwortlichen, Michael Blindow und Dr. Michael Repp, waren rund 100 Gäste begeistert von den kulturellen Angeboten an diesem Tag. Im Anschluss an die offizielle Begrüßung durch den Präsidenten des LC Tilia Lipsiensis, Andreas Seifert, führte das Anja Halefeld-Jazz-Trio musikalisch durch den Vormittag. Für das leibliche Wohl bot das Team der Bernd-Blindow-Schule ein reichhaltiges Buf-

fet an, die Getränke wurden durch die Firma Getränke Stauder Gerichshain gesponsert.

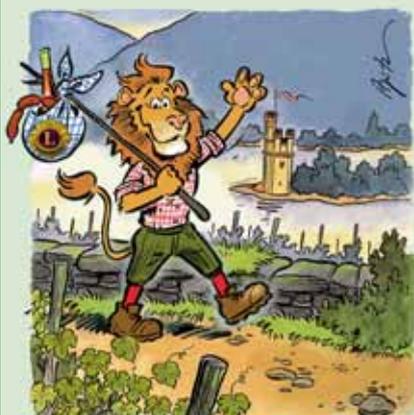
Einen weiteren Höhepunkt bildete, eingerahmt durch den Auftritt der Jazz-Dancers, die Versteigerung von Gaben der Lions-Freunde am frühen Nachmittag, bei der insgesamt 750 Euro Erlöst werden konnten. Während all dieser Aktionen fand auf dem Schulhof der Bernd-Blindow-Schule ein Flohmarkt statt – mit tatkräftiger Unterstützung der Ehefrauen der Lions-Mitglieder sowie der Leos. Im Ergebnis dieses Aktionstages konnte Club-Präsident Andreas Seifert dem Bürger-

meister und Beigeordneten für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule der Stadt Leipzig, Prof. Dr. Thomas Fabian, einen Scheck über 8.000 Euro zur Ausstattung von zwei Leipziger Kindergärten übergeben. Das Geld werde für Lehrmaterial ausgegeben und diene damit der Verbesserung der vorschulischen Ausbildung. Bei Kaffee und Kuchen fand der Jazz-Brunch seinen heiteren Abschluss durch den Auftritt der Musikgruppe „Die Melankomiker“ aus Leipzig. 📌



Übergabe des Schecks in Höhe von 8.000 Euro an Prof. Dr. Thomas Fabian durch den Präsidenten des Lions Club Tilia Lipsiensis, Andreas Seifert.

Foto: Repp



Wandern auf dem Rheinsteig!

Erleben Sie mit Lions Freunden vom 29.4.–2.5.2010 ein Wanderwochenende in einer der schönsten Regionen Deutschlands.

Malerische Landschaften und atemberaubende Ausblicke auf den Rhein und seine Burgen machen das Wandern durch das UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Erlebniswochenende für einen guten Zweck.

Das Wochenende beinhaltet:

- Drei Übernachtungen in einem 3-Sterne Hotel inklusive Frühstück
- Freitag und Samstag geführte Wanderungen auf dem Rheinsteig, inklusive Vesper
- Freitag- und Samstagabend genießen Sie Rheingauer Weine, regionale Köstlichkeiten und ein unterhaltsames Rahmenprogramm

Nähere Informationen zu unserem Rheinsteig-Wochenende erhalten Sie im Internet unter: www.lions-club-rheingau.de

Lionistisches Engagement zum Tag der Sachsen

Lions Club Mittweida zeigt große Präsenz mit einer interaktiven Reaktionswand.

Der Tag der Sachsen 2009 fand in der Zeit vom 04. bis 06.09. mit großem Erfolg in Mittweida statt. Unter dem Motto „Besser Miteinander“ kamen mehr als 320.000 Besucher in die Hochschulstadt Mittweida und feierten ein unvergleichbares Fest. Auf den Show-Bühnen gaben sich Schlagergrößen wie Roland Kaiser, Ireen Sheer und Patrick Lindner ein Stelldichein und wurden vom Publikum begeistert umjubelt. „Der Auftritt meines Lebens“ war das Highlight auf der MDR-Bühne, erhielten doch hier die Bürger der Stadt die Chance, sich vor laufender TV-Kamera einem großen Publikum zu präsentieren.

Große Präsenz zeigte auch der Lions Club Mittweida. So demonstrierte Lions-Freund Prof. Detlev Müller die „twall“, eine interaktive Reaktionswand. Diese Wand wurde für Fitness, Gesundheitstraining und Rehabilitation entwickelt, ist aber ebenso gut für Events wie zum Beispiel „Schlag den Raab“ und Meisterschaften geschaffen. Damit war es nur folgerichtig, dass die erste „twall“-Weltmeisterschaft am 05.09. auf der Show-Bühne ausgetragen wurde.

Am Sonntag begeisterte der große Festumzug mit fast 3.500 Teilnehmern und 132 Bildern das Publikum. Auch hier beteiligten sich Lions an vielen Stellen. So unterstützte der LC Mittweida den maßstabgerechten Nachbau des Rathauses und des „alten Rathauses“, in dem Karl May 1869 und 1870 in Untersuchungshaft saß, für die Miniwelt „Klein-Erzgebirge“ in Oederan. ■



Lions-Freund Heribert Kosfeld (l.), Präsident des LC Mittweida, und Lions-Freund Ralf Schreiber, Vizepräsident, beim Tag der Sachsen.

Rauschende Ballnacht für guten Zweck

Von: Ingolf Müller | Sie riefen am 10. 10. zum Herbstball, die Löwen des Lions Clubs Chemnitz Schmidt-Rottluff. Über 350 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur kamen. Der Club kann auf eine 14-jährige, erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Unter dem Motto „We Serve“ haben die Mitglieder in all den Jahren Menschen in Not, Einrichtungen mit sozialem Charakter und Jugendliche unterstützt. Die Bilanz für soziale Zwecke kann sich sehen lassen. Das Spendenaufkommen der Bälle erreichte seit 1996 die stolze Summe von rund 218.000 Euro. Durch weitere Activities sammelten die Lions-Freunde insgesamt über 262.000 Euro. Die Idee, mit Geselligkeit Geld einzuwerben, das dann für soziale Zwecke gespendet wird, hat sich bei den Lions weltweit bewährt. Deshalb veranstaltet der LC Chemnitz Schmidt-Rottluff seit 1996 alljährlich einen Herbstball, der sich zu einer bemerkenswerten Tradition in Chemnitz entwickelt hat. „Wir wollen mit der aus dem XIV. Wohltätigkeitsball hervorgehenden Spende das Autismuszentrum Chemnitz sowie die Kinder- und Jugendstiftung „Johanneum“ unterstützen. Wie schon



Triple für Oberlichtenauer Baugesellschaft ...

Von: **Mathias Vogel** | ... und ein Hexenhaus für Knirpse der Kindertagesstätte „Sonnenschein“.

Beim dritten Benefiz-Volleyball-Turnier des Lions Club Chemnitz-Agricola kam es zur Wiederholung der Finalbegegnung aus dem letzten Jahr. In einem packenden Endspiel setzte sich die Oberlichtenauer Baugesellschaft erneut gegen das Helios Klinikum Aue durch. Damit bewiesen die „Bauleute“ einen Tick mehr Siegeswillen und holten durch einen 2:1-Finalerfolg über die „Ärzte aus Aue“ zum dritten Mal den begehrten Wanderpokal. Trotz der schwierigen Wirtschaftslage nahmen 15 Unternehmen am dritten Volleyballturnier in der Sporthalle des Chemnitzer PSV teil. Bei einer Netzhöhe von 2,35 Meter lieferten sich die Mannschaften oftmals packende Luftduelle. Die Favoriten um den Turniersieg waren alte Bekannte: die Chemnitzer Allgemeine Wohnungsbaugenossenschaft, das Helios Klinikum Aue und die Oberlichtenauer Baugesellschaft. Zufrieden mit dem Turnier war auch Reiko Denisz, Präsident des Lions Clubs Chemnitz-Agricola. „Mit 15 Mannschaften gab es erneut eine sehr gute Resonanz. Im kommenden Jahr soll das Turnier natürlich wieder über die Bühne gehen.“ Zum Turnierende übergab der Präsident einen Scheck über 4.000 Euro an die Kindertagesstätte „Sonnenschein“. Dieses Geld wurde für den Bau eines neuen Spielplatzes verwendet. Über weitere finanzielle Unterstützung konnten sich die Mozart- und die Caritas-Gesellschaft, das Projekt Bauhaus sowie die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe freuen. ■



Das neue Hexenhäuschen haben die Steppkes der Kita „Sonnenschein“ schon voll in Besitz genommen. Eine Spende des LC Chemnitz-Agricola trug maßgeblich zur Finanzierung bei.

**„Lions-Sohn“
sucht Anstellung
in einem Verlag**

Volontariat, ggf. Praktikum,
auch „Mädchen für Alles“

28 Jahre, ausgeb. Buchhändler,
Studium Germanistik und Vergleichende
Kulturwissenschaften E/2009

Kontaktaufnahme erbeten mit
Andreas Kreuzberger
Ludwigstr. 52/54 84524 Neuötting
Tel. (08671) 2216 Fax (08671) 72696
E-Mail: a_kreuzberger@yahoo.de

**DURCHBLICK IM
FINANZ-DSCHUNDEL**

Finanzseminare
für Lions

www.petermann-online.com
(09 21) 7 64 10-0, Fax (09 21) 7 64 10-44

* Der Hersteller für *
* LIONS-WIMPEL *
* mit Ihrem Clubnamen *

Kurz

Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

Prof. Kutscher
YACHTKREUZFAHRTEN
ÄGÄIS - TÜRKEI - DALMATIEN

>> GRATIS KATALOG <<
Fon: 0781/93 289 10
kutscher-neptun@t-online.de
Brucknerstr. 54, 77654 Offenburg

Ihr Leben in einem Buch!
Ich schreibe Ihre Autobiografie
für Ihre Kinder, Familie,
Freunde... Rufen Sie mich an:
Christiane Haese
Tel. (04 51) 790 72 45

FERRO-IMEX Technologies GmbH
Der Nischenspezialist für
Nutzstahl-Entsorgungen (EU)
und Ostafrikaexperte

Partner für Industrie,
Handel und Handwerk

Lasertechnologie,
günther-Industries, Lasertechnik
+ Mail: laser@guenther-industries.de
www.guenther-industries.de

Söflinger Straße 100, D-89077 Ulm
e-Mail: stahl@ferro-imex.de
www.ferro-imex-technologies.de

Investorenkreis unter Gleichgesinnten für eine Lodge
in Tansania gesucht. Jagd, Angeln, Bergsteigen, Golf,
Polo, Cricket, Safaris, Familie und Kammingespräche.
- Lastfahraktivitäten | social + commercial
- we seeking ideas for future
- German engineering e.g. solar and water treatment

Jahresweiser 2010 – 2019
10 Jahre-Kalender
ein exklusives Tagebuch
Tel. (0 25 05) 93 08-0
www.wiermer.de

im vergangenen Jahr sollen außerdem bedürftige Chemnitzer mit Hilfe von Weihnachtsspenden ein hoffnungsfrohes Fest feiern können“, informierte Dietmar Vieweg, der Vorsitzende des Ballkreises. Der Ball setzt aber nicht nur aus sozialer Sicht Zeichen, sondern verschafft den Gästen auch ein kulturelles Erlebnis. Der bekannte Radio-Moderator Andre Hardt führte durch ein anspruchsvolles Programm mit Gala-Queen Ireen Sheer und Galaband Romeo. Eine Tombola mit über 500 Preisen trug ebenfalls zum Spendenaufkommen an diesem Abend bei. Die Unterstützung des Stadtvereins für Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit Domizil e.V. ist neben dem Herbstball eine weitere Langzeit-Activity seit der Gründung des Clubs in Chemnitz. ■

Auch beim 14. Herbstball wurde wieder viel getanzt.



Leo-Club „Mephisto“ begeistert wieder Kinder

Das Ferienlager Königskrug hat mittlerweile Tradition.

Von: Josephine Lösch, Marian Schmidt

Sommerzeit bedeutet Ferienlagerzeit – und ein Ferienlager erlebt man am besten mit den Leos des Leipziger Clubs „Mephisto“. Das Leo-Ferienlager Königskrug, welches von den drei ostdeutschen Leo-Distrikten organisiert und finanziert wird, ist sowohl die einmalige Gelegenheit, viele Kinder zusammenzubringen, als auch für die Leos, sich untereinander auszutauschen. Unser neues Leo-Mitglied Josephine Lösch war mit im Leo-Ferienlager und erzählt von einem spannenden und spaßigen Wochenende: „Es ist Freitag, der 21.8.2009. In meinem Kalender steht „Ferienlager Königskrug“. Mein erster Einsatz als offizieller Leo. Ich freue mich darauf, also schnell noch die letzten Sachen gepackt und auf geht es in den Harz. Das Wetter lässt uns zwar gerade ein bisschen im Stich, es regnet wie aus Eimern, aber man kann hoffen, wie sich später heraus stellen wird.“

17 Uhr Ankunft im Schullandheim

Mitten im Wald, mit viel Platz zum Spielen und Toben.

Die Kinder sind noch nicht da, also machen wir uns gleich an die ersten Vorbereitungen und besprechen den Ablauf. Erwartet werden 71 Leute, davon 45 Kinder aus Berlin, Magdeburg, Jena, Wittenberg und Leipzig. Es geht los: Bettwäsche sortieren, Zimmer aufteilen, Küchendienste beauftragen und die geplanten Aktionen besprechen.

Im Nu ist die Zeit vorbei und die Leipziger trudeln als Erste ein: elf Kinder zwischen acht und elf Jahren und zwei Erzieher. Alle sind aufgeregt und freuen sich auf das, was die nächsten Tage kommen wird. Schnell werden die Zimmer bezogen, man will ja nichts verpassen und wir drei Leos machen uns auf zum „Tischdienst“. Nachdem der große Andrang am Buffet vorbei ist und alle satt und zufrieden sind, heißt es noch abwaschen, bevor es dann auf zur Nachtwandlung geht. Auch da lassen sich drei unserer Kinder schnell begeistern und helfen kräftig mit. Wann darf man auch schon mal so eine riesige Spülmaschine bedienen!

Die Nachtwandlung ist ein voller Erfolg. Wir suchen den verlorenen Schatz der Kobolde und sind dabei vielen gruseligen Gesellen begegnet, die uns davon abhalten wollten, den Schatz zu finden. Danach sind alle fix und fertig und schnell im Bett. Für die Betreuer und Leos klingt der Abend in netter Kennenlernrunde aus. Aber auch



Bei dem abwechslungsreichen Programm hatten die Kinder viel Spaß. Unter anderem veranstalteten sie eine Olympiade mit den Disziplinen Kirschkerne-Weitspucken und Bobbycar-Rennen.

die hält sich nicht lange, denn der Samstag verspricht, aufregend und anstrengend zu werden.

Samstagmorgen gegen 8 Uhr werden wir von Kinderlachen geweckt. Denn die sind sicher schon seit Stunden wach und warten gespannt, was der Tag alles bringen mag.

Nach einem stärkenden Frühstück geht es bei strahlendem Sonnenschein auf zur Wanderung. Durch wunderschöne Wälder toben die Kinder und haben jede Menge Spaß. Der erste Höhepunkt ist ein Aussichtspunkt, von dem man über die schönen Wälder hinweggucken kann. Nach einer kleinen Pause und circa 45 Minuten Weg kommen wir an einen versteckten Waldsee und kurz darauf trudeln wir alle zum Mittagessen im Schullandheim ein. Diese Stärkung ist nötig, denn am Nachmittag soll es eine Olympiade geben.

An 15 Stationen, wie zum Beispiel Kirschkerne-Spucken, Bobbycarfahren, Apfeltauchen und Erbsenschätzen können die Kinder ihr Können unter Beweis stellen. Doch der Höhepunkt steht uns allen noch bevor. Nach dem Abendessen, zu dem zünftig gegrillt wurde, gibt es das Highlight des Wochenendes.

Rainer Unfug ist angereist, ein „bekannterer“ Musikproduzent und sucht Königkrugs Superstar. Die Kinder verzaubern uns mit 15 tollen



Auf dem Programm stand unter anderem eine Wanderung.



Bei der Olympiade galt es, in 15 Disziplinen zu bestehen.

Auftritten. Von perfekt einstudierten Choreographien bis hin zu Akrobatik und Sketchen ist alles dabei.

Nach fast zwei Stunden wird es dann spannend, die Sieger der Show und der Olympiade werden gekürt. Alle freuen sich und die Augen aller Kinder fangen erst recht an zu strahlen, als sie sich an den Preistischen für ihre tollen Auftritte und sportlichen Erfolge bedienen dürfen. Gemütlich klingt der Abend bei

Lagerfeuer und Stockbrot aus. Und nach soviel Action fallen die Kinder in ihre Betten und träumen von diesem rundum schönen Tag.

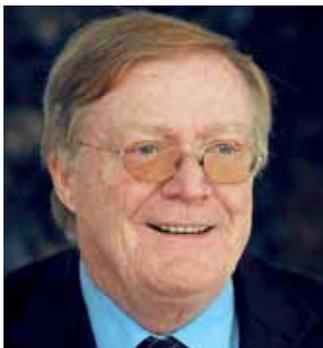
Am Sonntag heißt es dann leider schon wieder Abschied nehmen. Alle bedanken sich immer und immer wieder und wollen noch einmal umarmt werden. Doch alle fahren mit lachenden Gesichtern ab und freuen sich schon auf nächstes Jahr!“

„Ein Teil mehr im Einkaufswagen tut nicht weh!“

Von: Sebastian Probst | Der Leo-Club Niederrhein sammelte Sachspenden für die Stadtteilküche Bruckhausen und die Bahnhofsmission Duisburg.



Am Samstag, den 26. 09.2009, steht der Leo-Club Niederrhein vor dem Lebensmittelgeschäft Edeka auf der Düsseldorfer Landstraße in Duisburg-Buchholz, um seine alljährliche Activity „Ein Teil mehr im Einkaufswagen tut nicht weh!“ durchzuführen. Die Jugendorganisation der Lions bittet die Kunden, bei ihrem Einkauf ein Teil zusätzlich (Lebensmittel und Hygieneartikel) zu kaufen und dieses beim Leo-Club, der sich vor der Tür positioniert hat, abzugeben. Diese Sachspenden werden in diesem Jahr direkt an die Stadtteilküche Bruckhausen und die Bahnhofsmission Duisburg übergeben. Dank hilfsbereiter und großzügiger Kunden konnten bei der letztjährigen „Ein Teil mehr...“ Activity etwa 40 Bananenkartons gefüllt und an die Duisburger Tafel überreicht werden. ■



Wulf Mämpel, stv. Chefredakteur „Lion“

Exportschlager Bildung

Von: Wulf Mämpel | Deutschlands Zukunft liegt in der Bildung.

Bildung ist – wieder einmal – in aller Munde. Wer hätte das für möglich gehalten: Die neue Berliner Koalition macht's trotz gewaltiger Schuldenberge möglich. In den kommenden vier Jahren der Legislaturperiode werden zwölf Milliarden Euro zusätzlich für mehr Bildung und Forschung ausgegeben. Das ist der richtige Weg. Er wäre noch effektiver, wenn auch die Wirtschaft sich dieser „Bewegung für mehr Bildung“ anschließen und Fonds auflegen würde, die das bedeutende Ziel, Bildung, Ausbildung, Weiterbildung, Forschung und Lehre auf ein internationales Top-Niveau zu trimmen, unterstützen.

Bildung als Weg aus der Misere

Denn die Frage lautet doch: Was haben wir für eine Alternative? Was sind unsere künftigen Ressourcen, wenn die globale Welt alles hat, alles produziert, über alles verfügt, was auch wir bereits haben? Woraus bestehen unsere zukünftigen Exportschlager? Oder wollen wir, dass in unserem Land, in Europa gar, die Lichter ausgehen? Dass Armut zu unserem normalen Alltag zählt und kampflös hingegenommen wird? Dass viele den „Job“ Hartz-IV-Empfänger als etwas Normales ansehen? Wie der Großvater, so der Vater, so der Sohn? Das kann es doch wohl nicht sein – nach der Spaßwelle nun eine neue Armutswelle? Depressionen? Vogel-Strauß-Verhalten? Im Gegenteil: Unser International President Eberhard J. Wirfs hat Recht: Bewegen, um zu wachsen! Das gilt nicht nur für Lions, das gilt auch für die wichtigen Felder Politik, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Forschung.

Wir Lions sind der Ursache längst auf die Schliche gekommen: Der Ausweg aus der Armut geht nur über den Weg der Bildung. Deshalb engagieren wir uns in gesellschaftspolitischer Verantwortung seit Jahren für dieses Credo, besonders in den Schulen, besonders gegenüber der jungen Generation, damit sie eine Chance erhält in dem beinhalten Wettbewerb. Armut ist kein ausländisches Phänomen mehr – Armut hat inzwischen auch in Deutschland eine neue Heimat gefunden. Selbst der sogenannte Mittelstand ist vor der „neuen Armut“ nicht mehr sicher.

Armut in Deutschland hat viele Gesichter: Für die einen beginnt sie bereits, wenn das Einkommen nicht mehr reicht für die liebgewonnenen Dinge des Alltags oder den „kleinen Luxus zwischendurch“. Für andere bedeutet sie den ständigen Alltagskampf ums Überleben, wobei das Existenzminimum bei rund 400 Euro liegt. Böse gesagt: Das ist ein Betrag, den wir alle schon einmal beim Edeltaliener ausgegeben haben – an einem feuchtfröhlichen Abend. . .

Was ist zu tun? Eine gute Bildung ist und bleibt die Eintrittskarte in unsere Gesellschaft – oft haben wir diesen Satz schon gelesen. Ein guter Satz. Eine gute Erklärung für die Frage „Wie sieht unsere Gesellschaft in fünf, in zehn, in 20 Jahren aus?“ Schon heute gibt es Gegenden, besonders in den deutschen Großstädten, in denen die Armut sichtbar wird. Eltern, die nie erfahren haben, was gute Bildung bedeutet, werden sie kaum für ihre Kinder anstreben. Dabei wäre das der Schlüssel für eine sichere Zukunft. Für eine reale Perspektive. Armut – auch die Bildungsarmut – darf sich nicht über Generationen vererben. Was wäre das für ein Erbe?

Keine Bildung zum Nulltarif

Die Blütezeit der DINKS (double income, no kids) geht langsam zu Ende. Eine neue Generation wächst heran, die sich wieder Kinder wünscht. Eine Generation, die an die Zukunft glaubt, die nach dem Wertebegriff handelt: Ohne Herkunft keine Zukunft. Die Politik und die Wirtschaft müssen daher ihre bildungspolitischen Ziele in diese Richtung lenken. Und: Bildung als Symbol einer persönlichen Freiheit muss uns auch etwas wert sein. Bildung kann es nicht zum Nulltarif geben. Wie die Kultur generell, zu der Bildung, Ausbildung und Weiterbildung zählen.

Politik und Wirtschaft müssen auf diesem Feld eine starke Phalanx bilden – schon aus eigenem Interesse. Sie müssen die Zukunftsbranche Kreativität fördern und einfordern. Die Zukunft gehört nämlich den Kreativen – ganz sicher. Und das Glück den Mutigen. Der kluge Athener Perikles sagte es treffend: „Das Geheimnis der Glücks ist die Freiheit. Das Geheimnis der Freiheit ist der Mut“. ■

Jugendliche entdecken die Welt



Zum Erwachsenwerden gehört die Entdeckung der Welt. Geradezu ideal ist das, was Lions International möglich macht. Der **LC Düsseldorf-Meererbusch** sponserte auch in diesem Jahr zum achten Mal zwei jungen Leuten Aufenthalte im Rahmen des Lions-Jugendaustauschprogramms in Brasilien und Finnland. Nils Marcus (links) vom Matare-Gymnasium konnte nach Brasilien reisen, Felix Rath (unten) vom selben Gymnasium startete nach Finnland. Für jeweils drei Wochen weilten die Schüler bei ihren Gasteltern und im Lions-Camp. Sie kehrten mit vielen positiven Eindrücken zurück.

Nils schreibt: . . . In Sao Paulo wurde ich von der Gastfamilie herzlich begrüßt. Ich lebte mich schnell ein und konnte mich von der brasilianischen Gastfreundschaft und Herzlichkeit überzeugen. . . dort lernte ich Land und Leute kennen, besonders auch das ungewohnte Essen. . . nach zwei Wochen ging es in das Jugendcamp, wo 23 Teilnehmer aus 13 Nationen zusammentrafen. . . schnell wurden Freundschaften geschlossen . . . überwältigend war der Anblick der Wasserfälle von Iguacu. . . es ist kaum zu beschreiben. . . Auf einer Strecke von 2,7 km fallen dort 20 große und über 250 kleine Wasserfälle teilweise 64 m hinunter. . . es ist einfach atemberaubend. . . im Camp gab es niemals Streit, jeder kam mit jedem aus, und es sind wirklich enge Freundschaften entstanden. . . ich habe in diesen Tagen wirklich viel für das Leben gelernt. . . ich denke gerne an die Zeit zurück, und jedes Mal schwingt ein sehr, sehr großes Stück Fernweh mit.

Felix schreibt: . . . in meiner finnischen Gastfamilie habe ich das Leben dort sehr gut kennengelernt. . . ein Land, so groß wie die Bundesrepublik, aber nur mit 5 Millionen Einwohnern. . . alles ist so groß und weit. . . und ländlich. . . im Camp waren 29 Jugendliche aus 22 Ländern. . . das war eine Supererfahrung. . . im Camp lernten wir weitere finnische Spezialitäten kennen – wie Baseball, Fischen, Handwerkskunst usw. . . alles in allem war es eine tolle Erfahrung!

10.000 Enten am Start



Entenrennen sind nach wie vor bei den Lions sehr beliebt. Das erste Hamburger Benefiz-Entenrennen veranstaltete in diesem Sommer die **Hamburger Lions und Leos** auf der Binnenalster, wo 10.000 gelbe Plastikenten (sie kosteten 5 Euro pro Stück) ins Rennen geschickt wurden. Zu Beginn ein spektakulärer Start: Die Enten waren gleichzeitig im Beisein einer großen Zahl „Besitzer“ und Neugieriger von einem Kran aus ins Wasser gelassen. Ziel war der Jungfernstieg. Die Zuschauer feuerten ihre Enten

entlang der Strecke an. Moderation, Musik und Imbiss-Stände sorgten entlang der Rennstrecke für eine ausgelassene Stimmung. Die schnellste Ente brauchte bei leichtem Nordwind 15 Minuten für die 150 m lange Strecke. Ente Nummer 8.626 sicherte sich den Gewinn von 3.000 Euro für den Besitzer. Der Reinerlös der Aktion geht an die „Special Olympics Deutschland in Hamburg e.V.“ – einer Organisation, die sich seit Langem der Sportförderung für geistig Behinderte widmet.



LIONS AKTIV

■ Bereits zum fünften Mal fand die „Lions for Kids on Tour“ im neuen Kranzler Eck am Kurfürstendamm des **LC Berlin-Meilenwerk** statt. Die Charityparty war auch in diesem Jahr ein Riesenspektakel mit Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie. Dazu gehörten ein großes abwechslungsreiches Bühnenprogramm, Mitmachaktionen und ein Edeltrödelmarkt. Als Schirmherrin konnte die Rennlegende und Unternehmerin, LF Heidi Hetzer, gewonnen werden. Besonders beliebt waren auch in diesem Jahr die



Oldtimerfahrten auf dem Kudamm. Prominentester Gast war der Filmstar Mario Adolf (links). Das Ergebnis in diesem Jahr: rund 20.000 Euro, die sozial benachteiligten Kindern in Berlin zugutekommen.

■ 2.200 Euro überreichte der **LC Celle-Allertal** dem Projekt Brückenbau in Celle aus Anlass des 20-jährigen Bestehens. Der Verein unterstützt Inhaftierte, Haftentlassene und deren Angehörige auf dem Weg in die Resozialisierung.

■ 32 Kinder und drei Betreuer aus der Region Tschernobyl weilten fünf Tage in Saalfeld. Sie waren Gäste des **LC Saalfeld**. Ein Grillfest, ein Fußballspiel und Besichtigungen standen auf dem Programm. Zum Abschied gab es viele schöne Geschenke.

■ Zur Beschaffung neuer Instrumente im Rahmen der Aktion „Kinder in Hagen – unsere Zukunft“ unterstützt der **LC Hagen** mit 1.500 Euro die Musikschule bei der landesweiten Initiative „Jedem Kind ein Instrument“. In Hagen werden zurzeit 860 Schüler in acht Grundschulen an Instrumenten ausgebildet.

■ Erstmals konnte der **LC Hamburg-Altona**, der sich für das Unterrichtsprogramm „Lions-Quest“ einsetzt, das Qualitätssiegel an eine Hamburger Schule vergeben. Geehrt wurde diesmal die Gesamtschule Bahrenfeld, die das wichtige Begleitprogramm über Jahre erfolgreich umgesetzt hat.



Segelflug für Blinde

Bereits zum dritten Mal haben der **LC Hannover-Tiergarten** und der Aero-Club Hildesheim-Hannover blinde und mehrfachbehinderte junge Menschen, die im Landesbildungszentrum für Blinde ihre Ausbildung absolvieren, zu einem sommerlichen Segelflug nach Hildesheim eingeladen. Am 06.09.2009 war es wieder so weit: rund 30 Teilnehmer zwischen 14 und 23 Jahren konnten mit ihren Betreuern und Familienangehörigen in die Luft gehen. Der Lions Club als Organisator dieses Events

und das Landesbildungszentrum arbeiten schon seit Jahren erfolgreich zusammen. Neben einem sinnvollen finanziellen Engagement kommt es den Lions vor allem auf gemeinsame Erlebnisse an, die Kinder und Jugendliche unmittelbar erreichen. Für die Kinder und ihre Begleitpersonen ist der Segelflug nun schon ein traditionelles Erlebnis, für das Fluglehrer Matthias Heine, LF Uwe Mäurer und Studiendirektor Bernd Petersen vom LBZB die Organisation übernahmen.

Lions als Easy Rider



Biker-Tour für einen guten Zweck: Rund 40 Motorradfahrer folgten der Einladung des **LC Ihlow-Südbrookmerland** zum 1. Lions Charity Ride, einer Wohltätigkeitsfahrt durch Ostfriesland.

Tourteilnehmer waren unter anderem Mitglieder anderer Clubs und Unternehmer aus der Region. „Unser Ziel ist es, mit den Erlösen dieser Tour wohlthätige Projekte in Ihlow und im Südbrookmerland zu unterstützen“, sagte VP Hans-Joachim

Stedler bei der offiziellen Begrüßung am Großen Meer. Die anschließende Fahrt führte bei Regen und Wind durch die Landkreise Aurich, Wittmund und Leer. Dann weiter über Oldersum Lübbertsfehn. Beim anschließenden Grillen am Großen Meer versorgten die LF Manfred Witts und Axel Hiller die Biker. Das eifrige Organisationsteam freute sich über die rege Beteiligung und darüber, dass es keine technischen Ausfälle gegeben hat.



Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ organisierten die Löwen des **LC Wetter (Ruhr)** anlässlich des Seefestes auf dem Gelände des Naturbads alles, was das Kinderherz begehrt: Rollenrutsche, Fadenziehspiel, Dosenwerfen und ein Glücksrad waren mit attraktiven Gewinnen verbunden. Höhepunkt zum Schluss: ein Zauberer begeisterte Jung und Alt. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, besonders die hausgemachten Torten und Kuchen der Lions-Damen fanden großen Zuspruch. Der Erlös von 2.000 Euro wird zwei Schulen für geistig und körperlich behinderte Kinder zugutekommen: der Oberlin-Schule in Wetter-Volmarstein und der Fedeme-Schule in Kamerun.

Ein Paket mit 200 neuen Büchern haben die Kinder der Tagesstätte Helfergasse bekommen, das der **LC Stuttgart City** finanzierte. „Bücher öffnen neue Welten, deshalb freuen wir uns ganz besonders über dieses große Geschenk“, meinte der Leiter der Tagesstätte, Rudolf Mäder, anlässlich der Übergabe. Die Kita ist mit 195 Kindern eine der größten der Stadt. Familien mit geringem Einkommen können sich die Bücher ausleihen. Das Paket im Wert von 4.700 Euro enthält Klassiker der Kinderliteratur und Fachbücher zu verschiedenen Themenwelten. Im Bild: BM Gabriele Müller-Trimbusch und LF Wolfgang Spang. Foto: Stefanou



Im Rahmen einer feierlichen Charter-Zeremonie im alten Schloss von Grevenbroich wurde der **LC Grevenbroich-Altes Schloss** in die internationale Lions-Gemeinschaft aufgenommen. Dieser erste gemischte Club in Grevenbroich wurde auf Initiative der Gründungspräsidentin Charlotte S. Häke mit 22 Mitgliedern gegründet. PDG Bernd Jagusch überreichte die Charter-Urkunde. Im Beisein zahlreicher Ehrengäste unterstrich die Präsidentin, dass Zivilcourage, Authentizität, Loyalität, Freundschaft, Ehrlichkeit und die Bereitschaft, für demokratische Werte einzutreten und eigene Überzeugungen im Alltag couragiert zu verfolgen, zu ihren persönlichen Maximen gehören. Der LC Neuss-Obertor war Pate des neuen Clubs.



Zum vierten Mal wurde unter der Federführung des **LC Bamberg-Michelsberg** mit insgesamt 13 Bamberger Serviceclubs ein „Zauberhaftes Sommerfest“ im Rahmen der Großveranstaltung „Bamberg zaubert“ durchgeführt. Der Erlös von 4.444 Euro kam dem Blindenbund und dem Projekt Karo zugute, beides lokale Einrichtungen. Ein Dank gilt dem Bamberger Oberbürgermeister, der den Serviceclubs den Veranstaltungs- und Gasthof des Schlosses Geyerswörth mietfrei zur Verfügung stellte. Das Schloss bot dabei eine von über 20 Bühnen des größten bayerischen Kleinkunstfestivals, das seit elf Jahren stattfindet. Die Bamberger Lions planen schon ihren erneuten Beitrag an dem Fest im kommenden Jahr.

Die bundesweite Radtour „Tour der Hoffnung“ gibt es seit nunmehr 26 Jahren, deren Erlös krebserkrankten Kindern und Jugendlichen zukommt. Die Tour wurde 1983 von Prof. Fritz Lampert (Uniklinikum Gießen) gegründet. Viele Prominente beteiligten oder beteiligen sich daran: Politiker, Sänger, Schauspieler, Sportler. Bundespräsident Horst Köhler eröffnete am 12.08.2009 den 30 km langen Kurs rund um Gießen. Die Tour machte anschließend am 15.08. in Witten Halt und wurde von zahlreichen Bürgern der Stadt begrüßt. Auch Mitglieder des **LC Witten Rebecca Hanf** und **LC Witten-Mark** empfingen die eifrigen Radler und überreichten einen Betrag in Höhe von 2.400 Euro.



Eine der seit Jahren beliebten Wohltätigkeitsaktionen des **LC Illertissen** fand wieder auf dem dortigen Flughafen statt: 25 Behinderte aus Ursberg und ihre Betreuer waren von P Dietmar Rothdach und seinen Clubfreunden eingeladen worden, um bei Rundflügen mit zwei Maschinen des Luftsportvereins die Region aus der Vogelperspektive zu besichtigen. Die Finanzierung der Rundflüge und die Bewirtung der begeisterten Gäste übernahm der Lions Club. Wer sich nicht in den Flieger traute, konnte an einer Runde mit Oldtimer-Traktoren teilnehmen. Dieser Flugtag gehört seit Jahren zu den attraktiven Aktionen des Clubs.



Zum elften Mal traf sich die Crew des Governorrats des Jahres 1997/1998, die diesmal der Einladung von PDG Dr. Volker Bürger und seiner Frau Marion aus **Halberstadt** folgte. Zu Beginn gedachte PGRV Prof. Dr. Dr. Timmermann des verstorbenen PDG Volkhard Hoefler. Das Programm in Halberstadt war angefüllt mit interessanten Exkursionen und intensiven Gesprächen unter den Lions-Freunden und ihren Damen. Schon der Treffpunkt im Hotel „Unter den Linden“ atmete Geschichte: Hier wohnte die Familie des Widerstandskämpfers Hans Georg Klamroth, der nach dem 20.07.1944 von den Nazis ermordet wurde. Weiter auf dem Programm: der Dom von Halberstadt, die City als Monument für Bürgertum und Zivilgesellschaft und das Kloster Huysburg.



Mit einem festlichen Dinner feierten die Mitglieder des LC Blackmore Vale aus Großbritannien und des **LC Hannover-Tiergarten** ihre 20-jährige Jumelage in der Alten Mühle in Hannover. P Carsten Börner würdigte den Festabend als Höhepunkt des dreitägigen Treffens, zu dem sechs englische Ehepaare aus der Region Wessex in die Landeshauptstadt angereist waren. Es handelte sich um den neunten Besuch der englischen Lions-Freunde. Als Ehrengast begrüßte Carsten Börner den niedersächsischen Distrikt-Governor Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke. Mit Bill Reed, Hans-Werner Meinecke, dem damaligen Initiator der Jumelage, sowie Hartwig Scholz, konnte der Präsident drei Gründungsmitglieder der Patenschaft begrüßen. Im Foto: Carsten Börner, DG Wolf-Rüdiger Reinicke und Bill Reed (von links).



Im Rahmen des Programms „Kindergarten plus“ haben 21 Erzieherinnen aus Bopfingen, Aalen und Wangen im Allgäu im Gemeindehaus in Bopfingen eine Fortbildung besucht. Unter der Leitung von Stella Valentin von der Deutschen Liga für das Kind aus Berlin erarbeiteten die Erzieherinnen dabei Inhalte zur Stärkung der frühkindlichen Persönlichkeit und der Entwicklung von emotionaler Intelligenz von Vier- bis Fünfjährigen. Ziel des Programms: Kinder stark zu machen, damit sie ihre geistigen Fähigkeiten nutzen und vor Gefahren geschützt sind. Die **LC Ostalb-Ipf, Aalen Kocher-Jagst** und **Wangen-Isny** fördern das Programm.



Die Diskussionen der letzten Monate drehten sich bei den Damen des **LC Finsterwalde-Niederlausitz** nur noch um das Benefizkonzert am 05.09.2009: In der Trinitatiskirche wurde der deutsch-italienische Tenor Björn Casapietra erwartet. P Christina Kloppe freute sich über die große Resonanz. In seiner sympathischen Art verstand es der Tenor, eine Brücke zwischen klassischen Arien und einer sangesfreudigen Mitwirkung der 400 Besucher zu schlagen. Die Lions-Damen waren auch über das Ergebnis des Abends glücklich: 7.000 Euro konnten sie einnehmen, die Kindern aus der Region zugutekommen. Fazit: Der Erfolg macht Mut für neue Taten.



Mit Projekten, wie dem Jubiläumsball zum 20-Jährigen des **LC Untertaunus** im März und einem Benefiz-Golfturnier im Mai, unterstützen die Mitglieder des Clubs die Diakonie in Hessen und Nassau für den Schulmittelfonds. Damit soll sichergestellt werden, dass Kinder von finanziell schlechter gestellten Eltern alle notwendigen Schulmaterialien erhalten. Bisher wurden 17.500 Euro (die Ergebnisse der beiden Activities) dafür gespendet. Die Diakonie hat sich in einem Schreiben an den Club für die großzügige Spende bedankt.



Unterstützung für kleine Füchse: Wertvolle Hilfe in Höhe von 1.500 Euro überreichte P Alois Huber vom **LC Achern** der Diakonie in Achern. Das Geld kommt der Kindergruppe „Die kleinen Füchse“ zugute, deren offizielle Förderung aus-gelaufen ist. Kinderarzt Dr. Markus Wössner erfuhr davon und motivierte seine Lions-Freunde, um das sinnvolle Projekt am Leben zu erhalten. Unter dem Namen „Kleine Füchse“ ist ein Projekt entstanden, das Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien hilft, ihre schwierige Lebenssituation besser zu verarbeiten. Im Foto von links: BM Oliver Rastetter, Ulrich Fröhlich Nohe (Füchse), Doro Steurer-Braun (Füchse), P Alois Huber, LF Dr. Markus Wössner und Dr. Martina Rapp (Diakonie, Füchse).

So sah er aus! LF Dr. Gerlinde Weise gab den Anstoß zur Wiederaufstellung der von Heinrich Apel geschaffenen Bronzestatue des Theologen, Philosophen und Naturforschers Albertus Magnus (1200 – 1280) vor der Universitätskirche St. Petri in Magdeburg. Der **LC Magdeburg-Kaiser Otto I.** leistete dazu die finanzielle Unterstützung. Im Juni erfolgte die feierliche Einweihung vor einem prominenten Kreis. Den Festvortrag zum Thema „Glaube und Wissenschaft. Das Wissenschaftsverständnis von Albertus Magnus“ hielt Prof. Walter Senner von der Universität Angelicum, Rom, der zu diesem Anlass extra angereist war.





Bereits zum fünften Mal wurde durch den **LC Arezzo Host** der internationale önologische Wettbewerb der von Lions-Mitgliedern aus der ganzen Welt produzierten und abgefüllten Weine durchgeführt. Am Wettbewerb durften Rotweine, Weißweine, Roséweine, Süßweine und Schaumweine zur Beurteilung eingereicht werden. Das Weingut von Schleinitz mit Winzer Konrad Hähn (Foto) vom **LC Koblenz** errang mit seiner 2006-er Kobener Weisenberg-Auslese den ersten Platz im Wettbewerb internationaler Weißwein. Mit einem 2007-er Von Schleinitz-Riesling Halbtrocken durfte LF Konrad Hähn dann auch noch den „Prema Vino Bianco della Conviviale Lions“ (Siegerwein im Distrikt) mit an die Terrassenmosel nehmen. Die während der Weinverkostungen gesammelten Gelder wurden, wie in den vergangenen Jahren, einem Kinderhilfsprojekt in Sri Lanka zugeführt.

Von einer interessanten Reise in die Bundeshauptstadt kehrten die Mitglieder des **LC Markneukirchen** mit vielen Eindrücken zurück. Gastgeber war der FDP-Abgeordnete MdB Joachim Günther und die FDP Vogtland. Zu den Zielen in Berlin gehörten das Deutsch-Russische Museum, wo 1945 die endgültige Kapitulation des Nazireichs besiegelt worden war, dann das Reichstagsgebäude, vor allem die gläserne Kuppel (von Stararchitekt Lord Norman Foster entworfen) begeisterte die Gäste. Weiter auf dem Programm: der Gendarmenmarkt mit dem Konzerthaus, Deutscher Dom, Museumsinsel, eine Spreerundfahrt, der Bundesrat und eine hochinteressante Stadtrundfahrt. Natürlich kamen auch Speisen und Trank nicht zu kurz.



Bei uns sitzen Sie garantiert im falschen Film: So lautete das Motto der dritten großen Benefizveranstaltung des **LC Frankfurt-Oder-Viadrina**. Die Damen des Clubs hatten zum Kurzfilm-Abend in die Conergy-Fabrik eingeladen. Gezeigt wurden cineastische Kostbarkeiten mit einer großen Portion schwarzem Humor. 120 Gäste nahmen an dem kurzweiligen Abend „cinema à la carte“ teil. Die großzügigen Spenden der Gäste werden für ein Projekt zur gesunden Erziehung an der Frankfurter Friedensschule genutzt. Zwei Klassen können damit vier Jahre begleitet werden.



Es ist gute Tradition, dass sich die Ehefrauen der Mitglieder des **LC Kiel** am jährlich stattfindenden Herbst- und Bauernmarkt der Landeshauptstadt mit einem eigenen Stand beteiligen. Drei Tage dauert der Markt – mit einer Präsenz von täglich zehn Stunden. Angeboten wurden wieder bunte Herbstkränze und Sträuße. Außerdem Marmeladen, Schmalzpötte, Kartonagen und Nährarbeiten. Der Erlös von über 3.000 Euro wurde der Multiple-Sklerose-Betreuung übergeben, die davon eine medizinische Fachberaterin finanzieren will. Im Foto (von links): Marie-Luise KeBebohmer, Helga Marxsen, Evelyn Kaufmann, Sylvia Jenne und Dörte Biel.



Gemeinsam ist man stärker: Lions und Rotarier aus Flensburg führten im September einen Benefizabend zugunsten des Projekts Schutzengel im Strandhotel Glücksburg durch. Schutzengel engagiert sich besonders für Familien mit kleinen Kindern, die sich in äußerst schwierigen Situationen befinden. Ein Golfturnier mit Drei-Gänge-Menü und Tombola am Abend. Die Organisation der Veranstaltung lag in den Händen von Barbara Alexander vom **LC Flensburg-Alexandra**. Der Erlös betrug 22.000 Euro.



Das Siegener Stadtmodell (Foto) aus Bronze hat nun seine endgültige Form erhalten. Es steht auf einem Tuff-Sockel. Der Künstler Egbert Broerken (rechts) aus Welper hat selbst Hand angelegt, um seinem Kunstwerk den letzten Schliff zu geben. Auch der **LC Siegen-Rubens**, der das Stadtmodell finanzierte, das Blinde abtasten können, um sich so ein Bild von ihrer Stadt machen zu können, ist froh, dass das Modell nun fertig geworden ist. (Foto: Zeitungsausschnitt)



Zu ihrem 190-jährigen Bestehen feierte die Wadzeck-Stiftung in Berlin den Abschluss eines aufwendigen Modernisierungsprojekts. Beim offiziellen Festakt übergab P Matthias Frankenstein vom **LC Berlin** insgesamt 54 Gutscheine an die Kinder des Projekts. Mit dem Geld soll eine neue Möblierung der sanierten Wohn- und Tagesgruppenräume finanziert werden. Die Gebäude der Stiftung waren seit vielen Jahren in einem beklagenswerten Zustand. Mit Hilfe von Sponsoren konnten aber 230.000 Euro als Zuschüsse generiert und so der Verfall gestoppt werden.



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

Neue Mitglieder

LC Aalen Kocher-Jagst

Sabine Seitz

LC Altmühltal

Werner Baum

LC Anröchte-Warstein-Rüthen

Christian Frochte-Peters

LC Aschheim-Herzog Tassilo III

Reimer Studt

LC Bad Neustadt

Matthias Schulze Dieckhoff

Torsten Zauper

LC Bensberg-Schloß

Gudrun Nopper

LC Berlin-Europa-Center

Alexander Breustedt

LC Berlin-Meilenwerk

Ulrich Finger

LC Berlin-Sanssouci

Jörg Schilling

LC Bremen-Roland

Torsten Bickert

LC Bremer Schweiz

Stefan Wasser

LC Crimmitschau Werdau

Oliver Ketscher

Lutz Maaß

LC Dachau

Leo Kremers

Anton Osterauer

LC Dresden-Centrum

Sven Strzelczyk

LC Erfurt-Meister Ekkehard

Thomas Malcherek

LC Eschwege-Werratal

Erhard Niklass

LC Essen Sententia

Undine Brunner

LC Esslingen-Postmichel

Angela Feufel

LC Frankfurt-Cosmopolitan

Markus Arndt

LC Friedrichshafen

Udo Burk

LC Gotha

Thomas Jurgeleit

LC Grafschaft Diepholz

Hartmut Dujardin-Schneider

LC Halle-Fünf Türme

Petra Schäfer-Herter

LC Hamburg-Hoheneichen

Uwe Mangelsen

LC Hamburg-Nordheide

Wolfgang Bauhofer

LC Hannover-Leibniz

Ingo Ralfs

Timo Schlage

LC Heidelberg Campus

Adrian Bölle

Florian Haas

Peter Ziegenhein

LC Hemer

Dietmar Weiß

LC Hermannsburg-Bergen

Arne Riedel

LC Hirsau

Sebastian Retsch

LC Hohenloher Land

Michael Stäudle

LC Holzminden

Niels Schmidt

LC Hunsrück

Johannes Dillig

Oliver Mathern von Glinski

LC Ingolstadt

Michael Schels

LC Iserlohn

Hanns-Peter Springer

LC Karlsruhe

Jan Christopher Maier

LC Kiel-Kieler Sprotten

Karla Friebe-Wischer

Norbert Langenfeld

LC Kiel-Oben

Stefan Schulze

Ute Vanini

Sven Vanini

LC Köln-Colonia

Christoph Keck

Ortwin Weltrich

LC Köln-Laetitia

Gisela Heindl

Anja Oppermann

LC Kuehlungsborn

Jürgen Sattler

LC Laacher See

Thomas Dyong

Helga Haferkamp

LC Landshut

Thomas Bader

LC Lohmar

Kirstin Fischer

Tim Salgert

Manfred Schröder

LC Meerane

Uwe Horn

LC Neumünster-Holsten

Sebastian Auch

Andrew Pfennig

LC Neustadt MS Deutschland

Sebastian Broders

LC Nürnberg-Sigena

Claudia Blokesch

LC Offenburg

Ulrich Spinner

LC Oranienburg

Flemming Maas

LC Ottersberg/Wümme

Werner Heinrich Windeler

LC Radolfzell-Singen

Markus Komp

LC Rahden-Espelkamp

Oliver Speyer

LC Schrobenshausen-Aichach

Sebastian Käuferle

LC Schwenningen

Markus Piro

Bernd Schaible

LC Schwerin

Thomas Darsow

LC Stade

Reiner Roghmann

LC Stuttgart-Alte Weinsteige

Antje Conradi

LC Stuttgart-Fontana

Christoph Halbig

LC Sulinger Land

Henning Löhmann

LC Unna

Hans-Christian Haarmann

Jens Peter Hüser

LC Waginger See

Christoph Wamsler

LC Würzburg

Reinhold Werthmann

LC Würzburg-Löwenbrücke

Regine Werner



Wir begrüßen die neuen Clubs im MD 111-Deutschland

Neue Lions Clubs

LC Chemnitz Cosmopolitan

Henrik Bonesky
René Brettschneider
Malte Burkhardt
Dirk Enzmann
Lars Fassmann
Michael Golsch
Kai-Uwe Günther
Udo Hartmann
Pierre Haustein

Lars Hertel
Roger Hofmann
Jens Kieselstein
Jürgen Kneuse
Jürgen Konrad
Michael Kosel
Uwe Lindenthal
Thomas Mehner
Eileen Michels
Jens Müller

Ramona Nagel
Michael C. Neubert
Thomas Paarman
Jörn Richter
PD Dr. med. habil. Dirk Sandrock
Daniel Saupe
Kai Schmidt
Michael Sitte-Zöllner
Manuela Schröter
Frank Theeg

Volkmar Therner
Marcus Vietze
Kristian Voigt
Sascha Voigt
Sven Wauschkuhn
LC Dormagen
Rolf Brömmelsiek
Peter Eichhorn
Gloria Eichhorn
Holger Geroneit

Sabine Geroneit
Barbara Goldner
Hans-Georg Goldner
Jan Hofmann
Ursula Jung-Saxler
Christian Keller
Andreas Ohligschläger
Karin Ohligschläger
Sabine Prosch
Dr. Guido Saxler

Alexander Schulze Wische
Liesel Schuppener
Ekkehard Seegers
Stefan Stange
Dr. Uwe H. Volkmann
Beate Volkmann
Kai Weber
Christopher Wileke
Christian Zöller



In memoriam

Verstorbene Mitglieder

Heinrich Baumann
LC Koblenz-Rhein/Mosel

Hans Glöyer
LC Bad Homburg v. d. Höhe

Carl Ferdinand Kau
LC Köln-Colonia

Hans Mittelstaedt
LC München-Alt-Schwabing

Gunther Sieger
LC Voreifel

Werner Wolff
LC München-Alt-Schwabing

Siegfried Brammer
LC Hamburg-Süderelbe

Reinhard Grotjohann
LC Menden

Karel Klaisner
LC Herzogtum Lauenburg

Manfred Prinzenberg
LC Krefeld-Seidenstadt

Bruno Uldall
LC Flensburg

Barbara Wunderlich
LC Naumburg/Saale

Hans Deggau
LC Alsfeld-Lauterbach

Adolf Hundegger
LC Bad Wörishofen-Mindelheim

Harald Krebs
LC Döbeln

Hans Rautenberg
LC Herzogtum Lauenburg

Josef Viethen
LC Selfkant

Gerhard Zahmel
LC Dortmund

Herbert Diestelmann
LC Alsfeld-Lauterbach

Carl Ferdinand Kau
LC Voreifel

Eberhard Lattermann
LC Prien am Chiemsee

Udo Saleck
LC Heilbronn

Gerhard von Heymann
LC Grafschaft Hoya

Rolf Flasche
LC Bochum-Kemnade

Hartmut Laufer
LC Kiel-Siebzig

Lutz-Pieter Wasmuth
LC Hamburg

Nachrufe

Prof. Dr. med. Egon Machetanz

Im Alter von 85 Jahren verstarb am 9. August 2009 nach einer fast vier Jahrzehnte umfassenden Mitgliedschaft im Lions Club Marl unser hochgeschätztes Mitglied, Prof. Dr. Egon Machetanz.

Der Name von Prof. Dr. Egon Machetanz wird über unsere Region hinaus unauslöschlich mit der Hardklinik in Marl-Sinsen verbunden bleiben. Unter seiner Ära entwickelte sich die kinder- und jugendpsychiatrische Klinik zu einem renommierten Fachkrankenhaus. Besucher aus ganz Europa überzeugten sich von dem von Prof. Dr. Machetanz entwickelten Konzept. Dazu gehörte unter anderem auch das therapeutische Reiten. Bereits 1976 wurde auf dem Krankenhausbau eine Reithalle eröffnet. Neben seiner sehr erfolgreichen Tätigkeit als ärztlicher Direktor und Klinikleiter erwarb er sich auch in der Fachwelt aufgrund seiner wissenschaftlichen Veröffentlichungen Anerkennung und Wertschätzung.

Seine fachliche Expertise führte schon vor Jahren zu einer Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk der Deutschen Lions. Bei der Deutschen Liga für das Kind in Berlin leistete Egon Machetanz bereits vor Jahren wertvolle Projektarbeit. Noch heute bietet das Hilfswerk der Deutschen Lions ein von ihm mit erarbeitetes Präventionsprojekt zur Stärkung der kindlichen Persönlichkeit an. Mit dem Programm Kindergarten Plus wird das Ziel verfolgt, die soziale, emotionale und geistige Bildung der Kinder zu verstärken und zu fördern. Neben seinem berufli-

chen Engagement war Prof. Dr. Egon Machetanz ein Lion mit Leib und Seele. Innerhalb unseres Clubs wirkte er als Activity-Beauftragter wie im Amt des Vizepräsidenten und Präsidenten. In der Zeit von 1993 bis 1996 bekleidete er das Amt des Governorratsvorsitzenden und war der Clubbeauftragte für Kind, Familie und Gesellschaft.

Menschen zusammenzuführen, Freundschaften lebendig zu gestalten waren Tugenden, die Egon Machetanz viel bedeuteten und für die er persönlich alles gab. Seinen Worten ließ er Taten folgen. Wer mit ihm zu tun hatte, gleich welcher Nationalität oder Bildung, begegnete in Egon Machetanz einem Menschen, der seinem Gegenüber stets menschliche Wärme und Güte entgegenbrachte.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen seine Beiträge zur Pflege der Freundschaft und Kameradschaft. Seine humorvolle Art und seine musikalische Begabung haben oftmals Brücken gebaut. Nicht zuletzt haben viele Lions-Freunde es seiner Verbundenheit zur Natur zu verdanken, den heimischen Wald kennengelernt zu haben. Kundig führte er uns über Stock und Stein.

Der Lions Club Marl verliert mit Prof. Dr. Egon Machetanz einen verlässlichen Freund, der sich bis zuletzt aktiv an dem Clubleben beteiligt hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Witwe Dr. Gerda Machetanz sowie den drei Kindern mit ihren Familien.

Jürgen Triebsees

Dr. Rainer Haerten

Im September erlag Lions-Freund Past-Distrikt-Governor Dr. Rainer Haerten den Folgen eines Gehirnschlags. Der völlig überraschende Tod unseres Freundes im Alter von nur 68 Jahren macht uns tief betroffen und traurig. Rainer hinterlässt die Kinder Almut und Bettina und seine Frau Renate.

Der promovierte Physiker war seit 1984 Mitglied im Lions Club Erlangen, in dem er sich in die verschiedensten Projekten immer mit vollem Engagement einbrachte. Zielstrebig, immer gut organisiert und dabei herzlich und voller positiver Energie setzte er sich für sozial schwache Menschen und deren Belange ein. Im Lions-Jahr zur Jahrtausendwende war Rainer Haerten Präsident seines Clubs. In seine Amtszeit als Distrikt-Governor fiel die Reform des Distrikts FON.

Sein besonderes Augenmerk galt den internationalen Beziehungen. So startete der mehrfach als Melvin Jones Fellow ausgezeichnete Rainer Haerten während seines Governor-Jahres 2003/04 ein Projekt mit einem Volumen von 130.000 Euro in Thika, Kenia. Mit Hilfe eines Standard Grant von LCIF in Höhe von 75.000 US-Dollar konnte hier ein Ärztehaus für zwei Familien und ein Laborgebäude für das St. Mulum-

ba Hospital der dortigen Dominikaner-Schwestern gebaut werden. Auch in Kenia äußerten sich der Projektleiter Eng Josphat Muthumbi vom LC Thika-Kilimambogo und die leitende Schwester Louise schockiert vom plötzlichen Tod Rainers.

Zugleich lag Rainer Haerten die Gründung eines Lions Clubs in Erlangens Partnerstadt Wladimir besonders am Herzen. Zwar ist der Club derzeit nicht aktiv, doch Rainer ließ nicht locker und hegte große Hoffnung nach einer Neuaufnahme des Clublebens. Vor zwei Jahren packte er auf Wunsch des Internationalen Präsidenten Eberhard Wirfs das dritte große Projekt an: Als Distrikt-Beauftragter bemühte er sich um Georgien, wo mit seiner Hilfe drei Clubs gegründet werden konnten. Wie wenige Menschen lebte Rainer Haerten das Motto der Lions: We Serve!

Rainer Haerten war ein wunderbarer Mensch. Er liebte seine Familie über alles, pflegte Freundschaften intensiv und fand neben seinen vielfältigen Aktivitäten Zeit und Muße als begeisterter Kammer- und Orchestermusiker sowie als Sänger im Kirchenchor der Altstädter Kirche in Erlangen. Rainer wird uns sehr fehlen. rb

Volkhard Hoefler

Am Freitag, 07. 08. 2009, verstarb unser hochgeschätzter Lions-Freund, Past Distrikt Governor Volkhard Hoefler.

Volkhard Hoefler trug in den letzten Monaten seine schwere Krankheit mit großer Kraft und stets gefasst. Als in der Kirche verwurzelter Christ hatte er Kraft, Mut und Tapferkeit, dem Tod gefasst entgegen zu leben und bewusst Gottes Frieden für sich zu erwarten.

Mit dem Lions Club Offenbach trauert der Distrikt 111 Mitte-Nord um einen vorbildlichen Freund. Seine Sorgfalt, seinen Sinn für das Detail und klare Vorstellungen haben viele seiner Nachfolger im eigenen Club und dem Distrikt nutzen können. So formulierte er Teile des Distrikt-Governor-Handbuchs, die bis heute gültig sind. Neben der ihm selbstverständlichen Übernahme verschiedenster Pflichten im eigenen Club übte er selbst Ämter bis zum Distrikt-Governor aus, war Vorsitzender des Distrikt-Ältestenrates und

Mitglied im Finanzausschuss des Multi-Distrikts 111 bis zur Multi-Distrikt-Versammlung 2009. Noch während der Distriktversammlung Ende April dieses Jahres hat er in Marburg mit großer Selbstverständlichkeit und Souveränität, wie in den Vorjahren, die Aufgabe des Wahlleiters wahrgenommen.

Ein großer Mensch und guter Freund ist von uns gegangen, der uns in seiner bescheidenen, offenen Art und mit seiner Herzensbildung Vorbild bleiben wird.

Unsere Gedanken gehen zu seiner Ehefrau Doris, die Volkhard Hoefler auch bei den vielen Lions-Ereignissen stets begleitet und unterstützt hat. Ihr und seiner Familie gehört unser Mitgefühl ebenso wie allen Freunden und nicht zuletzt auch dem Lions Club Offenbach.

Past-Distrikt-Governor Volkhard Hoefler werden wir dankbar in Erinnerung behalten. Reinhold Hocke

Eberhard Kadow

Unser Lions-Freund, Past-Distrikt-Governor Eberhard Kadow, ist am 11. 07. 2009 im Alter von 87 Jahren verstorben. Mit ihm verlieren wir ein langjähriges Mitglied. 28 Jahre war er der Lions-Bewegung eng verbunden und nahm solange regelmäßig an unseren Clubveranstaltungen teil, bis ihm dieses auf Grund seines Alters und seines Gesundheitszustandes nicht mehr möglich war.

Nach seinem Eintritt in den Lions Club Würselen im Jahre 1981 hat er der Lions-Organisation mit großem Einsatz gedient. In unserem Club war er 1986/87 Vizepräsident und 1988/89 Präsident. 1990/91 bekleidete er das Amt eines Zonen-Chairman in der Zone R IV/1 und von 1991 bis 1993 das Amt eines Kabinettsbeauftragten. 1992/93 war er zugleich Region-Chairman und Vize-Governor und 1993/94 Distrikt-

Governor. In dieser Zeit hat er fast alle Clubs des Distrikts Rheinland besucht. Sein besonderes Engagement galt dem Projekt „SightFirst“, dabei hat er unseren Club an die Spitze der Hilfe für Sehbehinderte geführt. Als Vertreter unseres Clubs nahm er auch an einer International Convention teil.

PDG Eberhard Kadow wurde mit dem „Melvin Jones Fellowship Award“ sowie wegen seiner weiteren besonderen Verdienste mit dem Großen Bundesverdienstkreuz geehrt. Für seine großen Verdienste hat der Lions Club Würselen ihn zum Ehrenmitglied in unserem Club ernannt. Eberhard Kadow war von Beruf Bergwerksdirektor und Vorsitzender des Vorstandes des Eschweiler Bergwerks-Vereins.

Unsere herzliche Anteilnahme gilt seiner Familie. Wilhelm Schevardo

Werner Wolff

Der Lions Club München „Alt-Schwabing“ beklagt mit dem Tode von Lions-Freund Werner Wolff den Verlust eines seiner ältesten Mitglieder. Er hat sich seit seinem Eintritt in den Club mit hohem Engagement für die Ziele von Lions Clubs International eingesetzt und sich nicht nur als Präsident, sondern auch in der Ausübung diverser Vorstandsfunktionen hervorgetan.

Anlässlich der Trauerfeier für unseren Clubfreund hob der Gründungspräsident von „Alt-Schwabing“, LF Gottfried von Alten, im Einzelnen die Vielzahl „Alt-Schwabinger“ Activities hervor, bei denen der Verstorbene insbesondere in seiner Eigenschaft als leidenschaftlicher und erfolgreicher Architekt vor und nach der „Wende“ bei Vorhaben auch in den nunmehr „neuen Bundesländern“ entscheidend mitwirk-

te, die der Stützung Bedürftiger, Behinderter und elternloser Jugendlichen dienten. Werner Wolff war ein künstlerisch geprägter vielseitiger Idealist mit feinem Sinn für Humor und einer Intellektualität, in der viel Hintersinn wirkte. Sein besonderer Einsatz galt auch der Kontaktpflege (oder Knüpfung von Verbindungen) zu alten Schwabinger Künstlern, wie sie sich bereits in der Namensgebung unseres Clubs niederschlagen. Seinen ausgewogenen Rat drängte er nie auf, wenn er ihn gab, war hierauf stets Verlass.

Werner Wolff hat gegen eine schwere Krankheit schneidig gekämpft, zur Trauer seiner Angehörigen und seiner Freunde jedoch diesen Kampf nicht gewinnen können. „Alt-Schwabing“ verlor mit ihm eine große Stütze!

Korrektur

Leider ist in der Ausgabe 10/09 an dieser Stelle ein Fehler passiert: Der als verstorben gemeldete Achim Klüber erfreut sich glücklicherweise bester Gesundheit und ist nach wie vor aktives Mitglied im LC Frankfurt-Eschenheimer Turm. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.

Sie feiern...

*...Geburtstag oder
gar ein Jubiläum?*



Nutzen Sie diesen schönen Anlass für ein besonderes Geschenk – spenden Sie ein Stück Ihrer „Torte“ für die Förderung der Alzheimer-Forschung und -Aufklärung.



Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Grabenstraße 5 · 40213 Düsseldorf · Tel.: 0800 / 200 400 1 (kostenlos)
www.alzheimer-forschung.de

Wie das geht?
Fordern Sie kostenlos Informationen an.

Vorname: _____

Name: _____

Geboren am: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: **Anne Katrin Peters**

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Anne Katrin Peters, Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (01 71) 3 55 31 54, Fax: (0 89) 55 26 73 07,

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70,

E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

Sandra Körber, Andreas Schubert

Anzeigenleitung: **Monika Droegge**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: **1. des Vormonats.**

Anzeigenschluss: **10. des Vormonats.**

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Eberhard J. Wirfs

Am Münsterer Wald 11, 65779 Kelkheim, Deutschland.

Immediate Past President:

Albert F. Brandel
14 Herrels Circle, Melville,
New York 11747-4247, USA.

First Vice President:

Sidney L. Scruggs III
Vass,
North Carolina,
USA.

Second Vice President:

Win-Kun Tam
Hongkong.

Directors:

Bishnu Bajoria	Bankura, Indien
Ken Bird	Brisbane, Australien
Enrico Cesarotti	Rom, Italien
Luis Dominguez	Mijas Pueblo, Spanien
Gary D'Orazio	Eagle, Idaho, USA
Yasumasa Furo	Dazaifu, Japan
KPA Haroon	Cochin, Indien
Carlos Ibanez	Panama City, Panama
Ronald Johnson	Sebago, Maine, USA
Kwang-Soo Jang	Seoul, Südkorea
Byeong-Deok Kim	Seoul, Südkorea
Horst P. Kirchgatterer	Wels/Thalheim, Österreich
Hamed Olubenga B. Lawal	Ikorodu, Nigeria
Douglas A. Lozier	Indianapolis, Indiana, USA
Shyam Malpani	Mumbai, Indien
Art Marson	La Crosse, Wisconsin, USA
Dr. Jeremiah Myers	Kodiak, Alaska, USA
Ellis Suriyati Omar	Kuching, Malaysia
Daniel O'Reilly	Boalsburg, Pennsylvania, USA
Eugenio Roman Jr.	Stickney, Illinois, USA
Dick Sawyer	Arecibo, Puerto Rico
Anne K. Smarsh	Overgaard, Arizona, USA
Jerry Smith	Colwich, Kansas, USA
Michael S. So	Wauseon, Ohio, USA
Bojan Sober	Makati, Philippinen
Drs. Ton Soeters	Rijeka, Kroatien
Beverly L. Stebbins	Huizen, Niederlande
Tadao Sugimoto	Arlington, Texas, USA
Haynes H. Townsend	Hokkaido, Japan
Prof. Dr. Hayri Ülgen	Dalton, Georgia, USA
Rosane T. Jahnke Vailatti	Istanbul, Türkei
Debra Wasserman	Penha, Brasilien
Joseph Young	Faribault, Minnesota, USA Claremont, Ontario, Kanada

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45.650/3. Quartal 2008

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15,

76829 Landau/Pfalz,

Internet: www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel.: (0 63 41) 142-253, Fax: (0 63 41) 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges,**

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droegge**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 37 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland e 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: e 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft e 2,00 (zugänglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

**The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.**

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
Rechtsabteilung:	298		
Versicherungs-Probleme:	202		
Deutscher Übersetzer			
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
Allgemeine Informationen:	383	Charter und Clubaufbau:	305, 306
Entwicklung des Programms:	395, 396	Mitgliedschaftsprogramme:	322
Grants:	292, 580, 507	Namensänderungen:	306
Melvin Jones		Neue Clubs (und Proteste):	305
Fellowships:	293, 517	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:	307
Programme und PR:	386, 508	Marketing-Unterlagen:	520, 522
Leadership-Abteilung:		Formulare für neue Mitglieder und Transfer:	322
Allgemeine Informationen:	367	Mitglieder-	
Institute:	387	Auszeichnungen:	339, 340, 341
Seminare und Workshops:	544	Fragen zum Budget, DG-Spesen:	220, 221
Programm-Entwicklung:	578	Club-Bedarf:	
Weltkongresse:		Allgemeine Informationen:	252, 253, 261
Allgemeine Informationen:	281	Bestellungen:	262
Unterbringung:	284, 390	Versand:	276
Internationale Aktivitäten:		Friedensplakat-	
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316	Wettbewerb:	358
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500	PR- und Produktions-	
Youth Outreach-Program:	330	abteilung:	358, 360, 363
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323		



Kinder stark fürs Leben machen

Die Zukunft unserer Kinder ist die Zukunft unserer Welt. Deshalb engagiert sich die Stiftung der Deutschen Lions dafür, Kindern und Jugendlichen einen positiven Entwicklungsrahmen zu geben, sie stark fürs Leben zu machen.



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS